

Mehr Sicherheit für zu Hause

Wie läuft's?: SfS und Polizei werben für Grundschutzberatung. ► SEITE 9

Kirchenkonzert des Musikvereins

St. Jakobus: Mix aus traditionellen Klängen und modernen Werken. ► SEITE

VfK marschiert weiter

Tabellenführung spektakulär verteidigt / 24:8-Sieg in der WD-Halle. ► SEITE 12

Montag, 25. Oktober 2021 · 1,20

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

117. Jahrgang · Nr. 248

WETTER

Heute



2° - 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Kicken für Iquique muss erneut verschoben werden

Seit 2003 unterstützen die Kolpingfußballer der Kolpingfamilie Schifferstadt mit ihrem Benefiz-Fußballturnier „Kicken für Iquique“ das Lebenswerk des verstorbenen Pater Paul in Iquique/Chile, das von seinen Nachfolgern mit gleichem Engagement weitergeführt wird. ► SEITE 9

Morgen mit Ihrer



Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

INHALT

Lokal	9
Sudoku	10
Notrufe	10
Comic	10
Rätsel	10
Roman	12
Fernsehen/Wetter	15
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

Abonnenten-Service:

Telefon 92690 • Telefax 926933
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690 • Telefax 926933
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690 • Telefax 926933
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Internet und Soziale Medien:

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
www.schifferstadter-tagblatt.de
facebook
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
Twitter
@STagblatt

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8 bis 12 Uhr. Mittwoch und an den Nachmittagen sind wir telefonisch erreichbar.



4 190609 401202

Wider das Vergessen

„Die Leute müssen die Geschichte unseres Landes kennen“: Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, fordert von der neuen Regierungskoalition mehr Einsatz für die Erinnerungskultur. Das Thema tauche im Sondierungspapier der drei Parteien nicht auf. ► MEINUNG & ANALYSE

Foto: dpa



Mit Kontrollen gegen Migration

Seehofer stellt weitere Polizisten für das Grenzgebiet zu Polen in Aussicht / Rechtsextreme erhalten Platzverweise

BERLIN (dpa). Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzübertreten an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen

muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen. Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken.

In Belarus wird die Lage für Migranten angespannter

„An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

AN DER GRENZE

► Laut Polens Grenzschutz gab es seit Anfang Oktober mehr als 12000 Versuche einer illegalen Grenzübertretung. Die deutsche Bundespolizei registrierte nach eigenen Angaben für den laufenden Monat bis Donnerstag 3751 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus.

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Bei dem Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang spürten Polizisten in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige

auf. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen und offensichtlich einem Aufruf der Partei gefolgt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Gegen deren Besitzer wurden Strafverfahren eingeleitet, unter anderem wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen. Die Verdächtigen hätten Platzverweise für die Grenzregion um Guben erhalten. Die aufgegriffenen Menschen stammen zum Teil aus der unmittel-

baren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist.

In Belarus wird die Lage für Migranten auf dem Weg in Richtung EU unterdessen nach Einschätzung von Menschenrechtlern immer angespannter. Mittlerweile hätten diejenigen, die es nicht über die Grenze nach Polen oder ins Baltikum geschafft haben, sich auf mehrere Städte des Landes verteilt, teilte die belarussische Menschenrechtsorganisation Human Constanta mit.

In dem Land sollen sich etwa 15000 Menschen aufhalten, die auf ihre Chance zur Weiterreise warten. Offizielle Zahlen gibt es nicht.

Inzidenz erstmals seit Mai wieder über 100

Gesundheitsminister Spahn will trotzdem den nationalen Ausnahmezustand beenden – und stößt damit auf Kritik

BERLIN (dpa). Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13732 Corona-Neuinfektionen – vor einer Woche waren es noch 8682 Ansteckungen gewesen.

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickentapich“ an Maßnahmen und Regelungen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe da-



Intensivpflegerinnen auf einer Covid-19-Intensivstation: Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems. Foto: dpa

rum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Er betonte, dies bedeute keinen „Freedom Day“ (Freiheitstag) oder das Ende aller Maßnahmen. Diese könnten auch ohne Ausnah-

mezustand geregelt werden. SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte, Spahns Ankündigung in einer Phase, in der es steigende Infektionszahlen, Impfdurchbrüche, stagnierende Impfquoten und andere Probleme gebe, habe ihn überrascht. Sollte die Feststellung der epidemischen

Notlage nach dem 25. November tatsächlich auslaufen, fordere er eine Ersatzregelung. Auch die Ministerpräsidenten der Länder hatten am Freitag erklärt, es müsse weiter eine bundeseinheitliche Rechtsgrundlage für die Schutzmaßnahmen geben.

Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert

Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans verteidigte jedoch Spahns Vorstoß. „Die Pandemie ist zwar nicht vorbei, aber sie hat durch die Impfungen ihren Schrecken verloren. Dem müssen wir Rechnung tragen“, sagte der CDU-Politiker. Er betonte zugleich: „Die Bundesländer müssen auch nach dem Ende der epidemischen Lage die Möglichkeit haben, Maßnahmen zu beschließen. Aber man darf nicht alle Länder über einen Kamm scheren.“

Bundesländer mit einer hohen Impfquote müssen sich ihre Freiheiten zurückerobert können.“

Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannidis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim und wissenschaftlicher Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI). Zwar seien die Intensivstationen derzeit mit Covid- und anderen Patienten etwa gleich stark belegt wie vor einem Jahr, allerdings gebe es inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste, betonte Karagiannidis.

Wolfsburg stellt van Bommel frei

WOLFSBURG (gbr). Der VfL Wolfsburg hat für die erste Trainerentlassung der laufenden Bundesliga-Saison gesorgt: 24 Stunden nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg trennten sich die Niedersachsen von Chefcoach Mark van Bommel. Die „Wölfe“ sind seit acht Pflichtspielen sieglos. Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner (Eintracht Frankfurt) übernommen. Derweil gab sich das Spitzenduo Bayern München (4:0 gegen Hoffenheim) und Borussia Dortmund (3:1 in Bielefeld) keine Blöße. Freiburg kletterte auf Rang drei. In der Krise steckt weiterhin Mönchengladbach: Die Borussia unterlag Hertha BSC 0:1.

Botschafter vor Ausweisung?

ISTANBUL/BERLIN (dpa). Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angekündigten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion. Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Österreich droht Ungeimpften

WIEN (dpa). Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

Migranten aus Seenot gerettet

ROM (dpa). Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Südtalien ein neuer Ankunfts-Hotspot anbahnt. Unter den Geretteten befänden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Wochenende brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye mit der „Sea-Eye 4“ zu einem weiteren Einsatz ins Mittelmeer auf.

KOMMENTARE



Reaktion nötig

Nele Leubner
zur Situation an der Grenze

nele.leubner@vrm.de

Das Signal von Innenminister Horst Seehofer, an der deutsch-polnischen Grenze mehr Bundespolizei einzusetzen, ist ein schwaches. Denn dies ist lediglich Aktionismus nach der wahnsinnigen „Patrouillen-Aktion“ von Rechtsextremen an der Grenze in Brandenburg. Es soll signalisiert werden: Selbstjustiz oder die Übernahme von Teilen des staatlichen Gewaltmonopols werden nicht toleriert. Zumal die von der Polizei bei den Rechten sichergestellten Schlagstöcke, Pfeffersprays und eine

An europäischer Lösung führt kein Weg vorbei

Machete furchtbare Bilder vom Umgang mit Migranten aus anderen Ländern heraufbeschwören. Am Grundproblem der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland ändern zusätzliche Kontrollen durch die Sicherheitsbehörden aber nichts. Denn so ehrlich müssen wir auch sein: Würden die Rechtslage sowie die europäischen Vereinbarungen ernst genommen, müssten an den Grenzen eigentlich Zurückweisungen stattfinden. Polen wollte das europäische Dublin-Abkommen nicht modifizieren – und gibt jetzt das Problem an Deutschland weiter. Auf die Ankündigung aus Belarus wurde von den europäischen Mitgliedsstaaten auch viel zu spät reagiert. Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte als Reaktion auf westliche Sanktionen doch bereits vor Monaten erklärt, er werde Migranten auf dem Weg in die Europäische Union nicht mehr aufhalten. Es sollte niemanden überraschen, dass genau das jetzt passiert. An einer gemeinsamen europäischen Lösung, wie man gegen den Winkelzug von Lukaschenko arbeiten kann, führt kein Weg vorbei.



Wer sagt's ihm?

Susanne Güsten
zu Erdogans Drohgebärden

kommentar@vrm.de

Die Türkei zahlt den Preis für die Umstellung auf ein politisches System, in dem alles auf den Mann an der Spitze zugeschnitten ist. Die Ankündigung von Präsident Erdogan, die Botschafter von zehn Partnerstaaten aus dem Land zu werfen, dient nicht türkischen Interessen. Vielmehr schadet sie der Wirtschaft und dem Ansehen der Türkei – aber sie soll Erdogan aus

Attacke soll Erdogan aus der Klemme helfen

der innenpolitischen Klemme helfen. Seine Regierung hat die wegen der Pandemie ohnehin angeschlagene türkische Wirtschaft mit fragwürdigen Entscheidungen in die Krise getrieben und verliert anderthalb Jahre vor den nächsten Wahlen an Unterstützung bei den Wählern. Jetzt soll das Ausland dafür verantwortlich gemacht werden. Erdogan stellt die Botschafter-Krise als unausweichlich hin: Die zehn Botschafter hätten sich mit ihrem Appell in innere türkische Angelegenheiten eingemischt und damit eine entschiedene Antwort provoziert. Doch Erdogan hätte den Einwurf der Botschafter auch ignorieren können. Diplomaten kennen Erdogans Schwierigkeiten sowie seinen Hang zu rhetorischen Rundumschlägen, wenn er sich in die Enge getrieben fühlt. Der Westen muss jetzt einen Weg finden, einerseits Erdogans Attacken zurückzuweisen und andererseits die Gesprächskanäle mit dem wichtigen Partner Türkei offenzuhalten. Wer in Ankara kann mit dem Westen nach einem Ausweg suchen? Wer hat das Ohr des Präsidenten, wer sagt ihm, dass er dabei ist, mitten in einer Wirtschaftskrise die wichtigsten Handelspartner des Landes zu vergrätzen? Von den Antworten auf diese Fragen hängt ab, wie groß der politische Flurschaden der Botschafter-Krise am Ende sein wird.

PRESSESTIMME

De Telegraaf

Das niederländische Blatt zum Streit zwischen Polen und EU:

Mittlerweile scheint die EU den Streit mit Polen und Ungarn zu verlieren, die beide zwar gern das Geld des Clubs nehmen, aber kein Interesse an dessen Spielregeln haben. Auf dem EU-Gipfel in dieser Woche, in dessen Vorfeld robuste Maßnahmen gegen Polen angekündigt worden waren, blieb es auffallend ruhig. (...) Dabei wird kräftig ein Auge zugedrückt angesichts von Missständen, die in vielen der einstigen Ostblockstaaten verbreitet sind: Korruption, immer reicher werdende Oligarchen, mangelnde Pressefreiheit, ein wandernder Rechtsstaat und Autokratie.



Karikatur: Gerhard Mester

„Wir dachten, wir sind immun“

Antisemitismusbeauftragter Felix Klein über verschobene rote Linien, Attacken beim Fußball und den Fall Ofarim

DARMSTADT/MAINZ. Ob Antisemitismus von rechts, von links oder von Muslimen – „wir müssen jede Form bekämpfen“, sagt Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung. Ein zentraler Schlüssel sind für ihn die Schulen – und er hat klare Forderungen an die neue Koalition.

Herr Klein, der Musiker Gil Ofarim wirft Mitarbeitern in einem Leipziger Hotel Antisemitismus vor. Inzwischen gibt es Zweifel an seiner Darstellung. Hat er dem Kampf gegen Antisemitismus einen Bärendienst erwiesen?

Grundsätzlich ist es gut, dass er diesen Fall öffentlich gemacht hat. Aber es gibt in der Tat Zweifel. Jetzt muss man den Rechtsstaat wirken lassen. Das Erschreckende ist, dass es in Deutschland eine Atmosphäre gibt, in der man das zu jeder Zeit für möglich hält. Darin liegt die besondere Brisanz in diesem Fall.

Das Hotel wollte Solidarität mit Ofarim zeigen und hat dazu eine Israel-Fahne ausgerollt. Liegt darin nicht das noch tiefere Problem?

Ja, deshalb dürfen wir auch nicht nachlassen in unserer Aufklärungsarbeit. Auch wenn das Hotel es sicher gut gemeint hat: Die Verwechslung von Juden mit Israelis ist höchst problematisch. Juden haben unsere Kultur mitgeprägt und sind ein integraler Bestandteil der deutschen Gesellschaft.

Zwischen Antisemitismus und zulässiger Kritik am Staat Israel liegt ein schmaler Grat. Wie geht man mit diesem Dilemma um?

Es gibt vielerlei Anlass, Israel zu kritisieren. Für mich ist die Grenze erreicht, wenn das Land dämonisiert wird, wenn sein Existenzrecht infrage gestellt wird, und wenn es delegitimiert wird: Israel ist kein Apartheidstaat, sondern eine Demokratie. Und, gerade bei uns hochproblematisch: Wenn der Umgang der Israelis mit den Palästinensern gleichgesetzt wird mit dem Handeln der Nationalsozialisten.

Ein weiterer Fall: Am Rande des Fußballspiels von Union Berlin gegen Maccabi Haifa im Olympiastadion wurden israelische Fans übelst beschimpft.

Wenn gerade im Olympiastadion nach einem Tor „Sieg Heil“ gerufen wird, ist das nicht

hinnehmbar. Aber das ist ein strukturelles Problem. Die jüdischen Sportvereine berichten regelmäßig von Attacken vor allem im Fußball, aus anderen Sportarten kenne ich das in dieser Häufung nicht. Es ist daher wichtig und gut, dass der Verein Union Berlin sich klar distanziert hat und die Suche nach den Tätern aktiv unterstützt.

Tun die Vereine genug dagegen?

Ich freue mich, dass es inzwischen eine große Sensibilisierung gibt beim DFB und vielen

INTERVIEW

Bundesligavereinen, ich stehe hierzu in engem und gutem Austausch mit dem DFB. Aber da muss in vielen Vereinen noch mehr passieren, wie bei allen Aktivitäten gegen rassistische Gewalt. Es gibt ja auch viele dunkelhäutige Spieler, die rassistisch beleidigt werden.

Nehmen die Attacken auf Juden insgesamt zu, oder werden nur mehr Fälle bekannt?

Beides. Was früher nur gedacht wurde, wird jetzt offen geäußert, vor allem im Internet. Aber es wird auch mehr angezeigt. Dazu ermuntere ich auch Opfer und Zeugen.

Auch im Rahmen der Proteste gegen die Corona-Maßnahmen ist Antisemitismus offen zutage getreten, wenn sich zum Beispiel Impfgegner einen „Judenstern“ anheften.

Mir macht große Sorgen, dass Antisemitismus inzwischen anschlussfähig ist bis in die Mitte der Gesellschaft hinein. Gerade

bei den Coronademos laufen normale Bürger neben Impfgenern, Esoterikern, Reichsbürgern, Rechtsextremen, aber auch Linken. Antisemitismus, der Verschwörungsglaube ist da eine Art klebriger Kitt. Ich bin froh, dass der Verfassungsschutz das inzwischen sehr ernst nimmt.

Reden wir genug über den Antisemitismus von zugewanderten Muslimen?

Wir müssen jede Form von Antisemitismus bekämpfen und dürfen keine Hierarchisierung vornehmen, welches nun die gefährlichste Form ist, der von rechts, von links oder von Muslimen. Antisemitismus von Muslimen ist auch eine Integrationsaufgabe. Mich schockiert, dass sich auch junge Muslime die in der zweiten, dritten Generation hier sind und zum Teil deutsche Pässe haben, radikalisieren.

Antisemitismus von Muslimen gibt es auch und gerade auf Schulhöfen.

Die Schulen sind ein ganz wichtiger Schlüssel. Zu meiner Schulzeit in Darmstadt gab es das Schimpfwort „Du Jude“ nicht. Das ist jetzt anders. Wir müssen zunächst einmal die Lehrerinnen und Lehrer in die Lage versetzen, damit adäquat umzugehen. Wichtig ist eine generelle Meldepflicht für antisemitische Vorfälle in den Schulen. Wir müssen auch die Darstellung von Juden im Unterricht verändern, um deutlich zu machen, wie viel sie zu unserer Kultur beigetragen haben.

Die Diskussion um „Pflichtbesu-

che“ von Schulklassen in KZ-Gedenkstätten ist abgeebbt. Ein Fehler?

Ja. Ich würde mir diese Diskussion sehr wünschen, weil man sich dann darüber Gedanken machen muss, wie man jüngere Menschen an dieses Thema heranführt. Jede Schulklasse, die nach Auschwitz oder Dachau fahren will, muss dafür finanziell unterstützt werden, auch da gibt es manchmal Widerstände. Erinnerungskultur ist eine ganz wichtige Maßnahme im Kampf gegen Antisemitismus. Dies wird auch ein großes Thema in der nächsten Legislaturperiode.

Warum?

Bis 2025 stehen sehr wichtige Gedenktage an: 80 Jahre Wannseekonferenz, 80 Jahre D-Day, 80 Jahre Befreiung von Auschwitz, 80 Jahre Kriegsende. Das werden die letzten runden Gedenktage sein, bei denen Überlebende dabei sein werden.

Was erwarten Sie von der neuen Regierung?

Das Thema Erinnerungskultur taucht im Sondierungspapier der drei Parteien nicht auf. Ich halte es aber für außerordentlich wichtig, dass dafür im Koalitionsvertrag ein Kapitel eingefügt wird. Hier muss die neue Regierung einen Schwerpunkt setzen. Denn es ist ganz wichtig für das Selbstverständnis unserer Gesellschaft, wie wir die Erinnerungskultur weiterentwickeln. Auch weil wir ein Einwanderungsland geworden sind. Die Leute müssen die Geschichte unseres Landes kennen, egal woher sie kommen. Auch Gedenkstättenfahrten für

alle Schüler, auch für die zugewanderten, sind hier ganz wichtig.

Was fordern Sie konkret?

Die Gedenkstätten müssen genügend finanzielle Mittel bekommen. Wenn es keine Überlebenden mehr gibt, werden sie die letzten authentischen Orte der Geschichte sein.

Nehmen die Sicherheitsbehörden das Problem Antisemitismus nicht ernst genug?

Auch hier hat ein Umdenken stattgefunden, inzwischen wird Antisemitismus in vielen Polizeischulen schon in der Ausbildung behandelt. Ich bin auch sehr froh, dass es bei vielen Staatsanwaltschaften Antisemitismusbeauftragte gibt. Eine meiner Forderungen für die nächste Legislaturperiode ist aber, dass wir das bundesweit haben.

Bezeichnend, dass es Ihr Amt erst seit 2018 gibt?

Besser spät als nie. Wir haben in Deutschland zu lange gedacht, dass wir vor dem Hintergrund unserer Geschichte immun sind gegen Antisemitismus.

Was haben Sie noch vor?

Weiter laut und unangenehm zu sein, wenn rote Linien des Sagbaren verschoben werden. Das „Wehrhafte-Demokratie-Gesetz“ mit anzuschieben. Dass das Maßnahmenpaket zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität jetzt auch umgesetzt wird. Ein gutes Gesetz ist das gegen Hass und Hetze im Internet – aber das müsste auch auf Messengerdienste wie Telegram erweitert werden. Und es sollte endlich ein deutsch-israelisches Jugendwerk geben.

Auch da stellt sich die Frage, warum es das nicht schon längst gibt.

Ja, das ist unerklärlich. Wir haben ja bei den Beziehungen zu Frankreich und Polen gesehen, was das bringt.

Ihr größtes Ziel ist aber, sich selbst überflüssig zu machen?

Zumindest was den Kampf gegen Antisemitismus angeht: Ja. Beauftragter für jüdisches Leben würde ich schon gerne bleiben.

Das Interview führten Alexandra Eisen, Nele Leubner und Christian Matz.



„Antisemitismus ist inzwischen anschlussfähig bis in die Mitte der Gesellschaft hinein“, sagt Felix Klein. Foto: Harald Kaster

ZUR PERSON

► Felix Klein (53) ist in Darmstadt geboren und aufgewachsen. Jura-Studium in Freiburg und Berlin, Masterstudium an der London School of Economics, 2001 Promotion in St. Gallen.

► Im Auswärtigen Amt unter anderem Länderreferent für Südamerika; Stationen in Kamerun und Mailand. Zuletzt Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen und Antisemitismusfragen. Seit Mai 2018 der erste Beauftragte der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus. Er ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.

Hendrik Wüst folgt auf Armin Laschet

BIELEFELD (dpa). Hendrik Wüst ist der neue Vorsitzende der CDU in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Landesparteitag in Bielefeld wurde der Landesverkehrsminister und designierte Ministerpräsident mit 98,3 Prozent als Nachfolger von Armin Laschet gewählt. Der 46-Jährige hatte keinen Gegenkandidaten. 645 Ja-Stimmen der 656 teilnehmenden Wahlberechtigten entfielen auf Wüst. Es gab elf Nein-Stimmen und keine Enthaltungen oder ungültige Stimmen. „Vielen herzlichen Dank für dieses gigantische Ergebnis“, rief Wüst. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslosbeeren auch zu rechtfertigen.“

Lang anhaltender Applaus für den Vorgänger

Laschet, der in diesem Jahr als Kanzlerkandidat der Union angetreten war und in den Bundestag wechseln will, trat nicht mehr an. Der 60-jährige scheidende Ministerpräsident führt den mit rund 117.000 Mitgliedern stärksten CDU-Landesverband seit 2012. Zuletzt war Laschet 2018 mit 96,3 Prozent der gültigen Delegiertenstimmen und seinem damit besten Ergebnis zum dritten Mal wiedergewählt worden. In seiner letzten Rede als Landespartei- und CDU-Chef hatte Laschet die NRW-CDU für die Geschlossenheit im kommenden Landtagswahlkampf und darüber hinaus aufgerufen. Unter seinem Parteivorsitz habe die Partei seit 2012 ihre jahrelange Zerstrittenheit überwunden. „Die NRW-CDU darf nie wieder zerstritten sein.“ Am 15. Mai 2022 sind in NRW Landtagswahlen.

Orban hetzt gegen Brüssel

BUDAPEST (dpa). Mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger und einer Brandrede gegen die EU hat der ungarische Regierungschef Viktor Orban seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationale Politiker im Zentrum von Budapest. „Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern‘, zu (gegenüber sexueller Diversität) ‚sensibilisierten‘, zu Liberalen prägen“, sagte er. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!“, fügte er hinzu. Orban regiert mit der Partei Fidesz seit fast zwölf Jahren in Ungarn. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor.

Anne Hidalgo zur Kandidatin gekürt

LILLE (dpa). Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo offiziell als Kandidatin in die Präsidentschaftswahl im kommenden April ins Rennen geschickt. Auf einem Parteitag in Lille wurde die 62-Jährige als Kandidatin eingesetzt. Vor gut einer Woche hatte Hidalgo sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. In aktuellen Umfragen kommt Hidalgo auf 4 bis 5,5 Prozent Zustimmung, als sie vor gut einem Monat ihren Willen zur Kandidatur bekannt gegeben hatte, sahen die Umfragen sie bei etwa 8 Prozent.

„Eine neue politische Zeitenwende“

Hans Friderichs, erster Wirtschaftsminister der Liberalen, sieht bei der Ampel Parallelen zum Aufbruch in der sozialliberalen Ära

Von Friedrich Roeingh

MAINZ. Hans Friderichs, Urgestein der FDP, hat im Gespräch mit den Zeitungen der VRM die Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer Ampel-Regierung als politische Zeitenwende bezeichnet. In dem Gespräch anlässlich des 90. Geburtstages des ehemaligen Bundeswirtschaftsministers (1972 bis 1977) zog Friderichs eine Parallele zur ersten Ablösung der Regierungsparteien CDU und CSU durch die sozialliberale Koalition 1969: „Was wir gerade erleben, ist auch diesmal mehr als eine politische Wendung“, sagte Friderichs.

Er wolle den Vergleich mit den Siebziger-Jahren aber nicht überstrapazieren, da die Veränderungen im 21. Jahrhundert anderer Natur seien. Während es vor 50 Jahren um grundlegende gesellschaftliche Veränderungen gegangen sei und außenpolitisch um die Ostpolitik und die umstrittene Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze, gehe es nun darum, mit aller Macht dem menschengemachten Klimawandel entgegenzuwirken.

Zudem würden wir aktuell Zeugen einer nachhaltigen Veränderung des Parteiensystems. Er sei davon überzeugt, dass eine Rückkehr der ehe-



Gealter der sozialliberalen Ära: Bundeswirtschaftsminister Hans Friderichs (FDP), Hans Koschnick (SPD), SPD-Vorsitzender Willy Brandt, SPD-Fraktionschef Herbert Wehner, Außenminister Hans-Dietrich Genscher, Bundeskanzler Helmut Schmidt und FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick 1976 in Bonn (von links). Foto: dpa

maligen Volksparteien zu ihrer alten Dominanz ausgeschlossen sei.

Der Union machten neben der Marginalisierung des Re-

ligiosen die zunehmende Verstärkung und Akademisierung der Bevölkerung zu schaffen. Die Auszehrung der Partei durch 16 Jahre ununterbrochener Regierungsverantwortung unter Angela Merkel sei nur ein zusätzlicher Faktor.

Den Liberalen eröffne sich dagegen die bisher einmalige Chance, ein modernes Bürgertum in größerer Zahl an sich zu binden: „Wir werden es auch in Zukunft mir vier Parteien zu tun haben, die um die Zustimmung bürgerlicher Milieus werben“, sprach Friderichs seiner Partei und den Grünen eine auf Dauer erstarkte Rolle zu.

Friderichs, einer der letzten Mitgestalter der von Willy Brandt und Walter Scheel eingeleiteten sozialliberalen Ära, zeigte sich in dem Gespräch noch immer als kluger und klarer politischer Kopf. Die

Entwicklung der Union könne in dieser Phase massiver Unsicherheit noch niemand seriös abschätzen, sagte Friderichs. Er warnte CDU und CSU allerdings davor, einen populistischen Weg einzuschlagen. Eine Versuchung, der eine Reihe von konservativen Parteien in Europa schon erlegen sei: „Das wäre für die Union ein gefährlicher Weg.“

Der Mainzer Politiker gilt seit vielen Jahren als Unterstützer von FDP-Chef Christian Lindner. Lindner habe sich in den vergangenen fünf Jahren erkennbar weiterentwickelt: „Er formuliert heute überlegter und er hat mit Volker Wissing, Marco Buschmann und Johannes Vogel einen starken Beratungskreis um sich aufgebaut.“

Friderichs lobte ausdrücklich die Vorverhandlungen zwischen Grünen und FDP

und das Vertrauensverhältnis zwischen Christian Lindner und Robert Habeck. Mit dem Ergebnis des Sondierungspapiers zwischen SPD, FDP und Grünen sei er absolut zufrieden. Mit der Ablehnung von Steuererhöhungen, mit der Rettung der privaten Krankenversicherungen, mit erweiterten Möglichkeiten für Transferempfänger zum Einstieg in die Erwerbstätigkeit und mit der Einführung einer kapitalgedeckten Säule in der Alterssicherung habe die FDP viele ihrer zentralen Wahlkampfversprechungen durchsetzen können.

Beim vordringlichen Ziel, den menschengemachten Klimawandel auszubremsen, gebe es zwischen Liberalen und Grünen keinen Dissens. Das Kerninstrument müsse aber eine CO2-Besteuerung und eine Abschaffung der EEG-Umlage sein. Entscheidend

sei zudem, dass viel zu langwierige Genehmigungsverfahren, die die gesamte Entwicklung in Deutschland hemmten, deutlich gestrafft würden.

Bei der angestrebten Abschaffung von Subventionen sei er dagegen weniger optimistisch: „Das ist mangels Mut so gut wie noch nie gelungen.“ In den noch strittigen Finanzierungsfragen zeigte sich der ehemalige Wirtschaftsminister überraschend flexibel. Die Forderungen der Grünen, massive Investitionen in die Infrastruktur jenseits des regulären Bundeshaushalts zu organisieren, sei unter bestimmten Bedingungen auch für die Liberalen kein Tabu: „Wenn es einmalig ist, wenn damit ausschließlich Investitionen finanziert werden und wenn diese tatsächlich Mehrwerte schaffen.“

HANS FRIDERICHS

► Hans Friderichs (90) war von 1972 bis 1977 der erste **Wirtschaftsminister**, den die FDP in einer Bundesregierung gestellt hat. Nach dem RAF-Attentat auf Jürgen Ponto wechselte Friderichs nahtlos in den Vorstand der **Dresdner Bank**, deren Vorsitz er 1978 übernahm. Im Zuge der Flick-Spenden-Affäre sah sich Friderichs 1985 gezwungen, aus dem Vorstand

auszuscheiden. Eine Reihe namhafter Unternehmen (adidas, Minol, Leica, Goldman Sachs) begleitete Friderichs als **Aufsichtsrat**. Vor seinem Weg in die Bundespolitik war Friderichs bis 1963 **Geschäftsführer** der damaligen Industrie- und Handelskammer Bingen. Bis 2013 leitete er den **Hochschulrat** der Johannes Gutenberg Universität Mainz.



Hans Friderichs
Foto: Stefan Sämmer/JGU

Wutausbruch oder Ablenkungsmanöver?

Warum der türkische Präsident zehn westlichen Botschaftern mit der Ausweisung droht

Von Susanne Güsten

ANKARA. Als Recep Tayyip Erdogan ins nordwesttürkische Eskisehir reiste, um mehrere neue Fabriken einzuweihen, sah das zunächst nach einem Routine-Termin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala“, beschwerte er sich vor Tausenden Anhängern. „Von morgens bis abends geht das so.“ Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Er habe seinen Außenminister angewiesen: „Sie veranlassen sofort, dass diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen erklärt werden.“ Damit würden die Diplomaten gezwungen, die Türkei zu verlassen. Hinter Erdogans Wutausbruch stehen persönliche und innenpolitische Gründe. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was hatten die Botschafter gefordert?

In einer gemeinsamen Erklärung – am vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 – verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala freilassen. Hinter der Erklärung standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA.

Um was geht es im Fall Kavala?

Dem 64-jährigen Kulturförderer wirft Erdogan vor, 2013 an den Gezi-Protesten und am Putschversuch 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen in Untersuchungshaft gehalten. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof ordnete schon 2019 seine Freilassung an. Doch obwohl sich die Türkei als Mitglied des Europarats an die Weisungen der Richter halten muss, bleibt Kavala in Haft.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch?

Der Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante Präsidialsystem



Seit 2017 ist Osman Kavala inhaftiert, ohne jemals verurteilt worden zu sein. Er glaubt nicht mehr an einen fairen Prozess. Archivfoto: dpa

als Anfang eines totalitären Staates ablehnte. Seitdem steht Kavala im Visier der Erdogan-treuen Justiz. Der Prozess gegen ihn wird am 26. November fortgesetzt. Wenige Tage später wird der Europarat über den Rauswurf der Türkei wegen Kavalas langer Haft beraten.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch in Eskisehir?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen in der Regierung nicht abgesprochen waren. Unter den von Erdogan beschuldigten Diplomaten sind Vertreter der wichtigsten Handelspartner der Türkei und von NATO-Bündnispart-

nern. In Erdogans Äußerungen in Eskisehir gab es Ungeheimheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass diese Redepassagen nicht vorbereitet waren. So behauptete er, die Botschafter seien ins Außenministerium gekommen, um Kavalas Freilassung zu verlangen – dabei waren die Diplomaten ins Außenamt zitiert worden und hatten ihren Appell schon am Tag zuvor schriftlich veröffentlicht.

Wie fallen die Reaktionen in der Türkei aus?

Die Opposition wirft dem Präsidenten vor, die Botschafter-Krise aus Eigeninteresse vom Zaun gebrochen zu haben. Erdogan wolle einen Vorwand schaffen, um den Westen für die Wirtschaftsprobleme der Türkei verantwortlich machen zu können, sagte Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu. Sollten die Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Die türkische Wirtschaft dürfe noch tiefer in die Krise schlittern, die Türkei würde sich weiter vom Westen entfernen, der Einfluss Russlands würde wachsen.

Stadtrat greift in Live-Schalte ein

MANNHEIM (dpa). Die Aufarbeitung des Maskenskandals um den früheren Kreisvorsitzenden Nikolas Löbel stellt die Mannheimer CDU vor eine Zerreißprobe, die Fronten in der Partei sind verhärtet. Bei einigen Kommunalpolitikern scheinen die Nerven blank zu liegen. Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum CDU-Kreisparteitag in Mannheim hat ein Stadtrat der Partei die Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Während er sein Vorgehen später verteidigte, machte ihm nicht nur der SWR schwere Vorwürfe. Die Journalistin Natalie Akbari war in der TV-Sendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“ zugeschaltet, um über die Debatte zur Verwicklung der Kreis-CDU in die Geschäfte des Ex-Bundestagsabgeordneten Löbel zu berichten und einen seiner Kritiker zu interviewen. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, als störend. Er griff so lange in den Beitrag ein, bis beide gebeten wurden, den Saal zu verlassen. Hornungs Verhalten offenbare „ein Verständnis von Pressearbeit, das mit der grundgesetzlich verbrieften Freiheit der Berichterstattung nicht vereinbar ist“, sagte SWR-Chefredakteur Fritz Frey.

BULLE & BÄR



Muskelkater

Stefan Wolff
zur Börsenentwicklung

wirtschaft@vrm.de

In den vergangenen Wochen tat man sich etwas schwer an den Finanzmärkten. Zwar konnte beim Deutschen Aktienindex die im September erlittene Delle zu einem guten Teil wieder ausgegült werden. Ein „goldener Oktober“ sieht aber – Stand jetzt – anders aus. Grund dafür sind die Lieferengpässe und Rohstoffknappheiten als Spätfolgen des weltweiten Corona-Lockdowns. Zuletzt hat der Autozulieferer Continental seine Ertragsprognosen für das Jahr 2021 kassiert.

Die Bilanzsaison nimmt gerade so richtig Fahrt auf

Generell rechnet die Industrie mit einer Magnesium-Knappheit, der vor allem die Aluminiumproduktion behindern dürfte. Nach dem Einbruch haben viele Unternehmen ihre Muskeln spielen lassen. Der Magnesium-Mangel dürfte der Wirtschaft einen Muskelkater bescheren. Wie ernst die Lage ist, dürften die aktuellen Unternehmenszahlen und mehr noch die Ausblicke der Firmenlenker zeigen. Die Bilanzsaison nimmt gerade in Deutschland so richtig Fahrt auf. In dieser Woche werden unter anderem BASF, die Deutsche Bank, Lufthansa, Airbus, MTU, Daimler und VW Zahlen auf den Tisch des Hauses legen. Von einigen Bilanzen sind schon Rahmendaten bekannt. Dass in dieser Woche Vertreter fast aller Schlüsselindustrien Deutschlands mit einzelnen Berichten auftreten, dürfte das Bild und den Blick auf die Lage der Wirtschaft deutlich abrunden. Klar ist, dass sich die Schwierigkeiten langsam ihren Weg gebahnt hatten. Inzwischen aber weht ein harter Gegenwind. Auch an der Börse muss man damit erst zurechtkommen und die Gemengelage in die Kurse einarbeiten.

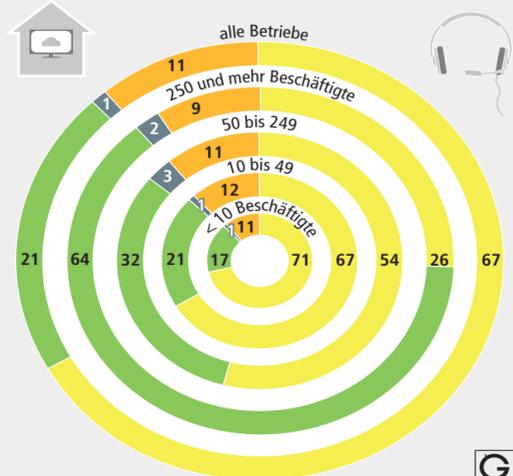
Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

HOMEOFFICE NACH DER PANDEMIE

Von je 100 Betrieben wollen künftig im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie

weniger Homeoffice im selben Umfang mehr Homeoffice k. A.



© Globus 014979
Quelle: IAB
Bearbeitung: vrm/stb

Was passiert beim Konsum-Stopp?

Wie würden sich Einschränkungen wirtschaftlich auswirken? / Mit Fragen wie dieser beschäftigt sich ein neues Buch

Von Annett Stein

MÜNCHEN. „Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer sich mehr wünscht.“ Mit diesem dem römischen Philosophen Seneca zugeschriebenen Zitat lässt der kanadische Umweltjournalist James Bernard MacKinnon sein Buch „Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen“ beginnen. Facettenreich und spannend beschreibt er, was passieren könnte, würden sich die Menschen wohlhabender Länder mit weniger zufriedengeben. Das Buch bietet eine Fülle interessanter Informationen und Hintergründe – und man wünscht sich so manches Mal, es würde zur Pflichtlektüre für die Bürger reicher Nationen.

Die Welt hängt in einer schlimmen Spirale fest: Ihre Volkswirtschaften hängen vom Konsum ab – doch der Konsum erhöht die Kohlendioxidemissionen. „Der Zusammenhang ist derart eng, dass Klimaforscher seit langem ein Wachstum des anderen heranziehen“, erläutert MacKinnon. „Beschleunigt sich der Modezyklus, so beschleunigt sich der Klimawandel; schrumpft das Weihnachtsgeschäft, so gelangen weniger CO₂-Moleküle in die Atmosphäre.“

„Grünes Wachstum“

Regierungen und Unternehmen orientierten sich an der Vorstellung, die gesamte Wirtschaft von Textilfabriken bis Massentourismus könne von der Schädigung der Umwelt abgekoppelt werden, schreibt MacKinnon. Es gebe den Glauben, Technologie könne den Klimawandel aufhalten, ohne dass wir unseren Lebensstil erheblich ändern müssten. „Dies ist der heilige Gral, der als „grünes Wachstum“ bezeichnet wird: eine endlos wachsende Wirtschaft, welche die Umwelt nicht schädigt.“ Anhand vieler Beispiele und Expertengespräche erläutert MacKinnon, warum das sehr wahrscheinlich ein Irrglaube ist.

Wichtig zu wissen sei zunächst, dass ein geringes oder überhaupt kein Wirtschaftswachstum über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg die Norm war. „Von der grau-

J. B. MacKinnon

DER TAG, AN DEM WIR AUFHÖREN ZU SHOPPEN

Wie ein Ende der Konsumkultur uns selbst und die Welt rettet

Foto: Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München/dpa

en Vorzeit bis ins 18. Jahrhundert wuchs die Weltwirtschaft sehr langsam – wahrscheinlich mit einer Rate von etwa 0,1 Prozent pro Jahr. Und dieses Wirtschaftswachstum war fast zur Gänze einem graduellen Bevölkerungsanstieg zu verdanken.“ Vor 1800 sei ein Mensch meist mit etwa derselben Menge an Besitztümern durchs Leben gegangen wie seine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, viele dieser Dinge wie die Kleidung seien von Generation zu Generation weitergegeben worden. Erst nach der industriellen Revolution sei die Konsumökonomie geboren worden. Noch vor hundert Jahren war es üblich, dass ein

Mann im selben Anzug „verheiratet und beerdigt“ wurde und dass eine Frau von ihrer Mutter und ihren Großmüttern geerbte Kleidung trug, wie es im Buch heißt. Inzwischen werde jedes Jahr ein 50 Millionen Tonnen schwerer Berg aus neuen Textilien angehäuft. Wäre der Bekleidungsmarkt ein Land, nähme er den 15. Rang unter den großen Volkswirtschaften ein, die Zahl der Erwerbstätigen dort entspreche etwa der Bevölkerung der USA. Was würde geschehen, würden sich die Menschen plötzlich tatsächlich mit weniger zufriedengeben? „Nehmen wir an, die Welt hört eines Tages tatsächlich auf, einkaufen zu

gehen. Genau dieses Gedankenexperiment ist der Gegenstand des vorliegenden Buches.“ Allein die Halbierung des Absatzes der Firma Levi's würde demnach rund 1,25 Millionen Menschen zunächst ihres Einkommens berauben. Immens wären die Folgen des Verzichts aber auch für das Klima: „Würde die weltweite Textilproduktion für ein Jahr eingestellt, so bewirkte dies genauso viel wie ein Stopp des gesamten internationalen Flugverkehrs und der Güterbeförderung auf dem Seeweg für den gleichen Zeitraum.“

MacKinnon geht ausführlich der Frage nach, ob wie von vielen Ökonomen befürchtet

tatsächlich implodierende Märkte, Massenarbeitslosigkeit, verwaiste Ladenstraßen, zerbrochene Lieferketten und „vielleicht sogar eine Herrschaft des Mobs und Hungersnöte“ die unvermeidliche Folge von Konsumverzicht sein würden. Gemeinsam mit dem Ökonomen Peter Victor versucht er zu klären, ob eine kaum wachsende oder gar schrumpfende Volkswirtschaft ein überlebensfähiges System sein kann.

Die vorgestellten Modellrechnungen kommen zu dem Ergebnis, dass sich Massenarbeitslosigkeit als potenzielle Folge von Konsumverzicht dadurch verhindern lässt, dass die verbleibende Arbeit auf möglichst viele Menschen verteilt wird. Die wöchentliche Arbeitszeit könnte von fünf auf vier Tage verkürzt werden. Auch ein Umschwenken auf aufwendiger zu produzierende, aber dafür viel länger haltbare Produkte wäre demnach eine Maßnahme.

Langlebige Produkte

Generell ist die geplante Obsoleszenz ein wichtiger Punkt, wie MacKinnon anhand von Beispielen wie Glühbirne und Drucker verdeutlicht. Darunter werden die gezielten Bemühungen der Hersteller verstanden, Geräte und andere Produkte so zu entwickeln, dass sie schnell verbraucht sind und erneut gekauft werden müssen, nicht reparabel sind oder Trends unterliegen und schnell aus der Mode kommen. Der Kunde von heute wolle möglichst billige Dinge kaufen – niemand wolle 5000 oder 10000 Dollar für ein zehn Jahre haltendes Handy ausgeben. Die für Umwelt und Klima wesentlich vernünftigeren Wahl seien aber langlebige Produkte, eine Ökonomie von weniger Dingen, die dafür besser sind. Zum einen werde so viel Müll vermieden, Ressourcen würden geschont. Und wegen des höheren Preises werde insgesamt weniger gekauft.

J. B. (James Bernard) MacKinnon: Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen. Wie ein Ende der Konsumkultur uns selbst und die Welt rettet, Penguin Verlag, München, 2021, 480 Seiten, 20 Euro.

Selbst aktiv werden ist die beste Vorsorge

Was bei den Volksleiden Rückenbeschwerden, Schlafprobleme und Übergewicht hilft

Von Annette Jäger

Rückenbeschwerden, Schlafprobleme, Übergewicht heißen die Volksleiden, die sich im Zuge der Pandemie bei vielen noch verstärkt haben. Präventionsarbeit hilft, damit sie nicht zu Krankheiten werden. Kostenlose Angebote, etwa der Kassen, unterstützen dabei.

Prävention: Etwas für die Gesundheit zu tun, lohnt sich. Denn einige Krankheiten können durch Bewegung, gesunde Ernährung, gutes Stressmanagement und einen gesunden Umgang mit Suchtmitteln manchmal ganz vermieden, verzögert oder in ihrem Verlauf positiv beeinflusst werden. Dazu zählen etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Wirbelsäulenerkrankungen, auch manche Krebsarten.

Gesundheitskurse: Die Krankenkassen bieten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stress-

management und Umgang mit Suchtmitteln Gesundheitskurse an. „Viele Versicherte wissen gar nicht, wie groß das Angebot der eigenen Krankenkasse ist“, sagt Daniela Hubloher, Gesundheitsexpertin bei der Verbraucherzentrale Hessen. Versicherte können Yoga, Autogenes Training, Pilates, Koch- sowie Diät-kurse und vieles mehr größtenteils auf Kassenkosten besuchen. Krankenkassen erstatten meist rund 80 Prozent der Kursgebühr, maximal 75 bis 100 Euro pro Kurs. „Natürlich muss man nachweisen, dass man den Kurs regelmäßig besucht hat“, sagt Hubloher. Große Kassen haben oft ein eigenes Kursangebot, die Teilnahme ist dann meist komplett kostenlos. Angebote finden sich auf den Homepages der Kassen.

RV fit: Fit werden können Berufstätige auch mit der Deutschen Rentenversicherung. Das kostenlose Trainingsprogramm „RV Fit“ dauert insgesamt sechs

Monate und findet berufsbegleitend statt. „Die Idee ist, selbst aktiv zu werden und eine gesunde Lebensführung im Alltag dauerhaft zu verankern“, sagt Gundula Sennewald von der Deutschen Rentenversicherung. Das Programm richtet sich an gesunde Menschen mit „ersten Zipperlein“, wie Sennewald es ausdrückt: leichte Beschwerden, die mit dem Bewegungsapparat, der Ernährung oder mit Stressbewältigung zu tun haben, die aber nicht zu einer Krankschreibung führen. Für eine intensive

WEITERE INFOS
► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche können per Fax-Sendeabwurf unter 09001/2526655018 (1 Minute = 0,62 Euro) empfangen werden. Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als kostenlosen PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

Einstiegsphase – fünf Tage stationär oder je nach Lebensumständen auch drei Tage ambulant – sind Arbeitnehmer freigezogen und erhalten weiterhin ihren Lohn.

Online-Angebote: Wer lieber von zu Hause aus fit werden will, kann auf viele Online-Angebote der Krankenkassen zurückgreifen. „Es lohnt sich, die Homepages der Kassen zu studieren“, rät Hubloher. Viele Fitness- und Bewegungskurse sind kostenlos, auch Online-Coachings werden oft zu einem geringen Beitrag angeboten – zum Beispiel, um Gewicht zu reduzieren.

Gesundheits-Apps: Auch das Smartphone kann gute Dienste leisten in Sachen Prävention. Eine Flut an Gesundheits-Apps zählen Schritte, messen die Herzfrequenz, geben Fitness-Anleitungen. „Bei kostenlosen Angeboten ist der Datenschutz oft unzureichend“, warnt Hubloher. Nutzer sollten überprüfen, wie Gesundheitsdaten gespeichert und ob sie etwa an Dritte weitergegeben werden.



Fahrer wechseln in Lkw-Branche

LONDON (dpa). Etliche britische Busfahrer entscheiden sich einem Bericht zufolge aufgrund besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lkw-Fahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag. Busfahrer hätten wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genug Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lkw fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton.

Ihr Kontakt zur Wirtschaftsredaktion
E-Mail: wirtschaft@vrm.de oder
Telefon: 06131 – 485865

KOMMENTAR



Fatales Zeichen

Peter Schneider
zu Joshua Kimmich

peter.schneider@vrm.de

Joshua Kimmich ist nicht gegen Corona geimpft. Fest steht: Diese Entscheidung ist sein gutes Recht, es gibt keine Impfpflicht in Deutschland. Fest steht aber auch: Einer der prominentesten deutschen Fußballer sendet ein fatales Zeichen. Die Frage an den Profi des FC Bayern München: Wo stünde die Welt heute, wenn nicht erfreulich schnell, inklusive Zulassungsverfahren, Vakzine entwickelt worden wären?

Ohne Impfung wäre Normalität nicht möglich

Antwort: Im nächsten Lockdown. Viele Betriebe gäbe es längst nicht mehr, die Rückkehr ins normale Leben wäre unmöglich. Pflegekräfte erleben derzeit auf Intensivstationen erneut, wie es ist, um das Leben der Covid-19-Patienten zu kämpfen – aktuell liegen dort überwiegend ungeimpfte Menschen. Und Kimmich? Spricht von Ängsten, die ihm sein Bauchgefühl suggerieren. Sein Kopf sollte mehr auf die Meinung von Medizin-Experten hören. Kimmich kam gut durch die Pandemie, der Fußball spielte Geisterspiele, die Milliarden flossen weiter. Ein riesiges Privileg. Andere kostete Covid-19 die Existenz oder das Leben. Impfungen retten Existenzen und viele Leben. Sich nicht impfen zu lassen, bleibt eine freie Entscheidung. In diese Entscheidung sollte aber der Gedanke an die Freiheit der anderen mit einbezogen werden. Erst recht, wenn die Vorbildrolle so mächtig ist wie bei Joshua Kimmich.



Als Corona-Leugner oder Impfgegner sieht sich Joshua Kimmich nicht: Der Fußball-Profi äußert jedoch seine Bedenken.

Foto: dpa

Kimmich und die I-Frage

Nationalspieler spricht offen über seine Impf-Bedenken und stößt damit auf Gegenwind

Von Christian Kunz und Simone Humml

MÜNCHEN. Joshua Kimmich hat in der emotionalen Impfdiskussion Kritik und Erstaunen hervorgerufen. Das vorläufige Nein des Fußball-Nationalspielers zu einer Corona-Impfung stößt wegen der erwarteten Vorbildrolle des Vizekapitäns auf Unverständnis. Der Mittelstürmer des FC Bayern machte in einem TV-Interview am Wochenende seine Gedanken in der öffentlich aufgeladenen Impffrage publik. Angesichts der erstmals seit Mai wieder klar dreistelligen Inzidenzzahlen und der Quarantäne für seinen Club-Trainer Julian Nagelsmann sind die Aussagen noch brisanter als ohnehin.

Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich nach dem 4:0-Sieg gegen Hoffenheim. Im TV-Sender Sky erklärte der 26-Jährige auch, dass es „sehr gut möglich“ sei, dass er sich in Zukunft impfen lasse. Kimmich distanzierte sich im Interview von Gruppen der „Corona-Leugner oder Impfgegner“. Aber es gebe

eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten, sagte Kimmich. „Auch das sollte man respektieren, vor allem, so lange man sich an die Maßnahmen hält.“

„Das ist ein schmaler Grat, das ist eine ethische, moralische Diskussion.“

Thomas Müller, FC Bayern München

Trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse wird die Impfdiskussion in Deutschland sehr emotional geführt, die Aussagen eines derart prominenten und wichtigen Nationalspielers befeuern diese weiter. Kimmich ist Vater zweier Kinder und der erste namhafte Bundesliga-Profi, der seinen Status als Ungeimpfter öffentlich macht und dies begründet. Er ist aber auch der Fußball-Star, der im Rahmen seiner Corona-Hilfsaktion „Solidarität im Kleinen wie im Großen“ wünscht – wenigstens das Projekt „We Kick Corona“ von ihm und Kollege Leon Goretz-

ka weit vor den ersten Impfungen gegründet wurde und unstrittig schon vielen Menschen geholfen hat.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft“, sagte der langjährige Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge dem TV-Sender Bild. Ein „Ja“ oder „Nein“ von Kimmich zum Pikt hat eine große Symbolwirkung. Bisher haben sich laut offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent der Deutschen mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft.

Die Zielimpfquoten liegen bei mindestens 85 Prozent bei den 12- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Auch ungeimpfte Menschen profitieren von der Lockerung der Restriktionen im Zuge steigender Impfquoten. In der Bundesliga soll die Impfquote höher als in der Gesamtbevölkerung sein. Die „Bild“ berichtete von fünf ungeimpften Bayern-Profis, das würde eine Impfquote von über 80 Prozent bedeuten. Sie machte auch den Impfstatus von Kimmich öffentlich. Danach empfand der Mittelstürmer sein TV-Statement als not-

wendig, in dem er auch auf seine gelebte Solidarität und die Einhaltung aller vorgegebenen Corona-Maßnahmen hinwies.

Nicht geimpfte Profis müssen sich zwei wöchentlichen PCR-Tests oder Fremd-Antigentests an allen Trainings-, Spiel- und Reisetagen unterziehen. Im Falle einer Infektion müssten sie grundsätzlich länger in Quarantäne, was den Mannschaftserfolg beeinflussen kann.

„Muss irgendwie versuchen, das zu respektieren“

Solch ein Szenario wäre für alle Beteiligten bitter, sagte Mannschaftskollege Thomas Müller. Der Vizekapitän sieht in der persönlichen Beziehung zu Kimmich verschiedene Facetten. Aus Sicht als „Freund“ sei es eine „absolut akzeptable Entscheidung“, sagte Müller. Als „Teamkollege“ und mit dem Blick auf die Pandemie-Lage wäre ein Impfung besser. „Aber genauso muss man irgendwie auch versuchen, das zu respektieren. Das ist ein schmaler Grat, das ist eine ethische, moralische Diskussion“, sagte der 32-Jährige.

Van Bommel muss gehen

Erste Trainer-Beurlaubung der Bundesliga-Saison: VfL Wolfsburg trennt sich vom Niederländer

WOLFSBURG (dpa). Das Kapitel Mark van Bommel beim VfL Wolfsburg ist beendet: Überraschend schnell und als erster Bundesligist in dieser Saison haben sich die Niedersachsen von ihrem Trainer getrennt. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke laut Vereinsmitteilung am Sonntag. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden.“

Van Bommel selbst war auf die Entscheidung offenbar nicht vorbereitet. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgspur zurückzukehren“, sagte er. „Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“ Nach



Für ihn kaum zu fassen: Mark van Bommel ist nicht mehr Trainer des VfL.

Foto: dpa

starkem Saisonstart mit zwischenzeitlicher Tabellenführung blieb der VfL zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. Das 0:2 am Samstag gegen den SC Freiburg war die vierte Niederlage für Wolfsburg in Deutschlands höchster Fußball-Spielklasse in Serie. Der VfL trat bei seinen verlorenen Partien allerdings nie desolat auf. Gegen Freiburg waren die Wölfe nicht die deutlich schwächere Mannschaft gewesen.

Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner übernommen, der zu Eintracht Frankfurt gewechselt war. Die Amtszeit des neuen Coaches begann denkbar ungünstig. Der frühere Spitzenfußballer und Bayern-München-Spieler hatte im DFB-Pokalspiel bei Preußen Münster insgesamt sechs Spieler eingewechselt und damit einen zu viel. Die Partie, die der VfL auf dem Platz 3:1 gewonnen hatte, wurde nachträglich für Münster gewertet. Weil van Bommels Team anschließend jedoch in der Liga lieferte, war die Kritik am Trainer bald verstummt – allerdings nur vorübergehend.

Coach wollte an seiner Strategie festhalten

Nach der Partie hatte öffentlich nicht viel bis gar nichts auf eine baldige Trennung hingedeutet. Die Verantwortlichen hielten sich mit kritischen Aussagen über den niederländischen Coach zurück. Van Bommel selbst war überzeugt, die Mannschaft mit der Fortsetzung seiner noch vor einigen Wochen erfolgreichen Arbeit wieder zu Siegen zu führen. Alles umzuwerfen, die Strategie zu ändern: Das kam für den 44-Jährigen nicht infrage. „Ein-

fach arbeiten, den Weg durchziehen“, lautete sein Motto. Den Verantwortlichen beim Volkswagen-Club reichte das offenbar nicht.

Wie das Wolfsburger Trainer-team für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen, teilte der Verein mit.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

Bayern München – Hoffenheim 4:0 (2:0)
Bayern München: Neuer – Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards – Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) – Gnabry (76. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) – Lewandowski.

TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann – Posch, Grillitsch, C. Richards – Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum – Bebou (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).

Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).

Zuschauer: 60.000.

Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).

RB Leipzig – Greuther Fürth 4:1 (0:1)
RB Leipzig: Gulacsi – Mukiele, Orban, Gvardiol – Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Y. Poulsen), Angelino – Forsberg (64. Szoboszlai), Nkunku (85. Novoa Ramos) – A. Silva (64. Adams).

Greuther Fürth: Funk – Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. Itter) – Griesbeck, Christiansen – Leweling, Itten (82. Abiama), Dudziak (82. A. Barry) – Hrgota (72. T. Tillman).

Schiedsrichter: Dingert (Lebechsmühle).

Zuschauer: 24.758.

Tore: 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.).

VfL Wolfsburg – SC Freiburg 0:2 (0:1)
VfL Wolfsburg: Casteels – Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornaau), Paulo Otavio (56. M. Philipp) – Guilavogui (56. Lukebakio) – Baku, Vranckx, Arnold, Steffen (80. F. Nmecha) – L. Nmecha.

SC Freiburg: Flekken – Gulde (69. Schade), Lienhart, N. Schlotterbeck – Kübler (87. Haberer), M. Eggestein, Höfler, Günter – Jeong (78. Demirovic), Grifo (87. Sildillia), Höler (78. Petersen).

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden).

Zuschauer: 10.251.

Tore: 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (88.).

FSV Mainz 05 – FC Augsburg 4:1 (3:0)
FSV Mainz 05: Zentner – S. Bell, Hack, Niakhaté – Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin – Lee (64. Barreiro Martins), Boetius (76. Stöger) – Onisiwo (82. Ad. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen).

FC Augsburg: Gikiewicz – Gumny (46. Strobl), Gouweleu, Oxford – Caligiuri (84. Sarenen-Bazee), A. Maier, Gruezo, Iago – Vargas (85. Framberger), An. Hahn (73. Pedersen) – Cordova (46. Zeqiri).

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).

Zuschauer: 19.400.

Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.).

Arm. Bielefeld – Bor. Dortmund 1:3 (0:2)
Arm. Bielefeld: Ortega – Brunner (46. Ramos), Pieper, J. Nilsson – E. Fernandes (64. Wimmer), Priet, F. Kunze, Laursen (76. Stjorbora) – Schöpi – Hack (74. F. Krüger), Serra (64. Klos).

Bor. Dortmund: Kobel (46. Hitz) – Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) – M. Wolf, E. Can (76. Witsell), T. Hazard – Bellingham, Brandt (76. Reinier) – Reus, Malen (66. S. Tigges).

Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen).

Zuschauer: 25.000.

Tore: 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter).

Hertha BSC – Mönchengladbach 1:0 (1:0)
Hertha BSC: Schwolow – Pekarik, Boyata, M. Dardai (80. Tousart), Plattenhardt – Ascacibar – M. Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekelenkamp), Serdar (80. Gechter), Mittelstädt – Piatek (74. Selke).

Mönchengladbach: Y. Sommer – Beyer, N. Elvedi, Bensebaini – Scally, Zakaria, Koné (74. P. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) – J. Hofmann, Stindl (46. Pléa) – Embolo.

Schiedsrichter: Curtus (Röthenach).

Zuschauer: 25.000.

Tor: 1:0 M. Richter (40.).

1. FC Köln – Bayer Leverkusen 2:2 (0:2)
1. FC Köln: T. Horn – Schmitz (79. K. Schindler), Kilian, Czichos, Hector – Özcan, Ljubicic – Duda (77. Andersson), Uth (90.+2 Schaub), Kainz (79. Thielmann) – Modeste

Bayer Leverkusen: Hradecky – Frimpong, Tah, Koussounou, Hincapié (46. Bakker) – Demirbay, Andrich – Diaby (77. Tapsoba), Wirtz (77. Palacios), Bellarabi (36. Adli) – Schick (86. Alario).

Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).

Zuschauer: 49.600.

Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.).

VfB Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1)
VfB Stuttgart: Bredlow – Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) – Karazor – T. Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), W. Endo, Sosa – Al Ghaddioui (55. Faghiri), Führich (82. Klimowicz).

Union Berlin: Luthé – Jaeckel, Knoche, Baumgartl – Khedira (64. Öztunalı) – Trimmel, Haraguchi (90. Möhwald), Prömel, Gießelmann – Awoniyi (74. K. Behrens), S. Becker (74. Voglsammer).

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).

Zuschauer: 32.595.

Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghiri (90.+3).
Gelb-Rote Karte: Karazor (57./wiederholtes Foulspiel).

Die besten Spieler sind fett gedruckt.

BUNDESLIGA 2021 / 2022



Neunter Spieltag

Ergebnisse		Termine (29. bis 31. Oktober)	
Mainz 05 – FC Augsburg	4:1	Hoffenheim – Hertha BSC	(Fr., 20.30)
Arm. Bielefeld – Borussia Dortmund	1:3	Bor. Dortmund – 1. FC Köln	(Sa., 15.30)
RB Leipzig – Greuther Fürth	4:1	Leverkusen – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
FC Bayern München – Hoffenheim	4:0	Union Berlin – München	(Sa., 15.30)
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:2	Freiburg – Fürth	(Sa., 15.30)
Hertha BSC – Bor. M'gladbach	1:0	Bielefeld – Mainz 05	(Sa., 15.30)
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	2:2	Etr. Frankfurt – RB Leipzig	(Sa., 18.30)
VfB Stuttgart – Union Berlin	1:1	Augsburg – VfB Stuttgart	(So., 15.30)
VfL Bochum – Etr. Frankfurt	So., 19.30	Bor. M'gladbach – Bochum	(So., 17.30)

Tabelle nach dem neunten Spieltag

	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) FC Bayern München	9	7	1	1	33:8	25	22
2. (2.) Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	10	21
3. (4.) SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	8	19
4. (3.) Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	9	17
5. (5.) Union Berlin	9	4	4	1	13:10	3	16
6. (8.) RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	11	14
7. (11.) FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	3	13
8. (7.) 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	-1	13
9. (6.) VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	-3	13
10. (13.) Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	-10	12
11. (9.) TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	2	11
12. (10.) Bor. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	-2	11
13. (12.) VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	-1	10
14. (14.) Eintr. Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15. (15.) VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16. (16.) FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	-13	6
17. (17.) Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	-9	5
18. (18.) Spvgg. Gr. Fürth	9	0	1	8	6:24	-18	1

Champions League Europa League Europa Conference League
Relegation Absteiger

Torjäger

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)	
1. Lewandowski (Bayern)	10 (1)	1. Haaland (Dortmund)	13 (9+4)
2. Haaland (Dortmund)	9 (0)	2. Lewandowski (Bayern)	11 (10+1)
3. Schick (Leverkusen)	8 (1)	3. Schick (Leverkusen)	10 (8+2)
4. Awoniyi (Union)	7 (1)	4. Wirtz (Leverkusen)	10 (4+6)
5. Gnabry (Bayern)	6 (1)	5. Müller (Bayern)	9 (3+6)
Modeste (Köln)	6 (2)	6. Reus (Dortmund)	8 (2+6)

TOP & FLOP

+ Yussuf Poulsen

Der Stürmer von RB Leipzig erhielt das Sonderlob des Trainers. Denn Jesse Marsch war erleichtert. Nach einer der schlechtesten ersten Hälften der jüngeren RB-Geschichte kam der Erfolg beim 4:1 gegen das sieglose Schlusslicht SpVgg Greuther Fürth praktisch von der Bank. „Yussi hat das Spiel fast allein gedreht“, sagte der Trainer nach dem Pflichtsieg. Poulsen traf direkt nach der Pause zum wichtigen 1:1 (46.), zudem wurde er vor dem 2:1 durch den Strafstoß Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult. Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen ebenfalls jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Wegen der Dreifach-Belastung in der Bundesliga, der Champions League und dem Pokalwettbewerb saß Poulsen zunächst auf der Bank – der Däne kam aber noch rechtzeitig.

- Mönchengladbach

So schlecht lief das erste Saisonviertel für den Fußball-Bundesligisten zuletzt vor elf Jahren – als man am Ende erst in der Relegation gegen den VfL Bochum den Abstieg verhinderte. Die 0:1-Niederlage bei Hertha BSC verärgerte Trainer Adi Hütter. Es war eine hilflose Vorstellung in einem ziemlich dürrigen Bundesliga-Spiel gegen die nach Stabilität und Konstanz suchende Hertha. „Wir müssen uns auf alle Fälle steigern. Unsere Auswärtsstatistik ist nicht das, was mir vorschwebt“, sagte Hütter. Und Gladbachs Nationalspieler Jonas Hofmann schimpfte: „Es ist einfach ärgerlich und teilweise wirklich schlecht. Bis zum Tor waren wir sehr dominant und haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Wenn man unter die ersten Sechs möchte, dann geht es nicht, dass du dir so ein Tor fängst. Das geht mir auf gut deutsch gesagt ehrlich auf den Sack.“

STENOGRAMM

Fallon Sherrock: Zwei Jahre nach dem geschichtsträchtigen ersten WM-Sieg einer Frau hat sich die 27-Jährige wieder für die Darts-WM in London qualifiziert. Die „Queen of the Palace“ belegt in der Frauen-Welttrangliste den ersten Platz.

DEL: Die Corona-Probleme in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) werden immer größer. Nach den zahlreichen Fällen beim EHC München und der Düsseldorfer EG müssen nun auch die Iserlohn Roosters in Isolation.

2. BUNDESLIGA

Efter Spieltag	
SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	3:0
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	1:1
1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim	4:0
Holstein Kiel – Darmstadt 98	1:1
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden	3:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0

1. FC St. Pauli	11	8	1	2	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	6	4	1	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	7	1	3	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	5	6	0	16:7	21
5. SC Paderborn	11	5	3	3	22:13	18
6. Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	15
10. SV Werder Bremen	11	4	3	4	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	4	1	6	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	3	2	6	11:19	11
14. Hannover 96	11	3	2	6	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	2	3	6	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	7
18. FC Ingolstadt	11	1	2	8	7:25	5

FC Schalke 04 – Dyn. Dresden 3:0 (1:0)
 Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
 Zuschauer: 54.526.
 Tore: 1:0 Ouwjane (20.), 2:0 Bültner (78.), 3:0 Kaminski (90.+3).

Holstein Kiel – Darmstadt 98 1:1 (1:1)
 Schiedsrichter: Alt (Heusweiler).
 Zuschauer: 7009.
 Tore: 1:0 Mühlhng (37.FE), 1:1 L. Pfeiffer (41.).

Fort. Düsseldorf – Karlsruher SC 3:1 (1:1)
 Schiedsrichter: Brych (München).
 Zuschauer: 22.458.
 Tore: 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.).

SC Paderborn – Hamburger SV 1:2 (1:1)
 Schiedsrichter: Schlager (Rastatt).
 Zuschauer: 13.000.
 Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4).

1. FC Nürnberg – FC Heidenheim 4:0 (1:0)
 Schiedsrichter: Siewer (Droshagen).
 Zuschauer: 23.056.
 Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./ET).

Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt 1:0 (0:0)
 Schiedsrichter: Winter (Scheibhardt).
 Zuschauer: 7349.
 Tor: 1:0 Sijacic (62.).

Rote Karten: Fandrich (89./Unsportlich.) / -.
FC St. Pauli – Hansa Rostock 4:0 (2:0)
 Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
 Zuschauer: 22.006.
 Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.).

Jahn Regensburg – Hannover 96 3:1 (2:0)
 Schiedsrichter: Waschitzki (Essen).
 Zuschauer: 8462.
 Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2).

Sandhausen – Werder Bremen 2:2 (1:1)
 Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg).
 Zuschauer: 7252.
 Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Trestroet (29./Foulelfmeter), 2:1 Trestroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2).

Nächste Spiele (29.-31.10.): Darmstadt – Nürnberg, Heidenheim – Schalke (beide Fr., 18.30), Bremen – St. Pauli, Hannover – Aue, Dresden – Sandhausen (alle Sa., 13.30), Hamburg – Kiel (Sa., 20.30), Karlsruhe – Paderborn, Rostock – Düsseldorf, Ingolstadt – Regensburg (alle So., 13.30).

3. LIGA

13. Spieltag	
VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
Würzburger K. – Türkgücü München	2:1
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – 1860 München	1:1
SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Etr. Braunschweig	0:4
MSV Duisburg – 1. FC K'lauren (Mo., 19:00)	

1. FC Magdeburg	13	9	1	3	26:13	28
2. Etr. Braunschweig	13	6	5	2	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	5	6	2	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	6	3	4	16:11	21
5. Waldhof Mannheim	12	5	5	2	18:10	20
6. Bor. Dortmund II	13	6	2	5	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	5	3	5	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	5	3	5	20:18	18
10. Hallescher FC	13	4	6	3	21:20	18
11. SV Meppen	13	5	3	5	16:20	18
12. Türkgücü München	13	3	3	5	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	3	7	3	15:16	16
14. SC Verl	13	4	4	5	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	4	4	5	11:18	16
16. 1860 München	12	2	8	2	11:12	14
17. Viktoria Köln	13	3	4	6	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
19. Würzburger Kickers	13	2	5	6	8:17	11
20. TSV Havelse	13	2	1	10	10:32	7



Lucas Höler (Zweiter von links) wird nach seinem Tor zum Freiburger 2:0 von Christian Günter auf Händen getragen.

Foto: dpa

„Wir sind ein geiler Haufen“

SC Freiburg setzt die Erfolgsgeschichte mit Sieg beim VfL Wolfsburg fort

Von Thomas Eßer

WOLFSBURG. Der immer heimlichere Höhenflug seiner Mannschaft löst bei Christian Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer des SC Freiburg. Die Breisgauer bleiben nach dem 2:0-Sieg beim VfL Wolfsburg die einzige in dieser Saison ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft. Auch nach dem neunten Spieltag steht der SC auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber, dass die Partie beim Krisen-Team aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. Der Sieg war nicht unverdient, doch die 10.251 Zuschauer sahen zumindest ein ausgeglichenes

Spiel. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich mal wieder.

Die Konstanz der Freiburger Ergebnisse ist aber natürlich kein Zufall. Streich kann seine Idee vom Fußball seit Jahren und in einem für die Ver-

richtet nach vorne. Zudem ist das Team sehr gefährlich bei Standardsituationen. „Wir haben die Punkte nicht gestohlen“, sagte der Torschütze zum 1:0, Philipp Lienhart, beim TV-Sender Sky zu recht.

Ein weiterer Pluspunkt ist der Zusammenhalt. „Wir sind ein geiler Haufen, wir sind eine kompakte Mannschaft, wir greifen zusammen an, wir verteidigen alle zusammen“, sagte Stürmer Lucas Höler, der die Partie am Samstag mit seinem 2:0 entschied, in der ARD. „Uns bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Jeder vertraut dem anderen. Wir wissen um unsere Stärken.“

Selbst gegen nominell deutlich besser besetzte Mannschaften spielt Freiburg seine Stärken aus. Aus den drei Duellen mit den Champions-League-Teilnehmern Borussia Dortmund, RB Leipzig und Wolfsburg holte das Streich-Team sieben Punkte. 19 Zähler hat Freiburg nun schon.

So schnell wie möglich 40 Punkte gegen den Abstieg sammeln, lautet für Höler die Devise. „Dann kann man sich neue Ziele stecken.“

Bevor Freiburg in der Liga am Samstag Tabellenschlusslicht SpVgg Greuther Fürth empfängt, spielt die Mannschaft am Dienstag im DFB-Pokal beim VfL Osnabrück. Schon kurz nach dem Sieg in Wolfsburg dachte Streich an diese Partie.

Trainer kann nur „ein bisschen genießen“

Ob er die aktuelle Situation genießen könne, wurde er gefragt. „Ich kann es ein bisschen genießen“, sagte er. „Aber nicht allumfassend wie ein Fan, weil ich jetzt schon wieder ein bisschen an Osnabrück denke und überlege: Wie machen wir es mit der Aufstellung? Wie machen wir es mit den Jungs, die jetzt nicht so viel gespielt haben?“

Jetzt fehlt nur noch die Konstanz

Mainz 05 erlebt nach dem 4:1-Sieg gegen den FC Augsburg euphorische Tage

Von Bardo Rudolf

MAINZ. Es wurde eine lange Nacht beim FSV Mainz 05. Christian Heidel mischte sich nach dem 4:1-Sieg in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Augsburg auf dem Stadion-Areal noch unter die Fans. „Und als ich um halb drei gegangen bin, war Stefan Hofmann immer noch da“, sagte der Sportvorstand der 05er grinsend mit Blick auf den Vereinsvorsitzenden. Der so überzeugend herausgespielte Erfolg gegen die Schwaben war ein Befreiungsschlag für die 05er nach einem sportlichen Durchhänger mit nur einem Punkt aus vier Spielen. Entsprechend euphorisch feierten Mannschaft und Fans auch direkt nach dem Erfolg mit dem vollen Repertoire an Fastnachtsgesängen.

Bo Svensson zog sich hingegen schon bald in die Kabine zurück. Zu viel Euphorie aufkommen zu lassen – das ist schließlich so gar nicht der Stil des 05-Trainers. „Wie wir auch nicht nach drei Niederlagen am Stück in den Keller gegangen sind, werden wir auch nach einem Sieg nicht in den Himmel steigen“, betonte der Coach, der auch diesmal nicht rundum zufrieden war. „In der zweiten Halbzeit haben wir ein



Verteidiger und Torschütze Stefan Bell stimmt nach Abpfiff mit den 05-Fans das „Humba“-Ritual an.

Foto: René Vignéron

bisschen den Faden verloren“, sagt der Coach. „Konstanz“ sei das Schlüsselwort. „Und da genügt ein gutes Spiel alleine noch nicht“, betont Svensson.

und dann schnell nach vorne spielen“, sagte Bell. Und ergänzte: „Dazu waren unsere Stürmer heute körperlich brutal stark. Die haben fast jeden Zweikampf gewonnen.“ Was Augsburg-Trainer Markus Weinzierl bestätigte: „Wir haben die beiden Mainzer Stürmer nie in den Griff bekommen.“

Jeweils drei Scorer-Punkte hatten Karim Onisiwo und Jonathan Burkardt gegen den FCA gesammelt. Onisiwo eröffnete den Torreigen (10.) und legte beide Treffer von Burkardt (26., 71.) der wiederum vor den Augen von Bundestrainer Hansi Flick das von Stefan Bell ge-

Doppelpack im Kölner Wohnzimmer

Anthony Modeste bastelt für die Geißbock-Elf im Derby gegen Leverkusen aus 0:2 ein 2:2

KÖLN (dpa). Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33-Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Hradecky: „Fühlt sich wie eine Niederlage an“

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“

Vor 49.600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrick Schick (15.) und Karim Belarabi (17.) für Leverkusen. Mit

zwei frischen Kräften in der Offensive hat Bayer-Coach Gerardo Seoane auf die intensive Belastung drei Tage nach dem Sevilla-Trip in der Europa League reagiert. Neben Schick, der kurz vor Ende angeschlagen ausgewechselt wurde, rückte auch der Ex-Kölner Florian Wirtz ins Team. Der 18-Jährige, um dessen Wechsel auf die andere Rheinseite es viele Diskussionen gab, wurde vom Kölner Publikum bei jeder Ballberührung gnadenlos ausgepöffelt.

Dennoch war der offensive Mittelfeldspieler ein mal mehr belebendes Element im Team und an vielen Angriffen der agilen Leverkusener beteiligt. Die Reisestrapsen waren der Mannschaft kaum anzumerken und so war die schnelle 2:0-Führung binnen 100 Sekunden durch Treffer von Schick nach feinem Pass von Moussa Diaby und kurz darauf von Bellarabi, der einen Abpraller verwandelte, fast folgerichtig.



Fingerzeig: Mit zwei Treffern sicherte Anthony Modeste dem 1. FC Köln einen Punkt. Foto: dpa

Holprig zurück in die Erfolgsspur

BVB müht sich in Bielefeld zum 3:1 / Zwei schöne Treffer stechen aus Arbeitssieg heraus

BIELEFELD (dpa). Für ausgelassenen Jubel fehlte am Ende die Kraft. Mit schweren Beinen und müden Köpfen bewegten sich die Dortmunder Profis langsam Richtung Tribüne und ließen sich von ihren mitgereisten Fans feiern. Nach dem glanzlosen 3:1 (2:0) bei Arminia Bielefeld war bei allen Beteiligten die Erleichterung größer als die Freude. Schließlich blieben die nach der peinlichen 0:4-Schlappe in Amsterdam befürchteten Folgeschäden zuerst aus. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Emre Can.

Dank der Tore der Routiniers Can (31./Foulelfmeter), Mats Hummels (45.) und Jungstar Jude Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz in der Fußball-Bundesliga. Nicht zuletzt deshalb konnte Trainer Marco Rose die gelegentlichen spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner. Ich hätte mir allerdings gewünscht, dass wir mal zu Null spielen“, kommentierte der Coach mit Bezug auf den späten Gegentreffer von Fabian Klos (87./Foulelfmeter).

In einem insgesamt durchwachsenen Spiel sorgten die

Dortmunder Hummels und Bellingham für die Höhepunkte. Der noch in Amsterdam schwache Hummels gab eine sportliche Antwort auf die Kritik der vergangenen Tage und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder Bundesliga-Spielzeit mindestens ein Tor. Das gelang in diesem Zeitraum keinem anderen Spieler.

Arminia-Trainer hadert mit vergebenen Torchancen

Doch auch der Treffer von Bellingham verzückte alle Fußball-Liebhaber. Gleich drei Gegenspieler ließ der erst 18 Jahre Engländer aussteigen, ehe er den Bielefelder Torhüter Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. Dagegen trauerte sein Gegenüber Frank Kramer der vergebenen Chance nach, den Favoriten noch mehr ins Wanken gebracht zu haben. „Die Mannschaft war sehr gut im Spiel. Aber dann kommt aus dem Nichts der Elfmeter“, klagte der Bielefelder Coach mit Bezug auf die glückliche Führung durch Can.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: Arsenal – Villa 3:1, Chelsea – Norwich 7:0, Palace – Newcastle 1:1, Everton – Watford 2:5, Leeds – Wolverhampton 1:1, Southampton – Burnley 2:2, Brighton – Manchester City 1:4, Brentford – Leicester 1:2, West Ham – Tottenham 1:0. – **Tabellenspitze:** 1. Chelsea 9 Spiele/22 Punkte, 2. Manchester City 9/20, 3. Liverpool 8/18, 4. West Ham 9/17.

Spanien: Osasuna – Granada 1:1, Valencia – Mallorca 2:2, Cadix – Alaves 0:2, Elche – Espanol Barcelona 2:2, Bilbao – Villarreal 2:1, Sevilla – Levante 5:3, Barcelona – Real Madrid 1:2. – **Tabellenspitze:** 1. Real Madrid 9 Spiele/ 20 Punkte, 2. Sevilla 9/20, 3. San Sebastian 9/20, 4. Osasuna 10/18.

Italien: FC Turin – FC Genua 3:2, Sampdoria – Spezia 2:1, Salernitana – Empoli 2:4, Sassuolo – Venezia 3:1, Bologna – AC Mailand 2:4, Atalanta – Udinese 1:1, Florenz – Cagliari 3:0, Verona – Lazio Rom 4:1. – **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 9 Spiele/25 Punkte, 2. SSC Neapel 8/24, 3. Inter Mailand 8/17, 4. AS Rom 8/15.

Regionalliga Südwest

FC Homburg – Steinbach Haiger	1:0
Kickers Offenbach – VfR Aalen	4:0
SSV Ulm – TSG Balingen	1:2
TSG Hoffenheim II – FK Pirmasens	0:2
Astoria Waldorf – FSV Mainz 05 II	0:2
FSV Frankfurt – Sonnenhof Großaspach	2:1
Hessen Kassel – TSV Schott Mainz	2:0
RW Koblenz – Bahlinger SC	1:0
SV Elversberg – FC Gießen	1:1
1. FSV Mainz 05 II	14 10 0 4 24:19 30
2. SV Elversberg	13 8 3 2 32:13 27
3. TSV Steinbach Haiger	13 8 3 2 21:10 27
4. SSV Ulm	13 8 3 2 27:18 27
5. Kickers Offenbach	13 8 2 3 21:8 26
6. FC Homburg	14 7 2 5 18:20 23
7. Bahlinger SC	13 6 1 6 11:12 19
8. 1899 Hoffenheim II	13 5 3 5 22:17 18
9. Hessen Kassel	13 5 3 5 16:15 18
10. VfR Aalen	13 6 0 7 16:22 18
11. VfB Stuttgart II	13 5 2 6 25:22 17
12. FSV Frankfurt	14 4 3 7 19:21 15
13. SGS Großaspach	13 4 3 6 19:21 15
14. FC RW Koblenz	13 4 3 6 13:18 15
15. FK Pirmasens	14 4 3 7 12:18 15
16. TSG Balingen	13 4 1 8 16:32 13
17. FC Gießen	13 3 3 7 11:17 12
18. Astoria Waldorf	13 3 3 7 16:26 12
19. TSV Schott Mainz	14 2 3 9 13:23 9

HANDBALL

Bundesliga

THW Kiel – SC Magdeburg	27:29
Flensburg – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen	29:30
GWD Minden – TBV Lemgo	29:32
1. SC Magdeburg	8 238:204 16:0
2. Füchse Berlin	8 241:201 15:1
3. THW Kiel	8 239:196 12:4
4. HSV Hamburg	9 263:245 11:7
5. FA Göppingen	8 222:222 10:6
6. SG Flensburg-Handew.	7 206:184 9:5
7. TBV Lemgo	7 196:182 8:6
8. MT Melsungen	8 201:214 8:8
9. SC DHfK Leipzig	7 184:176 7:7
10. Rhein-Neckar Löwen	7 202:205 7:7
11. Bergischer HC	7 174:177 7:7
12. HC Erlangen	8 202:212 7:9
13. HSG Wetzlar	7 195:189 5:9
14. TSV Hannover-Burgd.	7 174:195 4:10
15. TuS N-Lübbecke	8 181:204 4:12
16. TVB Stuttgart	8 222:246 4:12
17. HBW Balingen-Weilst.	8 200:234 4:12
18. GWD Minden	8 185:239 0:16

BASKETBALL

Bundesliga

Oldenburg – Hamburg Towers	77:79
medi Bayreuth – Merlins Crailsheim	74:86
Gießen 46ers – Syntainics MBC	100:81
Academics Heidelberg – Würzburg	76:71
Braunschweig – Brose Bamberg	90:84
Ludwigsburg – Telekom Bonn	91:86
Fraport Skyliners – Bayern München	50:78
Alba Berlin – BG Göttingen	59:65
1. Brose Bamberg	5 421:404 8:2
2. MLP Academics Heidelberg	5 377:352 8:2
3. FC Bayern München	4 328:280 6:2
4. BG Göttingen	4 309:291 6:2
5. Niners Chemnitz	4 334:330 6:2
6. Riesen Ludwigsburg	5 389:386 6:4
7. Syntainics MBC	5 472:470 6:4
8. Hamburg Towers	5 399:389 6:4
9. Telekom Baskets Bonn	5 417:416 6:4
10. ratiopharm Ulm	4 335:324 4:4
11. Alba Berlin	5 400:364 4:6
12. Gießen 46ers	5 405:390 4:6
13. Merlins Crailsheim	5 458:449 4:6
14. Löwen Braunschweig	5 444:455 4:6
15. medi Bayreuth	4 304:321 2:6
16. s.Oliver Würzburg	4 318:370 2:6
17. Baskets Oldenburg	5 399:419 2:8
18. Frankfurt Skyliners	5 329:428:10

EISHOCKEY

DEL

ERC Ingolstadt – Schwenninger WW	1:3
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	n.V. 2:3
Bremerhaven – Krefeld	n.V. 1:2
Adler Mannheim – Augsburger Panther	7:1
Krefeld – Adler Mannheim	2:3
Straubing – Bietigheim	4:1
Schwenninger WW – Bremerhaven	n.P. 2:3
1. Adler Mannheim	14 49:23 34
2. Eisbären Berlin	14 48:33 28
3. Grizzlys Wolfsburg	14 41:36 26
4. EHC München	11 42:28 25
5. Iserlohn Roosters	14 45:39 24
6. Düsseldorfer EG	13 42:38 22
7. Kölner Haie	14 45:43 20
8. Penguins Bremerhaven	14 40:39 19
9. Straubing Tigers	14 46:46 19
10. Augsburger Panther	14 39:51 18
11. ERC Ingolstadt	14 40:50 17
12. Krefeld Pinguine	15 36:49 16
13. Bietigheim Steelers	14 37:55 16
14. Nürnberg Ice Tigers	13 33:44 13
15. Schwen. Wild Wings	14 29:38 12

Goldene WM-Tage in Roubaix

Deutsche Bahnrad-Frauen dominieren Wettbewerbe / Hinze, Friedrich und Brennauer gewinnen Einzeltitel

Von Patrick Reichardt

ROUBAIX. Angeführt von den drei Goldfrauen Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Die Sprinterinnen Hinze und Friedrich sowie Ausdauerfahrerin Brennauer holten im Vélodrome in Roubaix Gold im Überfluss und bescherten dem Team des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) eine glänzende WM, bei der selbst das dürftige Olympia-Abschneiden aus Tokio für ein paar Tage in Vergessenheit geriet.

„Es ist so viel passiert in diesem Jahr, womit ich nie gerechnet hätte. Und jetzt so ein Abschluss: Einfach Wahnsinn.“

Lisa Brennauer, Verfolgungsweltmeisterin

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig für einander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweiht, das sind einfach Gänsehautmomente“, beschrieb Friedrich, die nach zwei Titeln im Teamsprint und Zeitfahren zum Abschluss am Sonntag auch noch Gold im Keirin-Wettbewerb gewann, die zudem Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglücklich“, sagte die 24 Jahre alte Hinze, die nach Tokio den immensen



Gold, wohin das Auge blickt (von oben links im Uhrzeigersinn): Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch (Vierer-Verfolgung), Emma Hinze (Sprint), das Medaillenpodium um Siegerin Lisa Brennauer (M., Einerverfolgung) und Lea Sophie Friedrich (500-Meter-Zeitfahren). Fotos: dpa



Druck beklagte und sich nun im Norden Frankreichs mit sportlichen Glanzleistungen befreite.

Im Frauen-Sprint zementierte Team Deutschland die Vormachtstellung aus Berlin, als vier Titel in vier Disziplinen gelangen. Auch wenn aus China, Australien und Neuseeland starke Widersacherinnen fehlten, fiel die Bilanz extrem positiv aus. Und Hinze konnte unter Olympia einen Strich ziehen. „Ich hatte schon noch so ein paar Rechnungen offen, die ich begleichen wollte“, sagte sie. Die von großen Emotionen, Tränen und Medaillen geprägte WM sei „in jedem Fall eine er-

folgreiche“ gewesen, resümierte Hinze.

Das galt auch für Brennauer, die dem nächsten Titelcoup im Vierer in der Mannschafsvorverfolgung Gold in der Einerverfolgung folgen ließ. „Das war echt so das Optimum. Ich habe die letzten paar Runden ein bisschen schwarz vor Augen gehabt“, sagte die 33 Jahre alte Allgäuerin. Ihr Jahr 2021 lief famos: Neben den Vierer-Titeln bei Olympia, WM und EM holte sie Einzelgold bei WM und EM und wurde zudem noch Weltmeisterin im Zeitfahren Mixed auf der Straße. „Es ist so viel passiert in diesem Jahr, wo-

mit ich nie gerechnet hätte. Und jetzt so ein Abschluss: Einfach Wahnsinn“, kommentierte Brennauer.

Der in diesem Jahr unschlagbare Vierer hatte am Samstag noch einmal gezeigt, dass er aus mehreren extrem starken Einzelsportlerinnen besteht. Franziska Brauße gewann Silber und musste sich im deutschen Finale nur Brennauer geschlagen geben. Der Dreifachtriumph komplettierte Mieke Kröger. Das Trio war fester Bestandteil des Goldvierers, der in Roubaix sogar verletzungsbedingt auf Lisa Klein verzichten musste. Gold, Silber und Bronze für

ein Land waren genauso historisch wie tags zuvor das deutsche Sprint-Finale Hinze gegen Friedrich.

Die Männer konnten mit der Gold-Flut der Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war zudem Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. „Wir haben viel Arbeit geleistet. Meine Form wurde von mal zu mal besser, darauf wollen wir aufbauen. Das motiviert mich, dass es nochmal mit einer Medaille belohnt wurde“, sagte Eilers.

Medaille wider den Druck

Turnerin Pauline Schäfer-Betz gewinnt in „Jahr der Anfeindungen“ WM-Silber

KITAKYUSHU (dpa). Als Pauline Schäfer-Betz ihren Abgang sicher gelandet hatte, riss sie beide Arme hoch, warf den Kopf in den Nacken und ballte die Fäuste. Wenig später fiel im General Gymnasium von Kitakyushu der Druck bei der 24-jährigen Chemnitzerin ab. Die 13,80 Punkte reichten nach ihrem Titelgewinn 2017 in Montréal und Bronze 2015 in Glasgow erneut zu einer Medaille bei Turn-Weltmeisterschaften. Diesmal ist es Silber. „Ich bin superhappy und stolz“, kommentierte Schäfer-Betz ihren zweiten Platz glücklich. „Ich habe keine Worte hierfür.“ Allein die Japanerin Urara Ashikawa turnte mit 14,10 Punkten einen höheren Wert auf dem zehn Zentimeter schmalen Balken ein. Die Teamgefährtin der neuen Weltmeisterin, Mai Murakami, wurde mit 13,733 Punkten Dritte und sicherte sich später noch Gold am Boden.



Pauline Schäfer-Betz fliegt bei ihrer Übung in Kitakyushu mit souveränem Ausdruck über den Schwebelbalken. Foto: dpa

Vorwürfe gegen Ex-Trainerin Frehse sind allgegenwärtig

„Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. Das vergangene Jahr sei eine „Herausforderung“ gewesen. Im November 2020 hatte die Sportlerin in der Öffentlichkeit Vorwürfe gegen ihre langjährige Trainerin Gabriele Frehse erhoben. Von psychischer Gewalt und Medikamentenmissbrauch war die Rede. Noch immer sei sie deshalb Anfeindungen ausgesetzt, betonte die Athletin. „Ich habe in den Wochen und Monaten der Vorbereitung ver-

sucht, das alles auszublenden und mich auf mich zu konzentrieren. Ich denke, das Ergebnis spricht für sich“, berichtete sie.

Gabriele Frehse hatte die Anschuldigungen mehrfach bestritten. Das Arbeitsgericht Chemnitz entschied, dass die außerordentliche Verdachtskündigung durch den Olympia-Stützpunkt Chemnitz unwirksam ist und die 61-Jährige weiter beschäftigt werden muss. Nach Auffassung des Gerichts hätten für die Kündigung keine ausreichenden Gründe vorgelegen.

Schäfer-Betz, die knapp zwei Monate nach den Olympischen Spielen in Tokio als einzige deutsche Turnerin erneut die

Reise nach Japan angetreten hatte, musste auch in der Entscheidung starke Nerven beweisen. Bevor sie mit ihrer Kür beginnen konnte, gab es durch einen Einspruch der Chinesen gegen die Wertung Luos eine längere Pause, und sie stieg noch einmal vom Podium herunter. Beim Angang hatte sie zu kämpfen, „da hatte ich kurz ein bisschen Puls“, sagte die Abiturientin, „mehr noch als sowieso schon“.

Nach ihrer Übung, in der sie nur 5,4 Punkte in der Schwierigkeit erreichte, aber mit 8,4 die beste Ausführung im Feld zeigte, musste sie noch zittern und fünf weitere Turnerinnen abwarten.

SC Magdeburg bleibt auf Erfolgswelle

Auch Handball-Rekordmeister THW Kiel kann Mannschaft der Stunde nicht stoppen

KIEL (dpa). Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert setzte sich am Sonntag vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 (16:15) bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel durch. Mit acht Siegen in acht Partien und 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zebras“. Insgesamt war es für Magdeburg der 14. Erfolg im 14. Pflichtspiel der Saison.

„Das ist wunderschön. Wir haben voll daran geglaubt, dass wir es schaffen können“, sagt der SCM-Keeper Jannick Green nach der Partie bei Sky. THW-Kapitän Domagoj Duvnjak sprach von einem „verdienten Sieg“ der Gäste, betonte aber auch: „Das Leben geht weiter. Wir haben noch viele Spiele vor uns.“ Das sah auch Magdeburgs Trainer Wiegert so, der vor allem weiter „demütig“ bleiben will.

Tabellenführer siegt verdient – trotz zweier Roter Karten

In einer spannenden Partie wurde es kurz nach dem Seitenwechsel hektisch. Erst sah SCM-Abwehrchef Piotr Chrapkowski nach der dritten Zeitstrafe die Rote Karte (33.), dann musste auch der Magdeburger Spielmacher Marko Bezjak wegen eines Nachtreitens gegen Magnus Landt mit Rot vom Feld (35.). Dennoch gingen die Gäste beim 24:21 (47.) mit drei Toren in Führung

und brachten den Vorsprung verdient über die Zeit. Vor dem Spiel hatten die Kieler die Vertragsverlängerungen mit Duvnjak und Niclas Ekberg bis zum 30. Juni 2024 bekanntgegeben.

Erster Verfolger der Magdeburger sind jetzt die Füchse Berlin, die nach dem 30:22 (16:12) über Aufsteiger TuS N-Lübbecke ebenfalls noch ungeschlagen sind und 15:1 Punkte auf ihrem Konto haben. Die Gäste leisteten aber lange Widerstand. Aus einem 7:13 (21.) machte die Mannschaft von Trainer Emir Kurtagic zwischenzeitlich ein 16:17 (36.).

Weiter holprig läuft die Saison für die SG Flensburg-Handewitt. Nach einem 6:10-Rückstand (17.) dauerte es lange, ehe der 30:29 (14:15)-Heimspiel über den TVB Stuttgart feststand.



Gisli Kristjánsson setzt sich hier sogar gegen zwei Kieler Nationalspieler durch. Foto: dpa

Luitz und Co. fahren hinterher

SÖLDEN (dpa). Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen. Die deutschen Skirennfahrer haben die Top-Ten-Plätze beim Weltcup-Auftakt in Sölden verpasst. Luitz fuhr beim Sieg des Schweizer Marco Odermatt im Riesenslalom auf dem Rettenbachferner am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. „Der Grundspeer ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berüchtigten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, analysierte der Sportler.

Im Riesenslalom der Damen hatte Mikaela Shiffrin (USA) am Samstag ihren 70. Weltcup-Sieg gefeiert. Marlene Schotz war bei ihrem Comeback 28. geworden, Andrea Filser hatte das Finale verpasst.

Quartararo sichert sich MotoGP-Titel

MISANO (dpa). Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen am Sonntag in Führung liegend stürzte und ausschied, reichte Quartararo ein vierter Platz. Damit ist dem Franzosen zwei Rennen vor Saisonende der Titel nicht mehr zu nehmen. Den Tages-sieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). Landmann und Teamkollege Pol Espargaro kam als Zweiter ins Ziel. Lokalmatador Enea Bastianini (Ducati) komplettierte beim Heim-Grand-Prix das Podium. Publikumsfavorit Valentino Rossi (Yamaha) beendete das letzte Heimrennen seiner MotoGP-Karriere auf Position zehn.

STENOGRAMM

Amanal Petros: Der Watten-scheider hat den deutschen Halbmarathon-Rekord in Valencia verbessert. In 1:00:09 Stunden unterbot der in Eritrea geborene Leichtathlet am Sonntag die mehr als 28 Jahre alte Bestmarke von Carsten Eich (1:00:34) um 25 Sekunden. Bei den Frauen sorgte die Äthiopierin Letesenbet Gidey in 1:02:52 Stunden für einen fabelhaften Weltrekord.

Box-WM: Das Veranstalterland Serbien hat den Sportlern aus dem Kosovo die Einreise verweigert. Sie seien an der Grenze von den serbischen Behörden abgewiesen worden, weil sie Trainingsanzüge mit den kosovarischen Staatssymbolen trugen.

Dimitrij Ovtcharov: Der Tischtennis-Profi muss nach einer Operation am Knöchel auf die Teilnahme an der Einzel-WM Ende November in Houston verzichten.

ERGEBNISSE

TENNIS

ATP-Turnier in Antwerpen

Finale: Sinner (Italien) – Schwartzman (Argentinien) 6:2, 6:2.

ATP/WTA-Turnier in Moskau

Finale, Herren: Karatsev (Russland) – Cilic (Kroatien) 6:4, 6:2.

Finale, Damen: Kontaveit (Estland) – Alexandrova (Russland) 4:6, 6:4, 7:5.

WTA-Turnier in Teneriffa

Finale: Li (USA) – Osorio (Kolumbien) 6:1, 6:4.

Drei Frauen und Frühgeborenes sterben bei Feuer

REISBACH (dpa). Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. Bei dem nächtlichen Feuer in dem Mehrfamilienhaus war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus.

KURZ NOTIERT

Schlag gegen Impfpass-Fälscher

MÜNCHEN/NÜRNBERG (dpa). Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass soll eine Apothekenmitarbeiterin gemeinsam mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Seit Mitte August sollen die Fake-Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten worden sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfpässe für je 350 Euro ausgestellt haben.

Paar kürzt Weg über Gleise ab – tot

NEU WULMSTORF (dpa). Im Landkreis Harburg ist ein Paar im Alter von 29 und 33 Jahren von einer Regionalbahn erfasst und getötet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs Neu Wulmstorf bei Hamburg. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug, der beide erfasste.

Kolumbien: Polizei fasst Drogenboss

BOGOTÁ (dpa). Sicherheitskräfte haben in Kolumbien Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einer der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque.

Schlägerei wegen fehlender Masken

SINGEN (dpa). Bei einer Schlägerei wegen fehlender Masken gegen das Coronavirus ist in einem Singener Einkaufszentrum (Landkreis Konstanz) mindestens ein Beteiligter verletzt worden. Nach Polizeiangaben soll ein Securitymitarbeiter zwei Männer darum gebeten haben, ihren Maskenschutz zu tragen. Daraufhin brach ein Streit aus. Als die beiden Männer den Wachmann bedrängten und einer zum Schlag ausholte, wehrte sich der Mitarbeiter nach eigenen Angaben. Dabei wurde einer der beiden Männer am Hinterkopf verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

Auch Bereitschaft zur Polio-Impfung sinkt

Bei der Immunisierung gegen die früher gefürchtete Kinderlähmung gibt es Parallelen zu Corona – aber auch deutliche Unterschiede

Von Ute Strunk

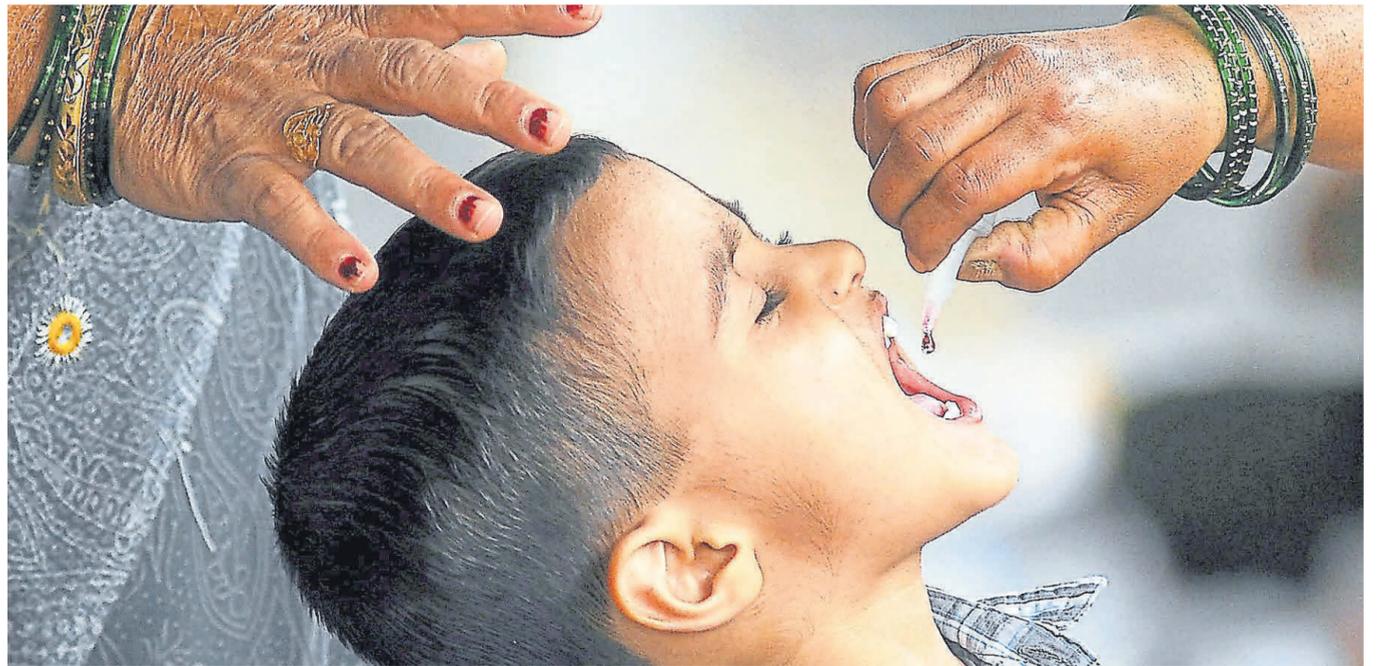
MAINZ. Mehr als 242 Millionen Infektionen und fast fünf Millionen Todesfälle weltweit: So lautet die Bilanz nach mehr als anderthalb Jahren Corona-Pandemie. Ein anderes „Schreckgespenst“, das schon fast in Vergessenheit geraten ist, aber ebenfalls viele Opfer gefordert hat, ist die Poliomyelitis. An der spinalen Kinderlähmung, wie die Erkrankung auf Deutsch heißt, sind vor allem in den 1950er-Jahren Tausende Menschen erkrankt und auch gestorben, betroffen waren vor allem Kinder. Die größte Polio-Epidemie in den USA mit mehr als 57 000 Fällen gab es 1952, der Ausbruch in Deutschland im selben Jahr forderte 9 500 Gelähmte und 745 Todesopfer.

Dank der Impfung gegen Poliomyelitis ist das Virus, das die Nervenzellen befällt und zu bleibenden Lähmungen und dadurch zu Muskelschwund, zu vermindertem Knochenwachstum und Gelenkerstörungen führen kann, heute in weiten Teilen der Welt ausgerottet.

Wird Polio mehr gefürchtet als Corona?

Im Jahr 2002 hat die WHO ganz Europa für poliofrei erklärt. Es kommt aber noch immer in einigen Regionen auf der Welt zu Neuerkrankungen und Polio kann aus Ländern wie Afghanistan oder Pakistan auch nach Deutschland wieder eingeschleppt werden. Eine möglichst hohe weltweite Immunisierungsrate über Jahre ist zwingend notwendig, um das Virus gänzlich auszurotten. Daher muss auch in Deutschland weiterhin gegen Polio geimpft werden.

Doch warum gibt es gegen die Polio-Impfung viel weniger Vorbehalte als gegen die Corona-Impfung? Laut Robert Koch-Institut (RKI) sind 92,9 Prozent der Kinder beim Schulstart gegen Polio immunisiert (Stand



Das Virus, das zur spinalen Kinderlähmung führt, ist in weiten Teilen der Welt ausgerottet. Doch noch immer treten vereinzelt Fälle auf.

Foto: dpa

2017). Wird Polio mehr gefürchtet als Corona, obwohl der Blick auf die nüchternen Zahlen zeigt, dass an Corona in kürzester Zeit weitaus mehr Menschen gestorben sind?

Man müsse die damalige Zeit der 50er-Jahre bei der Betrachtung berücksichtigen, sagt Professor Bodo Plachter, Kommissarischer Direktor des Instituts für Virologie der Universitätsmedizin Mainz: „Die Angst vor Polio war damals riesig, weil jedes Kind die Krankheit bekommen konnte und es überhaupt keine Möglichkeit gab, diese zu verhindern.“ Im Gegensatz dazu seien Kinder bei Corona kaum betroffen. „Man darf auch nicht vergessen, dass bei den Polio-Kranken schwerwiegende Schäden zurückblieben. Manche mussten in der sogenannten ‚Eisernen Lunge‘ dauerhaft beatmet werden.“ Es habe einen erheblichen öffentlichen Druck gegeben, eine ent-

WELT-POLIOTAG

► Anlässlich der WHO-Kampagne zur Ausrottung von Polio wurde 1988 der Welt-Poliotag ins Leben gerufen. Er findet jährlich am **24. Oktober** statt. Ursprünglich lag der Gedenktag auf dem 28. Oktober, dem Geburtstag von **Jonas Edward Salk**, dem Entwickler des ersten Polio-Impfstoffes.

sprechende Impfung zu entwickeln. Und mit der Impfung habe man die Möglichkeit, das Virus komplett auszurotten. Im Unterschied zu Corona könne bei Polio die Herdenimmunität nämlich erreicht werden. „Corona wird sich hingegen nicht ausrotten lassen, weil sich auch Geimpfte wieder infizieren können“, so Plachter. Bei Polio war es der sensationelle Erfolg in der Bekämpfung

einer gefürchteten Krankheit, der von selbst dazu geführt hat, dass die große Mehrheit der Menschen die Impfung gewollt hat, sagt auch der Medizinhistoriker Michael Stolberg. Entwickelt wurde der Impfstoff von zwei Amerikanern. Zunächst stellte Jonas Salk 1954 einen inaktivierten Totimpfstoff her. Den wirksameren abgeschwächten Lebendimpfstoff, der seit 1960 als Schluckimpfung verabreicht wurde, entwickelte Albert Sabin. Daraufhin sank die Zahl der jährlichen Poliofälle rapide.

Ob es gegen die Schluckimpfung weniger Vorbehalte gab, weil sie auf einem Zuckerstückchen verabreicht wurde, sei dahingestellt. Tatsächlich hat sie die Nebenwirkung, dass nach der Impfung einige der zwar abgeschwächten, aber doch lebens- und vermehrungsfähigen Viren einige Zeit lang mit dem Stuhl ausgeschieden wurden.

Immer wieder erkrankten daher Menschen, die mit diesen Impfviren in Kontakt kamen, an einer Impfpoliomyelitis. Aus diesem Grund haben viele poliofreie Länder – darunter auch Deutschland seit 1998 – auf den Totimpfstoff umgestellt.

Bei Vakzin gegen Covid-19 ist Wissensstand noch begrenzt

„Der Impfstoff ist sehr ausge-reift, wird gut vertragen und es gibt keine Nebenwirkungen“, sagt der Virologe Plachter. Bei der Corona-Impfung gäbe es hingegen viele Bedenken, die auf dem zurzeit noch begrenzten Wissensstand beruhen.

Der Virologe weist aber auch daraufhin, dass inzwischen auch bei der Polio-Impfung die Bereitschaft, seine Kinder impfen zu lassen, deutlich abnimmt. Das zeigen Zahlen des Robert Koch-Instituts. Dem-

nach betrug die Polio-Impfquote in den Jahren 2008 bis 2017 bundesweit rund 90 Prozent und lag damit deutlich unter der von der WHO definierten Zielmarke von 95 Prozent.

„In Deutschland gibt es möglicherweise auch mit Blick auf Polio die Gefahr einer falschen Sicherheit“, sagte Rudi Tarneden, Sprecher des Kinderhilfswerks Unicef. Die meisten Eltern würden die dramatischen Auswirkungen der Kinderlähmung nicht mehr aus eigener Erfahrung kennen. Das mache gleichgültig.

Zwar verläuft die Polio-Infektion laut RKI in rund 95 Prozent der Fälle asymptomatisch, bis heute ist die Krankheit allerdings nicht heilbar. Und es gibt immer wieder Ausbrüche. So wurde Anfang September ein Fall von Polio in der Ukraine bestätigt – verursacht durch das zirkulierende Poliovirus Typ 2 aus Impfstoffen.

Sicherheitsmängel beim Dreh des Alec-Baldwin-Westerns?

Nach dem tödlichen Schuss des Schauspielers auf die Kamerafrau Halyna Hutchins richtet sich die Aufmerksamkeit auf Regieassistent und Waffenmeisterin

Von Barbara Munker, Christian Fahrenbach und Vivian Chang

SANTA FE. Nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexico in den USA am Donnerstag sind viele Details weiterhin unklar. Die Polizei veröffentlichte bislang keine genauen Angaben zum Tod von Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins. Ebenso ist weiter unklar, wie genau sich aus der versehentlich von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte. Ermittler durchsuchten den Drehort des Westerns „Rust“.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner

Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Schauspieler die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schilf getroffen und ins Krankenhaus gebracht. Unklar ist weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte.

Baldwin äußerte sich auf Twitter zu dem Unglück. „Es gibt



In Albuquerque/New Mexico (USA) gedachten die Menschen der versehentlich erschossenen Kamerafrau Halyna Hutchins. Foto: dpa

keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat“, schrieb

er. Laut „New York Post“ traf sich Baldwin am Wochenende mit Matt Hutchins, dem Ehemann der Kamerafrau, und deren neunjährigen Sohn.

Einem Bericht der „Los Angeles Times“ zufolge sollen sich Mitarbeiter am Set von „Rust“ über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße

Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war nach „The Old Way“ unter Regie von Brett Donowho erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war. Bei „The Old Way“ soll es laut der Nachrichtenseite „Daily Beast“ Vorfälle gegeben haben, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten.

„Wir haben uns dieses Unglück als Branche selbst zugefügt“, sagte ein Filmproduzent dem Branchenmagazin „Variety“. Wegen des boomenden Bedarfs an Filmen und Serien durch neue Streaming-Angebote und immer mehr Sender sei es schwierig, erfahrene Fachleute für Sicherheit am Set zu engagieren.

LEUTE HEUTE

Kinderreichtum

Der Sänger **Matthias Reim** (63, „Verdammt, ich lieb' dich“) und seine Partnerin **Christin Stark** erwarten ein Baby. Dies verkündete Reim in der ARD-Show „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator **Florian Silbers** verriet. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen.



Matthias Reim

Karibik-Hochzeit

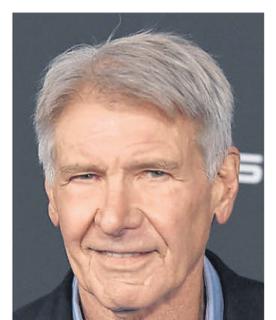
US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Auf Instagram postete sie Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Hochzeitsfeier in der Dominikanischen Republik in der Karibik. Walker und der britische Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten sich im August verlobt. Walkers Patenonkel **Vin Diesel** war unter den Hochzeitsgästen.



Meadow Walker

Kreditkarte

US-Schauspieler **Harrison Ford** (79, „Star Wars“) zuerst im Pech und dann im Glück: Auf Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star ist derzeit wegen Dreharbeiten auf der beliebten Urlaubsinsel. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones“-Film.



Harrison Ford

Fotos: dpa

CHRONIK

1992: Freie Wahlen in Litauen

Algirdas Brazauskas gewann mit der Litauischen Demokratischen Arbeiterpartei (DPAL) die ersten freien Parlamentswahlen des Landes. Litauen war der erste der ehemals von den Sowjets angetriebenen Staaten, der 1991 seine Unabhängigkeit erklärte. Brazauskas löste den regierenden Vyautas Landsbergis und die Unabhängigkeitsbewegung ab. Er setzte sich für einen möglichst raschen Beitritt seines Landes zur NATO und zur EU ein. 1993 verließen die letzten Sowjettruppen Litauen. 1996 gewann die Opposition (Heimatunion und Christliche Demokraten) bei den Parlamentswahlen, eine neue Mitte-Rechts-Regierung übernahm die Führung. Seit 1998 ist der langjährige US-amerikanische Bürger Valdas Adamkus Präsident Litauens.

1983: Udo Lindenberg in der DDR

In Ost-Berlin gab Udo Lindenberg sein erstes Konzert in der DDR. Der in Ost und West beliebte Rockmusiker trat im Palast der Republik vor ausgesuchtem Publikum auf. Der Auftritt von Udo Lindenberg fand im Rahmen des Festivals "Frieden für die Welt" statt und war eine Bekundung der FDJ gegen den NATO-Raketenbeschluss. Im Großen Saal des Palasts der Republik traten Harry Belafonte, Perry Friedman, Dean Reed und andere mit Lindenberg auf. In den Jahren zuvor hatte Udo Lindenberg vergeblich versucht eine Tourneeerlaubnis in der DDR zu erhalten. Auch sein Lied "Sonderzug nach Pankow" (1983) half gegen das Verbot nicht, genauso wenig wie Lindbergs Geschenk an Erich Honecker: eine Lederjacke. Zum Dank erhielt der Rockmusiker eine Schalmeei, aber keine Auftrittserlaubnis.

1983: US-Invasion auf Grenada

Nach einem Putsch am 14. Oktober und der Ermordung

des Premierministers Maurice Bishop (NJM) besetzten US-Truppen und Soldaten aus sechs Karibik-Staaten die Karibikinsel Grenada, weil Kuba und die UdSSR als Drahtzieher vermutet wurden. Bei den dreitägigen Gefechten zur "Befreiung Grenadas" wurden 45 Einheimische, 29 Kubaner und 18 Nordamerikaner getötet. Ende 1983 wurden die US-amerikanischen Soldaten wieder abgezogen. Die NJM ("Marxist New Jewel Movement") hatte 1979 in einem unblutigen Putsch die Macht im Land übernommen. Das zunehmend repressive NJM - Regime spaltete sich später unter dem politischen und ökonomischen Druck von außen auf. Maurice Bishop und über 60 seiner Anhänger wurden von einer Splittergruppe unter der Führung von Robert Coard ermordet. Die militärische Aktion der US-Amerikaner in Grenada war ein Fiasko. Individuelle und strategische Fehler wurden für die Soldaten zur tödlichen Bedrohung. Nicht wenige von ihnen verloren aufgrund dieser Fehler ihr Leben.

1971: Erste Gesamthochschule in Kassel

Die erste Gesamthochschule der Bundesrepublik nahm in Kassel den Unterricht auf. Verschiedene Hochschultypen wie Universität, Pädagogische Hochschule, Kunst- und Musikhochschule, Ingenieur-Fachhochschule wurden unter einem Dach vereint. Innerhalb einer Fachrichtung unterteilten sich die Studiengänge entsprechend der angestrebten Abschlussziele in Schwerpunkt und Dauer. Als Zugangsberechtigung galten Abitur, Fachhochschulreife und Begabten-sonderprüfung. Die Gesamthochschule wurde Gegenstand heftiger konservativer Kritik. So gehörte es bis zum Ende der 1970er Jahre zum Ritual hessischer Landtagswahlkämpfe, dass die CDU ihre Auflösung und eine Universitätsneugründung forderte.

4. Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales, Schulträgerausschuss

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 27.10.2021 um 19 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses in Schifferstadt eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales, Schulträgerausschuss der Stadt Schifferstadt statt.

Auf der Tagesordnung stehen die Anmeldung der Haushaltsmittel für 2022 für die Grundschulen der Stadt Schifferstadt und die Schülerstatistik für das Schuljahr 2021/2022. Des Weiteren werden die Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte, die Behindertenbeauftragte, der Seniorenbeirat, der Jugendstadtrat und der Beirat für Belange von Menschen mit Migrationshintergrund der Stadt Schifferstadt ihren Tätigkeitsbericht vorstellen. Die Stadtjugendpflege wird ihren Jahresbericht 2020 vortragen und ein Veranstaltungsprogramm vorstellen. Auf der Tagesordnung steht ebenfalls die Kindertagesstätten-Be-

darfsplanung mit Sachstandsbericht. Die SPD-Stadtratsfraktion beantragt die Prüfung einer ehrenamtlichen Antidiskriminierungsstelle bei der Stadt Schifferstadt und die Stadtratsfraktionen vom BÜNDNIS 90/ Die Grünen und der CDU beantragen die Prüfung von Safe Spaces. Es wird über die aktuelle Flüchtlingssituation in Schifferstadt berichtet.

Interessierte Besucher, mit medizinischer Gesichtsmaske (OP/K/N95/FFP 2 etc.) sind zum öffentlichen Sitzungsteil herzlich eingeladen. Gemäß der „2G + -Regel“ ist ein Nachweis (Geimpft-Genesen) zzgl. Personalausweis erforderlich. Es gelten die Pflicht zur Kontaktfassung sowie allg. Hygiene- & Abstandsregeln. Das kann dazu führen, dass die Zahl der Sitzgelegenheiten eingeschränkt ist. Für die Vergabe der Plätze im Zuschauerbereich gilt das Windhundprinzip.

Mehr Sicherheit für die eigenen vier Wände

WIE LÄUFT'S (91) SFS und Polizei werben für Grundschutzberatung / Einbrüche rückläufig



Präventiv unterwegs: Michel Rüger von der PI Schifferstadt, die SFS Peter Imo und Günther Neudeck sowie der Beigeordnete Patrick Poss.

Foto: suk

SCHIFFERSTADT (suk). Schifferstadt (suk). Wie läuft's? Die Frage kennt jeder und sie ist allgemeingültig oder besser: multifunktional einsetzbar. Wie läuft die Erstellung eines Bauplans? Wie läuft die Arbeit eines Notenwirts in einem Musikverein ab? Wie läuft die Holzzernte im Stadtwald und wie die Vorbereitung auf eine Deutsche Meisterschaft im Sport? Verschiedene Genres geben vieles her, was wert ist, hinterfragt zu werden. Wie was wo, warum und wie lange läuft – die Montagsserie des Tagblatts geht den Themen auf die Spur. Heute: Straftätern das Leben schwer machen.

Die Zeitumstellung am 31. Oktober ist gleichzeitig ein Fingerzeig für ein wichtiges gesellschaftliches Thema: der Einbruchschutz. Der wird am gleichen Tag in den Fokus gerückt unter dem Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“. Prävention zu betreiben ist für die Sicherheitsberater für Senioren (SFS) in Schifferstadt, Günther Neudeck und Peter Imo, in dem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit Michel Rüger von der Polizeiinspektion (PI) Schifferstadt schlugen sie daher am Freitag einen Infostand auf dem Wochenmarkt am Schillerplatz auf und veranschaulichten, wo es für maximale Sicherheit zuhause hakt und was dafür getan werden kann. Der Beigeordnete Patrick Poss (CDU) lobte das Engagement. Im Gespräch mit dem Tagblatt erzählten sie, wie's läuft mit dem Einbruchschutz in der Stadt.

Herr Rüger, wie läuft's mit dem Thema Einbruchsicherung im Dienstbezirk der PI und in Schifferstadt speziell?

Rüger: „Bei uns im Bezirk gibt es in jeder Gemeinde einen Kontaktbeamten für die BürgerInnen. Diese bieten eine

Grundschutzberatung an.“

Was müssen Interessierte dafür tun?

Rüger: „Sie wenden sich einfach an unsere Dienststelle und vereinbaren einen Termin mit den Kollegen vor Ort. Diese kommen dann zu den Menschen nach Hause und schauen nach, wie sicher die Wohnung ist beziehungsweise, wie sie sicherer gemacht werden kann.“

Wie stark ist die Nachfrage in dem Bereich?

Rüger: „Mittlerweile kommen

bevorsteht, muss in Folge dessen natürlich finanziert werden.“

Neudeck: „Wobei in dem Zusammenhang darauf hingewiesen sei, dass auf Fördermittel geachtet werden sollte.“

Inwieweit wird Einbruchschutz gefördert?

Neudeck: „Es gibt Förderungen vom Staat, genauer gesagt von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW. Diese unterstützen zum einen einzelne Maßnahmen zum Einbruchschutz und zum anderen auch bauli-

men in der Regel in jedem Fall dann zu uns, wenn bei ihnen eingebrochen wurde.“

Wie verschaffen sich die Täter denn generell Zutritt zu den Wohngebäuden?

Rüger: „Meist wird dazu der rückwärtige Bereich eines Hauses genutzt. Die Haustüren sind in der Regel gut gesichert und einsehbar. Die Terrassentüren werden daher eher genutzt und aufgehebelt. Das gleiche gilt für unzureichend gesicherte Fenster.“

Wie können sich die BürgerInnen denn maximal vor einem Einbruch schützen?

Rüger: „Die erste Regel lautet: Immer die Haustür abschließen sowie sämtliche Fenster, Balkon- oder Terrassentüren schließen. Es heißt nicht umsonst: Gekippte Fenster sind offene Fenster. Nachgerüstet werden kann bei Fenstern und Türen, um Straftätern den Zugang zum Haus zu erschweren beziehungsweise zu verhindern.“

Wie beispielsweise?

Rüger: „Bei Standardfenstern ist die Schließung nur im Rahmen angebracht. Dann müssen die Einbrecher nur einmal hebeln und sind drin. Profilzylinder, Schutzbeschläge, Einsteckschlösser oder andere einbruchhemmende Produkte zur Nachrüstung können verbaut werden, um dem entgegenzuwirken. Das Landeskriminalamt hat eine entsprechende Liste mit Fachfirmen aufgelegt, die sich auf Einbruchschutz spezialisiert haben.“

Neudeck: „Abgesehen von den baulichen Möglichkeiten ist es ratsam und wichtig, die Nachbarn zu integrieren und dadurch eine erhöhte Aufmerksamkeit auf

WIE LÄUFT'S?

viele Anfragen, gerade wegen etlicher Änderungen, die sich zum Thema Einbruchschutz ergeben haben.“

Heute steht die Polizei gemeinsam mit den SFS zu Informationszwecken auf dem Schillerplatz. Herr Neudeck, wie erfolgreich waren die Aktionen in der Vergangenheit?

Neudeck: „Rückblickend ist zu sagen, dass nach jeder öffentlichen Information zehn bis zwölf Anfragen für eine Grundschutzberatung eingegangen sind. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung an uns waren darüber hinaus, dass die Terminvereinbarungen mit den Kontaktbeamten der Polizei sehr schnell vonstatten gingen.“

Ist die Beratung denn mit Kosten verbunden?

Rüger: „Nein. Viele Leute haben Angst, dass sie dafür etwas bezahlen müssen. Wenn die Kollegen nach Hause kommen, kostet das aber nichts. Die Umrüstung, die möglicherweise

che Veränderungen, die im Rahmen der bestehenden KfW-Produkte zur Barrierereduzierung oder energetischen Sanierung in Wohngebäuden umgesetzt werden.“

Wie sieht die Förderung konkret aus?

Neudeck: „Sie ist zweigeteilt und besteht sowohl in zinsgünstigen Krediten, als auch in Investitionszuschüssen für Privatpersonen.“

Inwieweit hat sich denn die Corona-Pandemie auf die Anfragen hinsichtlich der Grundschutzberatung ausgewirkt?

Rüger: „Gefühl gab es weniger Nachfragen aus der Tatsache heraus, dass die Leute während der langen Lockdown-Phasen zuhause waren. Allerdings ist es wichtig, sich gerade mit dem Eintritt der dunklen Jahreszeit mit dem Thema zu beschäftigen. In dieser ist die Gefahr eines Einbruchdiebstahls nach wie vor am größten. Grundsätzlich kann ich sagen: Die Leute kom-

das eigene Wohnhaus herzustellen.“

Gibt es denn Zahlen, die belegen, wie sich die Beratung und der Einsatz der Polizei auf den Schutz vor Einbrüchen ausgewirkt haben?

Rüger: „Vergleicht man die Statistik ist zu sehen, dass die Einbrüche in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind. 2015 waren es im Bereich der PI Schifferstadt noch 167. Im Jahr 2019 ist die Zahl bereits auf 78 gesunken und 2020 verzeichneten wir 31.“

Das Engagement der SFS in Kooperation mit der Polizei stößt auch bei der Stadt auf Anerkennung. Herr Poss, was sagen Sie als Beigeordneter zur Aktivität im Sinne des Einbruchschutzes?

Poss: „Zunächst einmal kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, in Günter Neudeck und Peter Imo zwei so engagierte Sicherheitsberater in Schifferstadt zu haben. Sie sind stets an aktuellen Themen dran, so wie jetzt mit dem Einbruchschutz, der gerade in der dunklen Jahreszeit relevant ist. Was die Arbeit der beiden besonders auszeichnet ist, dass sie über die Generation der Seniorinnen und Senioren hinaus wirkt und sie auch alle anderen Altersklassen mit in den Blick nehmen. Die SFS sind insgesamt sehr aktiv und nehmen Anregungen aus der Bevölkerung auf.“

Anzeige

NEUE HÖRSYSTEME

Im Herbst dreht sich bei uns Hörakustikern von Brillen Bott alles um die Neuheiten des Jahres. So sind gerade die aktuellsten Innovationen der Hörgeräte-Hersteller bei uns eingetroffen.

Die technologischen Fortschritte tragen stark dazu bei, Ihr Leben mit Hörgeräten angenehmer und komfortabler zu gestalten. Die winzigen Hilfen sind mehr denn je Hightech im Ohr.

Überzeugen Sie sich selbst von den neuesten Modellen. Sie können das „neue Hörerlebnis“ 14 Tage kostenlos und unverbindlich in Ihrem Umfeld Probe tragen. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

BRILLEN BOTT

Ihr Spezialist für gutes Hören
BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH - (0 62 35) 44 62 990
67105 Schifferstadt - Kirchenstraße 28

IHR TAGBLATT - BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN!

WIR GRATULIEREN

Frau Renate Lind, zum 84. Geburtstag.
Herrn Bernhard Richter, zum 83. Geburtstag.
Frau Elfriede Stangret, zum 82. Geburtstag.

SERIÖSE INFORMATIONEN KÖNNEN SIE ABONNIEREN! HEIMATZEITUNG LESEN -

WIR BRINGEN DAS TAGBLATT ZU IHNEN: JEDE NACHT!

Die Bayern wollen es nicht glauben

Die beste deutsche Weißwurst stammt nach Meinung französischer Feinschmecker aus dem Mannheimer Stadtteil Waldhof

Von Marco Partner

MANNHEIM. Die beste Weißwurst Deutschlands kommt weiterhin aus dem Mannheimer Stadtteil Waldhof. Zum vierten Mal hintereinander darf sich Philipp Burkhardt deutscher Weißwurstmeister nennen. Bei dem jedes Jahr in Alençon in der französischen Normandie ausgetragenen Feinschmecker-Wettbewerb erklimmt die Brühwurst-Einsendung des jungen Mannheimer Metzgers erneut das Siebertreppchen – und ließ auch die bayerische Konkurrenz weit hinter sich. „Am Anfang dachte ich noch, es wäre Idiotenglück, aber sie scheint wohl wirklich zu schmecken“, sagt der 28-Jährige bescheiden. Welches Geheimnis aber steckt in der weißen Wurst? Eine bestimmte Fleischsorte, eine versteckte Zutat oder ein exotisches Gewürz? Ein Besuch im Tannenweg soll Aufschluss geben.



Die Weißwürste von Philipp Burkhardt sind jetzt zum vierten Mal hintereinander ausgezeichnet worden.

Foto: Gerold

„Am Anfang dachte ich noch, es wäre Idiotenglück, aber sie scheint wohl wirklich zu schmecken.“

Philipp Burkhardt, Metzgermeister

Der erneute Sieg hat sich schon herumgesprochen. Neben dem Wochenmarkt in den Quadraten besucht Philipp Burkhardt jeden Freitag auch den Stadtteil Rheinau mit seinem Verkaufswagen. Diesmal kehrt er mit einer großen Prinzregententorte samt goldener Pokalgravier zurück in die Familienmetzgerei. „Die hat mir eine Kundin geschenkt. Mit Süßem bekommt man mich immer, sol-

che Kleinigkeiten bereiten die größte Freude“, sagt er. Seit den 1950er Jahren besteht das Fleischereifachgeschäft auf dem Waldhof. Urkunden, Meisterbriefe und Auszeichnungen vom Großvater Werner und Vater Peter hängen im Einkaufsbereich an der Wand. Und seit ein paar Jahren stehen auch die Titel des Sohnmanns in Pokalform auf der Theke.

„Ich bin ja damit groß geworden“, sagt der junge Metzgermeister über seine Berufung und erinnert sich gerne an seine Kindheit zurück. Klein-Philipp konnte noch längst nicht über die Theke blicken, da wurde er von seinem Vater auf den

Ladentisch gehoben. „Ich wollte wissen, was da beim Verkauf passiert, und fand das Geschehen immer sehr spannend“, so Burkhardt. Schließlich wandern nicht nur Würstwaren, sondern auch Geschichten über die Theke. „Auch heute liebe ich den Kundenkontakt, wenn eine persönliche Beziehung entsteht und man sich austauscht“, verrät er.

Die Metzgerwelt hinter der Theke aber darf kaum ein Kunde betreten. Sehr sauber ist es in allen Räumen, das fällt als Erstes auf. Gleich zwei Waschmaschinen mit weißen Arbeitskitteln und Kochjacken bollen vor sich hin. Ein Vakuumgerät steht

neben einer Dosenverschlussmaschine – und viele der stabilen Arbeitsgeräte sind älter als Philipp Burkhardt selbst. Im Kühlraum hängen große Rinderkeulen herab, während sich in Kisten frische Bratwürste, Fleischwürstchen – und eben auch Weißwürste Zipfel um Zipfel aneinanderreihen.

Wie aber werden sie nun hergestellt? Der formale Akt klingt einfach: Zunächst wird vor allem Magerfleisch durch den feinen Fleischwolf – den Cutter – gejagt. „Dann wird ein feines Brät gemacht, dieses durch die Füllmaschine gedrückt und die fertigen Würste im Kochkessel auf Temperatur gebracht“, ver-

rät Burkhardt. Das größte Geheimnis aber lauert im Gewürzraum. Dort lagern Koriander, Oregano und Muskat in großen Dosen. „Wir benutzen viele natürliche Gewürze und keine Geschmacksverstärker“, betont der Metzger. Bei der Weißwurst setzt er traditionell auf frische Petersilie, aber auch auf Macis, die Blüte des Muskatnussbaums. Und auch etwas Zitronenabrieb darf nicht fehlen.

An der Weißwurst-Rezeptur habe er seit dem ersten deutschen Meistertitel im Jahr 2017 wenig geändert. „Wir hatten 2014 in der Berufsschule schon mal als Klassenverbund teilgenommen und einen Ehrenpreis

erhalten“, so Burkhardt, der damals für die Würze des Bräts zuständig war, die Gewürzliste der Berufsschule mit den genauen Mengenangaben aber vergaß und einfach improvisierte. Dann startete er seine erste selbstständige Teilnahme am Wettbewerb der „Feinschmecker des Herzogtums“ in Alençon.

Die Weißwurstproben vom Waldhof gehen per Paketpost in die Normandie. Erst ein paar Wochen später erfährt Burkhardt die Ergebnisse. „Beim ersten Mal war ich natürlich völlig aus dem Häuschen. Das war wie eine Frau zum ersten Mal küssen“, vergleicht er. Der vierte Titel hintereinander (2020 entfiel der Wettbewerb aufgrund der Pandemie) aber macht ihn genauso stolz. „Es ist ja nicht nur ein Sieg für mich, sondern auch ein Aushängeschild für Mannheim und die Region“, findet er.

Aus Karlsruhe schauen nahezu regelmäßig Kunden vorbei, und ab und an kommt sogar ein Anruf aus Berlin. Nur das bayerische Nachbarland übt sich in Zurückhaltung. „Armes Weißwürschtl!“ heißt es, den Zeitungen südlich des Weißwurst-Äquators soll der Serienmeister aus Mannheim nur eine kleine Randnotiz wert sein. Schließlich ist das zuzelbare Würstl in Bayern ein Kulturgut und der Legende nach zur Fastnacht 1857 in einem Münchner Gasthaus aus der Not heraus erfunden worden. Burkhardt hat da eine andere Version: Weiße Würste, die in heißem Wasser serviert werden, gibt es in Frankreich nämlich seit dem 14. Jahrhundert. „Boudin Blanc“ werden sie dort genannt. „Ich denke, sie haben sich durch Napoleon in Süddeutschland etabliert“, sagt der Metzger – und peilt für 2022 den fünften Titel in Folge an.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621/ 9632510.

Ärztlicher Notfalldienst: 116 117

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheken: Bis morgen Dienstag, 8.30 Uhr: Löwen-Apotheke, Hauptstraße 17, Neuhofen, Telefon 06236 1440.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, hospiz@sozialstation-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Kerstin Matějček, Telefon 49799795, Christine Traxel, Telefon 49799794, Peter Oestlinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Donum Vitae Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung: Telefon 0621/ 5724344, Fax 0621/ 5724346.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen. Es wird kostenlos zum Bereitschaftsdienst weitergeschaltet.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen. Es wird kostenlos zum Bereitschaftsdienst weitergeschaltet.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

eifriger Leser	Unterwasser-gefahr	US-Parlamentsentscheidung	Bittschrift, Eingabe	ein Saturnmond	Fragewort	Weißfisch, Karpfen	Nutztier der Samen	Kfz-K. Mindelheim
veraltet: flirten	gebräuchlich	Schanktische						norwegische Münze
altes Maß des Luftdrucks		griechischer Buchstabe	feine Hautöffnung	Schlaufe	med.: Ohrenentzündung	Abchnitt		
Lokal im Wilden Westen	balkonartiger Vorbau	Hotel-dieners am Empfang					Kfz-K. Gelsenkirchen	
								französisch: Straße
Kosmos	ganz junger Wein	marok. Königsname	kleinstes Teilchen					
orientalischer Wollstoff		rote Filzkappe				Moment		
ugs.: Gefängnis	Berg in Australien (... Rock)	Postsendung	chem. Zeichen für Thallium					
nordamerikanischer Indianer								
eine der vier Druckfarben		arab. Märchenfigur (... Baba')	norweg. Popgruppe	kurz für: in das				
Gartengerät								
Edelsteinimitation								

Auflösung des letzten Rätsels

	S		D	O						
A	N	S	A	T	Z	P	U	N	K	T
A	D	A	R		A	N	A		I	
P	A	P	A	T		D	B	B		
D	A	X	B	B	E	E	R	E		
L	M	O	O	R	E	A	T			
M	Y	O	N	E	S	U	E			
B	B	M	I	S	T	E	R			
B	A	B	Y	S	I	T	T	E	R	
G	I	A	T	E	I	D				
M	A	L	T	T	O	S	L	O		
D	L	W	A	C	H	S	E	N		
D	I	E	S	I	G					
A	R	T								
B	A	K	T	E						
B	U	R	R	I						
D	O	U	G	L	A	S				
Y	E	I	N	E						

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

	9	7	3			1	
	1	9		6		8	
6	2		4			7	
6		3	1		8		
5					3	1	
		3	4	8	7		
7	6			3		9	
				8		6	2
2	1				5		8

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

6	3	8	4	1	2	9	7	5
4	9	1	5	7	3	2	8	6
2	7	5	9	8	6	3	4	1
7	2	6	1	5	4	8	9	3
5	8	3	2	6	9	4	1	7
1	4	9	8	3	7	5	6	2
3	6	4	7	2	8	1	5	9
8	5	7	3	9	1	6	2	4
9	1	2	6	4	5	7	3	8

INZIDENZZAHLN

Der Inzidenzwert des Rhein-Pfalz-Kreises (Gemeldete positive Fälle in den letzten 7 Tagen pro 100.000 Einwohner) am 24.10.2021: 78,8. 7-Tages-Hospitalisierungs-Inzidenz: 2,8. Anteil an Covid-19 an Intensivkapazität: 4,28.

IMPRESSUM: Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Telefax (06235) 92 69-33 - Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier - Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt - Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper; Erich-Dombrowski-Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier. Anzeigenpreisliste Nr. 38 - Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Oktober 2021: Print: 26,00 einschließlich Zustellung und 7% MwSt.; Digital: 24,00 einschließlich 7% MwSt.; AboPlus: Print + Digital 28,00 € inkl. 7% MwSt. - Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 15,00 € einschließlich Zustellung und 7% MwSt. - E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 24,50 inkl. 7% MwSt. - Einzelpreis Mo - Fr 1,20; Sa 1,30 - Postbezugspreis 28,00 inkl. 7% MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier, Schifferstadt.

Der Inzidenzwert des Rhein-Pfalz-Kreises (Gemeldete positive Fälle in den letzten 7 Tagen pro 100.000 Einwohner) am 24.10.2021: 78,8. 7-Tages-Hospitalisierungs-Inzidenz: 2,8. Anteil an Covid-19 an Intensivkapazität: 4,28.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Donum Vitae Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung: Telefon 0621/ 5724344, Fax 0621/ 5724346.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen. Es wird kostenlos zum Bereitschaftsdienst weitergeschaltet.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen. Es wird kostenlos zum Bereitschaftsdienst weitergeschaltet.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

KALENDER

Montag, 25. Oktober 2021
Tag: 298 - 67 - 43. Woche

Geburtstage:
1929

Peter Rühmkorf
deutscher Schriftsteller
1888
Richard E. Byrd
amerikanischer Flieger und
Polarforscher
1881
Pablo Picasso
spanischer Bildhauer, Grafiker
und Maler
1838
Georges Bizet
französischer Komponist
1735
James Beattie
schottischer Moralphilosoph
und Ästhetiker

Todestage:
1989

Mary McCarthy
amerikanische Schriftstellerin
Skorpion (24.10. - 22.11.)

REZEPT DES TAGES

Spaghetti Bolognese
Gran Gusto

500 g Rinderhackfleisch
6 Tomate(n)
2 Zwiebel(n)
1 Kn. Knoblauch
1 T. Tomatenmark
200 ml Wasser, bei Bedarf,
evtl. etwas mehr
50 ml Olivenöl
2 TL Oregano
Salz und Pfeffer
etwas Zucker
500 g Spaghetti
Parmesan
1 Prise(n) Zucker

Zwiebeln in Scheiben schneiden, in eine Pfanne geben, salzen und in Öl glasig schmoren. Tomaten vom Strunk befreien und in Scheiben schneiden. Zu den Zwiebeln geben. Einmal durchrühren und dann einen Teller drüberlegen, sodass der gesamte Inhalt der Pfanne unter dem Teller verborgen ist, und ca. 15 Minuten bei geringer Hitze schmoren lassen. Das Rinderhack in eine zweite Pfanne geben und ohne die Zugabe von Fett braten. Dabei mit einer Gabel auseinander drücken, bis sich das gesamte Hack in kleine braune Kügelchen oder Klümpchen verwandelt hat. Wenn die Zwiebeln und Tomaten zu einer weichen Masse geschmort sind, das Rinderhack dazugeben sowie 4 - 5 ungeschälte Knoblauchzehen. Jetzt die Spaghetti in Wasser mit Salz und einem guten Schuss Olivenöl kochen. Dann den Inhalt der Tube Tomatenmark in die Pfanne geben sowie nach Bedarf ca. 200 ml Wasser. Das Wasser runterkochen lassen und hin und wieder umrühren. Mit einer guten Portion Olivenöl auffüllen. Abermals aufkochen lassen und etwas Wasser dazugeben, damit die Soße nicht zu fest wird. Dann reichlich Oregano, Salz und etwas Pfeffer dazugeben. Zum Schluss noch eine Prise Zucker und bei Bedarf noch etwas kleingeschnittenen Knoblauch unterrühren.

Die Spaghetti probieren und das Wasser abgießen, wenn sie bissfest sind. Spaghetti und die Pfanne mit der Soße auf den Tisch stellen und mit geriebenem Parmesankäse servieren. Dazu passt ein kräftiger italienischer Rotwein, z. B. ein Amarone.

**Schifferstadter
Tagblatt -
Engagiert und
vielfältig!**

Mix aus traditionellen Klängen und moderneren Werken

Kirchenkonzert des Musikvereins am kommenden Samstag in der Jakobus-Kirche

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, den 30.10., um 19 Uhr lädt der Musikverein 1974 Schifferstadt recht herzlich zum diesjährigen Kirchenkonzert in die St. Jakobus-Kirche ein. Es ist das zweite Kirchenkonzert seit Beginn des Lockdowns im März 2020. Ein Mix aus traditionellen Klängen und moderneren Werken stehen auf dem Programm des Jugend- und Blesorchesters, die perfekt in die Akustik der Kirche passen. Neben der Einhaltung der 3G-Regel, das Tragen einer Maske während des gesamten Konzerts, und der Kontakterfassung am Haupteingang, ist keine Voranmeldung erforderlich. Einlass ist ab 18:15 Uhr.

Nach langer Zwangspause freuen sich die Musikerinnen und Musiker auf das gemeinsame Musizieren vor Publikum sehr. Durch die Einhaltung der 3G-Regel seitens des Publikums und das Tragen einer Maske in der Sankt Jakobuskirche wird dies möglich. Auch die Vorbereitung auf das Kirchenkonzert lief wieder ge-

sondert ab. Ob bei Sonne, Wind, Gewitter, hereinbrechender Dunkelheit und zunehmender Kälte im Herbst, proben beide Orchester unter anderem Open-Air auf dem Gelände des Musikvereins 1974 Schifferstadt um die jeweiligen Corona-Hygieneregeln einhalten zu können. Auch die vermehrten Proben in Kleingruppen als auch Registerproben ermöglichten so die Vorbereitung auf das Konzert.

Das Kirchenkonzert wird von beiden Orchestern des Musikverein 1974 Schifferstadt gestaltet. Dazu wird das Jugendorchester unter der Leitung von Carina Baumann-Laufer vier Stücke zum Besten geben. „Shenandoah“ ist ein traditioneller amerikanischer Folksong, der wohl von amerikanischen und kanadischen Voyageurs oder Pelzhändlern stammt, die den Missouri River in Kansas befuhrten.

Mit „Celtic Ritual“ wird die einzigartige Mischung von Freude und Traurigkeit in der

keltischen Kultur eingefangen und musikalisch dargestellt. Der Publikumshit „A Million Dreams“ aus dem Musicalfilm „The Greatest Showman“ ist ein inspirierendes Stück über die Verwirklichung der eigenen Träume. Das letzte Stück, „The Wellerman Comes“ ist ein Seemannslied, welches den Kampf einer Schiffsbesatzung mit einem Wal beschreibt, der zwar harpuniert wurde, aber das Schiff unermüdet und wochenlang hinter sich herzieht.

Auch das Blesorchester unter der Leitung von Patrick Koch hat ein bunt gemischtes Programm vorbereitet. „Ross Roy“ ist der Name einer monumentalen Villa aus dem späten 19. Jahrhundert, welche musikalisch in all ihren Facetten dargestellt wird.

Mit „Kol Nidrei“ wurde ein Werk für Violoncello und Orchester geschaffen, welches melodische Klänge in künstlerischer Weise aufgreift. Die Solorolle am Violoncello übernimmt hier Fritjof von Gagnern. Die schöne Choralme-

Musikverein 1974 Schifferstadt

Kirchen- Konzert

Samstag, 30. Oktober 2021

19 Uhr, St. Jakobus

Jugendorchester
Leitung: Carina Baumann-Laufer

Blesorchester
Leitung: Patrick Koch

Eintritt frei - Spenden erbeten

Es gilt die 3G-Corona-Regel & Maskenpflicht während des Konzerts, Kontakterfassung beim Einlass

Musikverein
1974 Schifferstadt

lodie „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ wird in „Morning Star Variations“ thematisiert, welches auf unterschiedliche Art und Weise durch das Stück verändert wird. Für den Film „Schindler's Liste“ erhielt John Williams einen Oscar für seine exquisite Musik für Steven Spielbergs monumentalen Film, welche in diesem Arrangement besonders zur Geltung kommt.

Barbara Hefeke übernimmt in diesem Stück das Solo des pointierten Themas für Violine. In „Amen“ werden kirchliche Melodien im Gospel- und Jazz-Stil beschwingt aufgegriffen und variiert.

Alt und Jung, Groß und Klein sind recht herzlich eingeladen, inne zu halten und sich von den andächtigen aber auch modernen Stücken im Klang der Sankt Jakobuskirche mitreißen zu lassen. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind erbeten. Um die Beachtung der 3G-Regel als auch das Tragen einer Maske wird gebeten.

„Kicken für Iquique“ muss erneut verschoben werden

SCHIFFERSTADT. Seit 2003 unterstützen die Kolpingfußballer der Kolpingsfamilie Schifferstadt mit ihrem Benefiz-Fußballturnier „Kicken für Iquique“ das Lebenswerk des verstorbenen Pater Paul in Iquique/Chile, das von seinen Nachfolgern mit gleichem Engagement weitergeführt wird.

Mittlerweile ist aus der anfänglichen Hilfe für Straßenkinder

ein Hilfswerk entstanden, das vor allem Kindern aus ärmlichen Verhältnissen durch Bildung und Ausbildung einen Start ins selbstbestimmte Leben ermöglicht (www.kolping-schifferstadt.de).

Corona und die damit verbundenen Umstände, von den Halbenbelegungsmöglichkeiten bis zu den AHA-Regelungen, ermöglichen es zum Bedauern des

Orga-Teams um Karl Teutsch noch nicht, in 2021 das Turnier durchzuführen. Erlöse im mittleren vierstelligen Bereich haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass unsere Freunde in Iquique nach wie vor den Kindern und deren Familien vor Ort helfen, das Überleben zu sichern. Die Kolping-Kicker lassen sich aber trotz dieser widrigen Umstände nicht entmutigen und

planen die ein oder andere Aktion, um auch in 2021 zu helfen. Die erste Aktion wurde bereits von Trixi Rehberger für das Orga-Team organisiert. Bei einem Freundelauf im Schifferstadter Wald wurden über 500 Euro an Spenden für Iquique gesammelt.

An alle Freunde und Gönner von Iquique ergeht die herzliche Bitte, durch eine Spende die Ar-

beit der Kolpings-Kicker zu unterstützen. Wie in jedem Jahr, werden wir auch dieses Jahr den Spendenbetrag über Pfarrer Böckel aus Diedesfeld einen guten Freund und Unterstützer von Pater Paul direkt nach Iquique zu stellen.

Spendenkonto: Kolpingsfamilie Schifferstadt, Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG IBAN: DE79 5479 0000 0006 1263 59,

Verwendungszweck: „Kicken für Iquique. Allen Spendern und Unterstützern sagen wir jetzt schon ein herzliches Dankeschön („Vergelt's Gott“).

INFO

Orga-Team Kicken für Iquique: Weiter Informationen bei Karlheinz Steck: k.steck@abumar.de oder 0163-9154652

Große Weihnachtsbäume für die Adventszeit - aus dem Bad Dürkheimer Wald

BAD DÜRKHEIM. Weihnachten steht noch nicht unmittelbar vor der Tür, aber große Weihnachtsbäume, die Kirchen, Rathausvorplätze oder andere repräsentative Plätze schmücken sollen, werden schon Anfang Dezember gestellt und festlich geschmückt. So erfreuen sie uns während der gesamten Adventszeit, insbesondere während der Dunkelheit, wenn sie im Lichterglanz erstrahlen.

In begrenzter Zahl bietet das Forstamt Bad Dürkheim solche Bäume in diesem Jahr zum selber ernten an. Ein Forstunternehmer, der die Fällung und den Transport mit Tieflader übernimmt, kann vermittelt werden. Diese „großen Weihnachtsbäume“ sind 13 bis 19 Meter hohe Edel- und Nordmannstannen guter bis sehr guter Qualität. Auch „kleinere“ Bäume, ca. 10 Meter hoch, sind im Angebot. Preislich müssen Interessenten hier mit 40 bis 50 €/laufendem Meter Baum rechnen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Försterin Annette Bleh, 0171-307 4287.



Online-Vortrag „Demenz im Alltag“ - Umgang mit

SCHIFFERSTADT. „Du musst mich jetzt sofort zum Arzt fahren“ oder „Du machst ja nichts, keiner kümmert sich um das Unkraut...“ Solche Forderungen bestenfalls Mitten in der Nacht sind nicht einfach. Menschen mit einer Demenzerkrankung deuten Probleme meist anders und nicht selten bringen sie mit diesem herausfordernden Verhalten jene zur Weißglut, welche ihnen helfen.

Doch auf solche Situationen kann man sich vorbereiten. „Herausforderndes Verhalten - Hilfe in Notsituationen“ unter diesem Motto führen wir unsere online-Vortragsreihe „Demenz im Alltag“ fort. Die kostenfreie Veranstaltung soll pflegende Angehörige in den Fragen unterstützen: Wie kann ich mich mit Anschuldigungen und Aggressionen umgehen?

Was tun bei Selbstüberschätzung und Gefährdung?

Wie gehe ich mit Dringlichkeiten und Nöte des an De-

menz Erkrankten um? Wie kann ich mich auf schwere Situationen vorbereiten?

Hierzu laden der Pflegestützpunkt Böhl-Iggelheim und der Pflegestützpunkt Schifferstadt mit Referent Roman Schaas aus Maxdorf ein. Der Vortrag findet per zoom am Mittwoch, den 10.11.2021 von 18 Uhr bis 19.30 Uhr statt.

Der Abend ist der dritte Teil der Online-Reihe „Demenz im Alltag“, welche im Juni begann und im Januar Fortsetzung finden wird. Eine Teilnahme an nur einzelnen Veranstaltungen ist problemlos möglich. Bei technischen Fragen erhalten Sie auch gerne Hilfe. Eine Anmeldung senden Sie bestenfalls per Email bis 9.11.2021 bitte an: Pflegestützpunkt Böhl-Iggelheim 06231/9394742, Manfred.Krueger@pflgestuetzpunkte-rlp.de, Pflegestützpunkt Schifferstadt, 06235/ 458 75 66, Desiree.Urban@pflgestuetzpunkte-rlp.de

Schwere Verletzung durch Sturz in der BASF

LUDWIGSHAFEN. Am Samstag kam es gegen 11 Uhr in einem Betrieb im Werkteil Nord der BASF SE in Ludwigshafen zu einem Arbeitsunfall. Bei Dacharbeiten stürzte ein Mitarbeiter einer externen Firma aus rund vier Metern Höhe und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Nach medizinischer Erstversorgung durch einen Notarzt der BASF, wurde er in eine der umliegenden Kliniken gebracht und dort zur weiteren Behandlung stationär aufgenommen. Die genaue Unfallursache wird ermittelt. Die zuständigen Behörden sind informiert.



Familienanzeigen für jede Gelegenheit



Geburt
Geburtstag
Hochzeit
Hochzeitsjubiläen
Schulanfang



1sp 60 mm **30 Euro**
2sp 60 mm **50 Euro**
2sp 90 mm **60 Euro**
3sp 50 mm **70 Euro**
3sp 90 mm **90 Euro**

Wählen Sie in Ruhe aus:

In unserem Musterbuch oder auf unserer Internetseite unter www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

Tabellenführung spektakulär verteidigt

RINGEN RHEINLAND-PFALZ-LIGA VfK marschiert weiter / 24:8-Sieg gegen Wrestling Tigers Rhein-Nahe

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Auch der direkte Verfolger aus Bad Kreuznach konnte den Siegeszug der Schifferstadter am vergangenen Samstagabend nicht aufhalten. 24:8 prangte nach dem letzten Kampf des Abends auf der Anzeigetafel. Ein überraschender und gleichermaßen



bemerkenswert deutlicher Erfolg. Sechs der acht Einzelduelle entschieden der Gastgeber in der Wilfried-Dietrich-Halle für sich, dabei ging kein Kampf über die volle Dauer von sechs Minuten.

Der Kampfabend begann allerdings äußerst ungünstig für die Schifferstadter, wengleich erwartbar. Der erst 15-jährige Yasin Sek musste sich dem wesentlich erfahreneren und auch gewichtstechnisch schwereren Mohamed Esleem bereits nach knapp einer Minute geschlagen geben, sodass die Wrestling Tigers Rhein-Nahe die volle Punkteausbeute von vier Zählern auf Konto gutgeschrieben bekamen. Die Sorgen hielten allerdings nur kurz an, denn Piotr Chudzik egalisierte den Rückstand anschließend seinerseits innerhalb weniger Minuten. Gegner Biourn Mayer rettete sich soeben noch über die Pause, ehe Chudzik durch technische Überlegenheit zum 4:4



Sechs der acht Einzelduelle entschieden der Gastgeber in der Wilfried-Dietrich-Halle für sich, dabei ging kein Kampf über die volle Dauer von sechs Minuten.

Fotos: privat

ausglich. Ihm folgten seine polnischen Landsmänner Gregor Kunkel sowie Marcel Kasperek, die ihren Kampf ebenfalls technisch überlegen vorzeitig beendeten. Besonders Neuzugang Kunkel überzeugte mit imposanten Angriffen und bot attraktiven Ringkampfsport. Der Heimdebütant genoss seinen Einstand vor heimischem Publikum sichtlich und bedankte

sich für den tosenden Applaus der Zuschauer mit turnerischen Kunststücken.

„Es war unser klar formuliertes Ziel, dass wir mit einer Führung in die Pause gehen. Dass wir letztlich mit acht Punkten in Front lagen, war aufgrund der Paarungs-Konstellationen nach der Pause sehr beruhigend“, freute sich Trainer Markus Scherer über die deutlichen

Erfolge seiner Athleten und verwies auf das VfK-Gesicht vergangener Tage. Die Fans mussten zweimal hinsehen, als beim Einmarsch der langjährige Publikumsliebbling und amtierende Europameister Shmagi Bolkvadze die Matte betrat. „Der Kontakt zwischen Shmagi und dem VfK ist nie abgerissen. Er hat uns mehrfach signalisiert, dass er auch niederklassig un-



Die Mannschaft kann mit großem Selbstbewusstsein auf den Hinrunden-Abschluss gegen Mainz 88 blicken.

bedingt weiterhin für den VfK ringen möchte. Jetzt hat es gerade zum Topkampf perfekt gepasst“, erklärt Scherer die Nominierung des Vorzeigethleten. Bolkvadze machte kurzen Prozess und schulterte seinen Kontrahenten bereits nach anderthalb Minuten. Grund zur Freude gab es auch für Daniel Hermann, welcher in seinem dritten Saisonkampf erstmals als Sieger von der Matte ging. Der junge Schifferstadter zeigte eine engagierte

Leistung und drehte seinen Kontrahenten mit einer technisch einwandfrei ausgeführten Beinschraube durch die Halle. So tat es keinen Abbruch, dass Robert Kaiser gegen den physisch starken Ex-VfK'ler Cuma Akgün seine erste Saisonniederlage hinnehmen musste und in einem lange Zeit engen Kampf gegen Ende die Luft ausging. Christian Hermann rundete den fünften Erfolg der laufenden Runde wie gewohnt in hochklassiger Ma-

nier ab und besiegelte den 24:8-Endstand. „Wir haben heute die derzeit bestmögliche Formation aufgebaut und wurden belohnt. Der Sieg war sehr wichtig. Nun können wir mit großem Selbstvertrauen auf den Hinrunden-Abschluss gegen Mainz 88 blicken“, hat Scherer bereits den kommenden Gegner im Fokus. Dort gastiert der VfK am kommenden Samstag und will die Tabellenführung weiter ausbauen.

13er werden Favoritenrolle gerecht

FUSSBALL LANDESLIGA OST Überzeugender Kanter Sieg in Ludwigshafen

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Ein zu jeder Zeit einseitiges Spiel gewann der FSV am vergangenen Wochenende beim Tabellenvorletzten SV Südwest Ludwigshafen mit 5:0. Die stark ersatzgeschwächten Hausherren ga-



ben in der 72. Minute ihren ersten und einzigen Torschuss ab, was die Dominanz der FSV-Elf an diesem Tag unterstreicht. Damit kletterten die Blau-Weißen auch in der Tabelle um einen Rang und haben nun im Rennen um den letzten Auf-

stiegsrundenplatz die Pole-Position inne. Alles andere als unkompliziert gestaltete sich im Vorfeld dagegen die Besetzung der Törhüterposition. Alle vier Keeper des eigenen Kaders fielen wie erwartet aus, sodass das 19-jährige Eigengewächs Tim Springer, eigentlich Keeper der zweiten Mannschaft und zuletzt seinerseits verletzungsbedingt mehrere Wochen nicht im Einsatz, den Kasten hüten musste. Der Debütant sollte allerdings einen eher ereignisarmen Nachmittag erleben, strahlte sowohl bei Rückpässen als auch gegnerischen Flanken dennoch große Ruhe aus. „Es ist kurios, dass zum selben Zeitpunkt gleich vier Keeper

passieren müssen. Tim war jedoch bereits über viele Monate bei uns im Training und hatte daher unser vollstes Vertrauen“, zeigt sich Cheftrainer Christoph Mehr dankbar über den kurzfristigen Einsatz Springers.

Die Nominierung zahlte sich letztlich ebenso aus wie die grundsätzliche taktische Ausrichtung. Das Trainergespann gab zunächst die Marschrichtung vor, trotz der klaren Favoritenstellung etwas tiefer zu stehen, den Gastgebern mehr Ballbesitzphasen zu erlauben, um nach Ballgewinn größere Flächen bespielen zu können. So ließ der erste Treffer des Tages nach kurzem Abtasten

auch nicht lange auf sich warten. Yannik Fleckenstein eroberte sich die Kugel im rechten Halbfeld, flankte maßgenau ins Zentrum, wo Torjäger Sven Hoffmann der nach Ballverlust unsortierten Deckung entwich und per Direktabnahme sehenswert zur frühen Führung traf (10.). Trotz des Vorsprungs erhöhten die Gäste im Anschluss das Risiko, indem man die etwas verunsicherte Südwest-Abwehr mit konsequentem Angriffspresing beschäftigen wollte.

Eine im Nachhinein betrachtete goldrichtige Entscheidung, denn das kurz darauffolgende 2:0 des FSV entsprang exakt jenem Prinzip. Mittelfeldmotor

Fabian Klein setzte seinen Gegner früh unter Druck, klaute sich das Spielgerät und lief nach Doppelpass mit Sven Hoffmann alleine aufs Südwest-Tor zu, vor dem er die Nerven behielt und sicher einschob (23.). Nach dem Traumstart agierten die 13er teilweise zu risikoreich, was den Hausherren einige Konterangriffe ermöglichte. Die letzte Kette der Schifferstadter klärte allerdings jede brennliche Situation, bevor die Ludwigshafener überhaupt zum Abschluss kamen. So wechselten beide Teams mit dem 2:0-Halbzeitstand die Seiten.

Ein goldenes Händchen bewies Coach Christoph Mehr

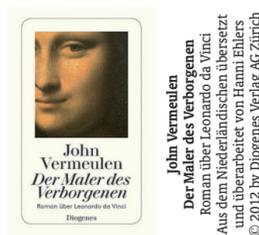
kurz nach Wiederanpfiff. Jan Drese kam für Bastian Keller in die Partie und sorgte binnen fünf Minuten für die endgültige Entscheidung. Zunächst bediente der antrittsstärke Flügeläufer mit einer messerscharfen Flanke den am langen Pfosten postierten Sven Hoffmann, welcher seinen zweiten Treffer des Tages bejubeln durfte (55.). Anschließend traf Drese selbst zum 4:0 nach willensstarker Vorbereitung von Michael Nett (60.). Entsprechend waren alle Zweifel bereits nach einer Stunde beseitigt, sodass die Schlussphase eher einem lockeren Ballgeschiebe als einem intensiven Fußballspiel gleich. Mit dem Schlusspfiff ge-

lang dem ebenfalls eingewechselten Liborio Barba infolge eines sehenswerten Solos noch der fünfte Treffer, welcher den Endstand besiegelte (90.)

„Ein derart deutlicher Sieg war nicht selbstverständlich. Das Spiel gegen Geinsheim war uns allerdings ein warnendes, aber auch lehrreiches Beispiel, wie man gegen vermeintlich schwächere Teams nicht antreten darf. Umso erfreulicher ist es nun, dass wir die Maßgaben optimal umsetzen konnten“, zeigt sich Mehr zufrieden mit der Leistung seiner Elf.

Der bis dato letzte 5:0-Pflichtspielsieg des FSV lag bereits zwei Jahre zurück. Damals gastierten die 13er in Frankenthal. Doppeltorschütze auch an diesem Abend, Torjäger Sven Hoffmann. Geschichte wiederholt sich.

ROMAN



John Vermeulen

Der Maler des Verborgenen
Roman über Leonardo da Vinci
Aus dem Niederländischen übersetzt
und überarbeitet von Hanni Ehlers
© 2012 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 99

»Du trägst die Farben mit feinstem Pinselstrich auf, so dass die Umrisse gleichsam ineinanderzufließen scheinen. Wie in Rauch verwandelt sieht das dann aus«, erklärte Leonardo im Plauderton, während er malte. »Das macht den Hintergrund weich und vergrößert die Tiefenwirkung des Bildes. Ein subtileres Mittel als die perspektivische Verkleinerung.«

D'Oggiono hatte natürlich längst Bekanntschaft mit Leonardos Technik des sfumato⁹⁹ gemacht, aber er hörte ihm dennoch mit großem In-

teresse zu, denn kein anderer beherrschte sie so exzellent wie ihr Erfinder. Und Leonardo verstand es, einem Gemälde gerade das kleine bisschen mehr zu geben, das den Blick des Betrachters in Bann zog und ihm die Augen übergehen ließ. In Leonardos Hand wurde der Pinsel zum Zauberstab, der die auf der Tafel erzählte Geschichte lebendig werden ließ.

»Perfektion gibt es nicht«, sagte Leonardo, während er d'Oggiono sein Malwerkzeug zurückgab. »Aber du bist ein wahrer Künstler, Marco. Es ist gut, dich in meinem Atelier zu haben.«

Er setzte seinen Rundgang fort, bis er bei Salai angelangt war, der gerade mit wilden Strichen seines Kohlestifts eine Teufelsfrazze skizzierte.

»Musst du denn immerzu Selbstporträts zeichnen«, frotzelte Leonardo.

»Wen ich hier darstelle, weiß nur ich, das bleibt für alle geheim«, entgegnete Salai

schlagfertig wie immer. »Aber ich möchte festhalten, dass meine Zeichnungen weit besser wären, wenn ich einen Silberstift benutzen dürfte.«

»Schüler müssen üben, bis ihre Technik so ausgefeilt ist, dass man nicht umsonst teure Silberstifte an sie vergeudet.« Leonardo blickte auf den Flaum im Nacken des Jungen. »Wie ärgerlich für dich, dass du das Werkzeug, das du gestohlen hast, nicht benutzen kannst, ohne dich zu verraten. Und merke dir, Zoroastro ist über deine Gaunereien im Bilde, also versuch gar nicht erst, meine Abwesenheit auszunutzen, um dein Unwesen zu treiben.«

Salai hörte auf zu zeichnen und sah Leonardo an. »Deine Abwesenheit? Gehst du denn weg?«

»Ich gehe auf Reisen, aber nicht lange, du wirst nicht einmal genügend Zeit haben, über deinen Kummer hinwegzukommen.«

»Und Zoroastro bleibt hier?

Darf ich dich dann begleiten?« Leonardo schob die Lippen vor. »Hättest du dich gern zum Reisebegleiter?«

»Einen so hübschen Burschen würde ich bestimmt nicht zurückweisen.«

»Du hast zu viel von dem, was mir in deinem Alter fehlte.«

Salai runzelte argwöhnisch die Stirn. »Was meinst du damit?«

»Anmaßung. Doch was ist ein schönes Kunstwerk wert, das auf eine vom Holzwurm befallene Tafel gemalt ist?«

»Jetzt kann ich dir überhaupt nicht mehr folgen.«

Leonardo nickte. »Zum Glück. Schönheit ist an sich schon eine gefährliche Eigenschaft, aber wenn sie mit Verstand gepaart ist, wird sie tödlich.«

»Bekomme ich einen Silberstift?«

»Nein, du hast dir schon zu viele unter den Nagel gerissen.«

Leonardo sah sich die Teu-

felsfrazze, an der Salai arbeitete, jetzt mit größerer Aufmerksamkeit an. Gut gemacht, befand er zufrieden. Boshaft und furchteinflößend, wie es sich gehörte. Die konnte beim Theater oder bei einem Umzug Verwendung finden. Vielleicht wurde es langsam Zeit, dem Knaben die Grundlagen der Malerei beizubringen.

»Wir reden weiter, wenn ich wieder zurück bin«, sagte er. »Bringst du mir ein Geschenk mit?«

Leonardo seufzte. Er wusste, dass er wieder schwach werden und viel Zeit darauf verwenden würde, etwas zu finden, womit er Salai eine Freude machen konnte. Es war manchmal schon beängstigend, wie ihn der Junge um den Finger wickelte.

Mit mildem Spott fragte er: »Eine Kuhglocke vielleicht, die man dir um den Hals hängen kann, damit jederzeit zu hören ist, wo du dich herumtreibst?«

Salai zog eine Grimasse und zeichnete weiter.

Leonardo blieb noch kurz stehen und schaute ihm auf den Rücken, hin- und hergerissen zwischen Ärger und zärtlicher Gerührtheit. Der Ärger verflieg wie immer rasch. Ihm war ohnehin seit langem klar, dass er der Schwächere von ihnen beiden war.

Schweigend wandte er sich ab, um für die Reise zu packen. Leonardo ritt auf der Carraia del Ferro, so genannt, weil aus dieser Route das Eisenerz aus dem Valsassina transportiert wurde, nach Lecco am südöstlichen Arm des Comer Sees.

10) sfumato: wörtlich »verraucht«, von Leonardo entwickelte Technik in der Ölmalerei, die der Weichzeichnung und der perspektivischen Darstellung von Hintergrundlandschaften diente, welche in Dunst gehüllt und damit ferner wirkten.

Fortsetzung folgt

FUSSBALL VERBANDSLIGA

SV Rülzheim - FC Bienwald Kandel	0:3
TuS Marienborn - TSV Gau-Odernh.	4:1
ASV Fußgönheim - FC Basara Mainz	0:1
TB Jahn Zeiskam - TuS Rüssingen	1:0
Phönix Schifferstadt	spielfrei

1. TB Jahn Zeiskam	10	13:2	24
2. FC Basara Mainz	10	25:15	21
3. TuS Marienborn	10	20:11	20
4. TuS Rüssingen	10	18:8	17
5. FC Bienwald Kandel	10	15:15	15
6. TSV Gau-Odernheim	10	11:16	11
7. SV Rülzheim	10	15:17	7
8. ASV Fußgönheim	10	12:19	7
9. Phönix Schifferstadt	10	1:27	3

FUSSBALL LANDESLIGA

FSV Offenbach - TSV Fort. Billigh.-Ing.	1:1
SV 1950 Büchelb. - TuS Altleiningen	4:1
SV Vikt. Herxheim I - SV Ruchheim	2:3
SV Südwest Lu'hafen - FSV Schifferst.	0:5
SV Geinsheim	spielfrei

1. TSV Fort. Billigh.-Ingen	10	24:8	24
2. SV 1950 Büchelberg	10	27:11	23
3. SV Ruchheim	10	26:15	20
4. FSV Schifferstadt	10	17:11	14
5. FSV Offenbach	10	14:13	14
6. SV Vikt. Herxheim I	10	19:20	10
7. TuS Altleiningen	9	13:22	7
8. SV Südwest Lu'hafen	9	6:31	5
9. SV Geinsheim	8	7:22	3

TIPPS

HYGIENE

Das richtige Desinfektionsmittel

(dpa). Als Helfer gegen Coronaviren wird seit Beginn der Pandemie immer wieder die Desinfektion der Hände angepriesen. Vor dem Beginn der Grippezeit tritt jetzt das Desinfizieren von Händen und Gegenständen wieder stark in den Fokus. Kann man praktischerweise ein Mittel für alles nutzen – also Hände und Flächen mit derselben Flüssigkeit behandeln? Die Stiftung Warentest rät davon ab. Denn zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren, erklärt die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test“ (Ausgabe 11/2021). Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen von Gegenständen wie Handydisplays oder Autolenkrädern beschädigen oder verfärben. In einem Haushalt, in dem alle Bewohner gesund sind, sei der Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln ohnehin überflüssig, so die Tester. Dort reiche es aus, mit gewöhnlichen Haushaltsreinigern zu putzen.

HÖRGERÄTE

So werden sie richtig gereinigt



(dpa). Cremereste, Staub, Schweiß und vor allem Ohrschmalz: All das lässt ein Hörgerät verdrecken. Umso wichtiger ist eine regelmäßige, gründliche Reinigung. Wie geht man dabei vor? Für eine schnelle, oberflächliche Reinigung eignen sich feuchte Spezialtücher, die es beim Hörakustiker gibt. Sie sind so zusammengesetzt, dass sie das Hörgerät reinigen und desinfizieren, aber den

Kunststoff, aus dem die Geräte gefertigt sind, nicht austrocknen, sagt Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (bha). Das soll die Langlebigkeit der Gehäuse fördern. Am häufigsten seien die Hörsysteme am Ohrpass-Stück verschmutzt, so Frickel. Dieses sitzt im Gehörgang, was den natürlichen Abtransport von Ohrschmalz verhindert. „Weil das Ohr aber stetig Ohrschmalz produziert, verstopft es mit der Zeit die Höreröffnung oder den Schallaustritt des Schlauches.“ Also: immer mal sauber machen. Der häufigste Reinigungsfehler passiert laut der Verbandschefin bei Schallschläuchen, wenn diese nach einem Reinigungsbad nicht richtig trocken gepustet werden. Wichtig: Der Blasebalg aus dem Reinigungsset muss fest auf den Schlauch aufgesetzt werden. Mit mehreren kräftigen Pumpstößen wird das Wasser aus dem Schlauch geblasen, bis keine Tröpfchen mehr darin zurückbleiben. Bei sogenannten RIC- und IDO-Hörsystemen sind es oft die Siebe der Lautsprecher- und Mikrofonöffnungen, die durch Ohrschmalz und Hautschuppen verstopft sind. Sie sollten regelmäßig ausgetauscht werden. Profis können einem schon bei der Anpassung ans Ohr zeigen, wie das geht. Danach kann man den Austausch auch selbst vornehmen. Mit Spezialreinigungsbürsten kann man Mikrofon- und Höreröffnungen vorsichtig von leichten Ablagerungen befreien. Dabei müssten die Borsten in einem 45-Grad-Winkel zur Öffnung stehen, erklärt Frickel. Wichtig ist auch das Trocknen der Hörsysteme, wahlweise mit der Hilfe einer Salzkapsel oder elektrisch. Die Trockenkapseln ziehen über Nacht die Feuchtigkeit aus den geöffneten Hörsystemen, wenn diese in einer verschlossenen Dose, einem Trockenbeutel oder Etui liegen. In der elektrischen Trockenbox werden die Geräte hingegen mit leerem Batteriefach auf bis zu etwa 50 Grad erhitzt, sodass die Feuchtigkeit verdunstet. Oft nehmen diese Boxen auch eine UV-Strahlung vor, dadurch wird die Oberfläche der Geräte zusätzlich desinfiziert. Foto: dpa

EINRICHTUNG

So erkennt man Massivholzmöbel

(dpa). Man steht im Möbelhaus und fragt sich: Ist das noch Holz oder schon eine Nachbildung? Wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese erkennen können. Wichtigstes Merkmal sind die Jahresringe. Diese muss jedes Bauteil eines Massivholzmöbels aufweisen. Jahresringe sind meist an der Stirnseite von Möbelstücken zu finden. Ein weiteres Erkennungsmerkmal von Massivholz sind nadelstichgroße natürliche Holzporen – etwa bei Eichenholz gut sichtbar. Auch wenn ein Möbel sogenanntes Kernholz mit einem dunkleren Mittelteil aufweist, handelt es sich um Massiv- oder Vollholz.

Was Trauer mit dem Körper macht

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, wirbelt das für Hinterbliebene nicht nur die Gefühle durcheinander

Von Ricarda Dieckmann

FRANKFURT. Wer einen geliebten Menschen verliert, für den stellt sich alles auf den Kopf. Und auch der Körper funktioniert in einer Trauerphase manchmal nicht mehr wie gewohnt.

Etwa, wenn sich der Brustkorb gefühlt so eng zusammenschließt, dass tiefe Atemzüge kaum möglich sind. Oder wenn beim Kämmen deutlich mehr Haare in der Bürste hängen bleiben als vorher. „Im Verlustfall hängt alles zusammen. Körper und Geist sind kaum zu trennen“, sagt Heidi Müller, Wissenschaftlerin im Bereich der Trauerforschung.

„Jeder Mensch trauert anders“, sagt Susanne Haller, Leiterin der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie am Hospiz Stuttgart. Dementsprechend vielfältig seien körperliche Reaktionen auf einen einschneidenden Verlust. Ob Migräne, Schwindel, Enge in der Brust, Herzrasen, Rückenschmerzen oder Durchfall: Die Bandbreite ist groß.

Einige Symptome sind für Außenstehende unsichtbar, andere fallen direkt ins Auge. Zum Beispiel die Körperhaltung: „Viele Trauernde gehen nicht mehr so aufrecht, der Kopf hängt ein wenig, sie bewegen sich langsamer“, beschreibt Annette Wagner. Sie ist Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Trauerbegleitung (BVT) und unter anderem auch als Klinikseelsorgein tätig.

Über Nacht vollkommen ergraut?

In ihrer Arbeit mit trauernden Menschen fällt ihr immer wieder auf, dass diese – selbst an warmen Tagen – gehörig frösteln. Ein heißer Tee und eine kuschelige Decke sind dann nicht nur für die Seele wichtig, sondern auch für den Körper. Oft wird erzählt, dass das Haar mit der Trauer im Zeitraffer grau werden kann. So wird etwa dem Philosophen Karl Marx nachgesagt, nach dem Tod seines achtjährigen Sohnes über Nacht ergraut zu sein. Allzu häufig kommt dieses Phänomen jedoch nicht vor. Annette Wagner hat es nach eigenen Worten in 20 Jahren Trauerbegleitung nur einmal erlebt, bei einer Witwe: „Ihre Haare sind binnen drei Tagen schlohweiß geworden“, erzählt sie.

Selbst wenn die Haare nicht ergrauen, wirken viele Trauernde für Außenstehende dennoch wie gealtert. „Die Mundwinkel fallen, die Haut ist



Trauer findet nicht nur in Gedanken statt – auch der Körper leidet.

Foto: dpa

aschig, unter den Augen sind dunkle Ringe – so sieht ein trauriger Mensch aus“, sagt Wagner.

Das habe auch mit den Lebensumständen in der Trauerphase zu tun, erläutert die Expertin: Nach einem Verlust rattert der Kopf oft so sehr, dass Trauernde schlecht in den Schlaf finden. Dazu kommt häufig eine Appetitlosigkeit, gegen die selbst das leckerste Stück Schokoladentorte machtlos ist. Wenn dann auch die Bewegung im Alltag zu kurz kommt, fehlt dem Körper eine gute Durchblutung – all das sieht man einem trauernden Menschen manchmal an.

Die Ursachen für die teils heftigen Reaktionen des Organismus bei Trauerfällen sind nicht vollends ergründet: „Die dahinterliegenden Mechanismen kennen wir nicht genau“, sagt Trauerforscherin Heidi Müller. Klar ist aber, dass der Verlust eines geliebten Menschen enormen Stress bedeuten kann. Es gibt Erklärungsansätze aus der Biologie, die die Veränderungen im Hormonhaushalt des Körpers in

den Blick nehmen. Bis ins Detail ist jedoch nicht erklärt, was im Zusammenhang mit Trauer alles im Körper passiert.

Belegt ist, dass der Todesfall eines geliebten Menschen das Risiko für bestimmte Herz-Kreislauferkrankungen zeitweise erhöhen kann: Eine Studie der Universität Sydney aus dem Jahr 2010 zeigte, dass der Herzschlag von Personen, die zwei Wochen zuvor einen geliebten Menschen verloren hatten, im Durchschnitt höher ausfiel, womit ein erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt verbunden ist. Sechs Monate nach dem Verlust hatte die durchschnittliche Herzfrequenz der untersuchten Gruppe wieder den Normalzustand erreicht.

Auch das Broken-Heart-Syndrom lässt sich mit Trauer in Verbindung bringen: Dabei handelt es sich um eine Erkrankung des Herzmuskels, die mit Beschwerden einhergeht, die einem Herzinfarkt ähneln.

Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, sagt Susanne Haller vom Hospiz Stuttgart, dass

Trauernde körperliche Beschwerden nicht einfach mit Aussagen wie „Das ist eben die Trauer“ abtun, sondern sich nicht scheuen, damit zum Arzt oder zur Ärztin zu gehen.

Halten die körperlichen Beschwerden eine Weile lang an, schleicht sich rasch ein quälender Gedanke ein: „Mache ich etwas falsch?“ Viele Trauernde verspüren Druck, am Arbeitsplatz und abseits davon schnell wieder volle Leistung erbringen zu müssen.

Trauer kostet den Körper viel Energie

Wenn Körper und Psyche das nicht mitmachen, sorgt das für Frust. Trauerforscherin Heidi Müller nimmt dabei auch die Anforderungen der Gesellschaft kritisch in den Blick: „Früher kam die Welt nach einem Todesfall für einen Menschen zum Stillstand. Heutzutage – in einer dynamischen Zeit mit einem hohen Tempo – ist das nicht mehr so.“

Auch wenn es nicht immer leicht ist, sich den gesellschaftlichen Erwartungen zu

entziehen: Laut Müller ist es wichtig, dass sich Trauernde Pausen erlauben und Zeit für Dinge nehmen, die ihnen guttun. Trauer kostet den Körper viel Energie. Aber: Sie ist ein ganz natürlicher Ausdruck. Trauer ist nicht das Problem, sondern die Lösung“, sagt Trauerbegleiterin Annette Wagner. Können Trauernde anerkennen, dass an ihren (körperlichen) Reaktionen auf den Verlust nichts falsch ist, kann das für Erleichterung sorgen.

Allgemein kann es Trauernden helfen, einen liebevollen Umgang mit dem eigenen Körper zu pflegen und sich mit kleinen Übungen regelmäßig ins Hier und Jetzt zu holen.

Susanne Haller hat einige Ideen, wie das gelingen kann. „Wenn man nicht gerade von Atemnot betroffen ist, können Atemübungen hilfreich sein“, rät sie. Auch sich bewusst hinsetzen und den stabilen Boden unter den Füßen zu spüren, kann für Zentrierung sorgen.

Wie immer gilt: Was genau einem guttut, sagt dabei nur einer an – der eigene Körper.

Wenn einer zu viel um die Ohren hat ...

... spürt er die körperlichen Folgen oft genau dort: beim Hörvermögen / Ein Hals-Nasen-Ohren-Arzt erklärt, was bei Stress im Kopf passiert und wie sich gegensteuern lässt

Es piept oder pfeift und vieles versteht man plötzlich schlechter: In stressigen Situationen scheinen die Ohren manchmal verrückt zu spielen. Wobei das Problem dann meist nicht direkt im Ohr liegt, sondern an einer ganz anderen Stelle im Kopf.

INTERVIEW

Dort nämlich findet das Hören zum Großteil statt, sagt der Hals-Nasen-Ohren-Arzt Uso Walter. Im Interview erklärt der Mediziner und Autor („Wie Stress das Hören verändert“) die Mechanismen hinter dem Problem – und er sagt, was uns dabei hilft, damit es besser wird.

Herr Walter, warum geht Stress auf die Ohren?

Man muss unterscheiden zwischen den Auswirkungen auf das Ohr und das Hören. Das sind zwei verschiedene Dinge. Bei langfristigem Stress kann es etwa zu einer Mangeldurchblutung im Ohr kommen, wodurch es auf Dauer Schaden nehmen kann. Viel unmittelbarer und häufiger verändert Stress aber die Hörverarbeitung.

Wie äußert sich das?

Man wird geräuschempfindlicher, bekommt einen Tinnitus, versteht schlechter. Das große Problem ist: Viele bringen solche Symptome nicht mit Stress zusammen, weshalb sie sich oft lange Zeit



Stress beeinträchtigt das Hören: Man nimmt viel mehr störende Geräusche wahr, die eigentlich im Kopf herausgefiltert würden. Foto: dpa

nicht zu helfen wissen. Es hilft, sich klar zu machen: Die Hörverarbeitung ist wie ein Filter, der durch Stress durchlässiger wird. Man hört also mehr Störgeräusche, die normalerweise gefiltert werden, und hört weniger von dem, was man eigentlich hören möchte.

Was hilft dann?

Grundsätzlich hilft es, den Stress zu reduzieren. Man kann sagen: Wenn man selbst ruhiger wird, wird auch das Hören ruhiger. Und das Filtern von

Störgeräuschen klappt besser. Was ebenfalls helfen kann:

Sich bewusst auf bestimmte Geräusche und Sprachreize zu konzentrieren und so die Differenzierungsfähigkeit zu trainieren – Hören findet nämlich zum Großteil im Kopf statt. Diese Mechanismen der unterbewussten Hörverarbeitung lassen sich verändern. Sie werden beeinflusst von Stress und Emotionen. Deshalb ist auch so wichtig, im Alltag für Ausgleich und Entspannung zu



Uso Walter
Foto: dpa

sorgen und sich nicht über alles aufzuregen. Wenn man bei stressbedingten Hörproblemen nicht rechtzeitig gegensteuert, können sich diese zunehmend verschlechtern. Man zieht sich zurück, um die Geräusche zu vermeiden, was zu Ängsten und Depressionen führen kann und den Hörfilter immer durchlässiger macht. Da entsteht ein echter Teufelskreis, der immer schwerer zu durchbrechen ist.

Das Interview führte Tom Nebe.

Uso Walter/Lucia Schmidt: „Zu viel um die Ohren: Wie Stress das Hören verändert“, Ecowin Verlag, 288 Seiten, 22 Euro

„Du bist nicht gewöhnlich“

Autorin Tsitsi Dangarembga mit dem Friedenspreis geehrt / Die 62-Jährige ist gerührt und ruft zum Paradigmenwechsel auf

Von Jenny Tobien

FRANKFURT. „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln“, hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Und die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität und ihre vielfältigen Talente, um sich in ihren Büchern, in ihren Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen und Missstände anzuprangern. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, ihren universellen Blick, wurde sie am Sonntag mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.



Bestimmt hättest du manchmal am liebsten aufgegeben, Tsitsi

Auma Obama, Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama

Mit ihrer Arbeit sei sie gegen alle Widerstände laut geworden und habe für die Stimmlosen und für die Meinungsfreiheit in Simbabwe gekämpft, sagt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama (61). Die Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama hält in der Frankfurter Paulskirche eine sehr persönliche Laudatio auf ihre langjährige Freundin – beide Frauen hatten in den 1990er Jahren in Deutschland studiert. Sie würdigt zudem deren Mut und Durchsetzungskraft: „Bestimmt hättest du manchmal am liebsten aufgegeben, Tsitsi, und der Versuchung nachgegeben, einfach ein normales, gewöhnliches Leben zu führen (...) Aber du bist nicht gewöhnlich.“

Tsitsi Dangarembga, die von ihrem deutschen Mann und den drei Kindern nach Frankfurt begleitet wurde, zeigt sich gerührt. In ihrer Dankesrede beschreibt die 62-Jährige die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler, die brutale Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der



Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe mit ihrem Ehemann Olaf Koschke in der Frankfurter Paulskirche.

Foto: dpa

einseitigen Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien durch britische Siedler 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, so etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat“, sagt sie. Und: Das Land bilde keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten.“

Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen und ist bis heute für Leid verantwortlich – in beiden Teilen der Erde. Es sei nicht überraschend, „dass Gewalt – physische, psychologische, politische, ökonomische, metaphysische und genozida-

le – zu oft in postkolonialen Ländern an der Tagesordnung ist.“ Sie wurzele in den Strukturen des westlichen Imperiums.

Zudem habe der Imperialismus prekäre Strukturen geschaffen, sodass viele Menschen in den Westen migrierten. „Das gefällt den Bürgern imperialer Staaten nicht, und sie üben auf mehrfache Weise Gewalt aus.“ Des Weiteren sei bekannt, „dass Gewalt weitere Gewalt erzeugt, und das sehen wir heute auf der ganzen Welt.“

In der Frankfurter Paulskirche wird Dangarembga von den rund 400 Gästen mit viel Applaus gefeiert. Dabei kann- te bis vor Kurzem hierzulande wohl kaum einer die 62-Jährige. Bereits 1988 erschien „Ner-

vous Conditions“, der erste Teil ihrer Romantrilogie – die deutsche Übersetzung („Aufbrechen“) kam aber erst 2019 auf den Markt. Und auch erst 30 Jahre nach Veröffentlichung setzte der britische Fernsehsender BBC den Titel auf die Liste der 100 Bücher, die die Welt verändert haben. In der Trilogie beschreibt Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe.

„Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen“, erklärte der Stiftungsrat des Frie-

denspreises. Anfang der 1990er Jahre kam sie dann nach Berlin, um Filmregie zu studieren, und gründete in Harare eine Filmproduktionsfirma. 2000 kehrte sie endgültig nach Afrika zurück.

In ihren Filmen thematisiert Dangarembga Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in Simbabwe zu fördern – und insbesondere für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte. Nachdem sie 2020 zur Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Demo aufgerufen hatte, wurde sie für kurze Zeit inhaftiert.

Aber wie kann die von ihr beschriebene gewaltsame Welt-

ordnung aufgelöst werden? Auch darauf geht Dangarembga in ihrer Rede ein und fordert etwa einen Wandel vom steti- gen „Ich“ hin zum „Wir“ ein. Eine weitere Antwort liegt für sie im Abbau ethnisch determinierter und anderer hierarchischer Denkweisen. „Unsere Entscheidung, was und wie wir denken, ist letztlich eine Entscheidung zwischen Gewalt oder Frieden fördernden Inhalten und Narrativen.“

Und eine Antwort liegt nicht nur, aber auch, in der Sprache. Es werde keine Wunderheilungen für gedankliche Fehler geben. „Was wir tun können ist, unsere Denkmuster zu verändern, Wort für Wort, bewusst und beständig, und daran festzuhalten, bis wir Ergebnisse sehen.“

Die tödliche Gräte lässt sich leicht schlucken

Das Frankfurter Schauspiel betrachtet das mörderische Märchen „Yvonne, die Burgunderprinzessin“ als strenges Formspiel wie im Ästhetik-Labor

Von Stefan Benz

FRANKFURT. Aktivismus ist das Gebot der Stunde. Minderheiten artikulieren sich laut und deutlich. Die Mehrheitsgesellschaft soll es nicht überhören – und reagiert bisweilen aggressiv. Der Pole Witold Gombrowicz (1904–1969) zeigt in seinem dramatischen Erstlingswerk „Yvonne, die Burgunderprinzessin“ 1935 das gegenpolige Reiz-Reaktionsmodell: Die Titelfigur bleibt duldsam passiv und provoziert dadurch aggressiven Aktivismus.

Im Frankfurter Schauspiel betrachtet die aus Slowenien stammende Regisseurin Mateja Koleznik diese Geschichte als Modell wie im Labor. Das strenge Spiel ereignet sich auf einer kreisrunden Fläche, in deren Mitte sich eine konzentrische Scheibe heben und abkippen lässt. Von oben ragt schräg eine ebenfalls kreisrunde Fläche an einem schwarzen Zylinder herab. Sieht aus, als stünden die Figuren auf einer Petrischale, die durch ein Mikroskop betrachtet wird. Die Bühne von Raimund Orfeo Voigt besitzt einen beträchtlichen Schauwert, vor allem wenn sie

hydraulisch selbst zum Akteur in einem choreografisch abge- zirkelten Spiel wird.

Witold Gombrowicz hat in seinem Stück, das erst in den Fünfzigern uraufgeführt wurde, eine Parodie auf Shakespeares Königsdramen in dunklen Märchen gehüllt. Prinz Philipp (Torsten Flassing) wehrt sich gegen das Gleichmaß bei Hofe, indem er beschließt, die phlegmatische Yvonne aus dem Volk zu heiraten: „Wenn die Titelfigur bleibt duldsam passiv und provoziert dadurch aggressiven Aktivismus.“

Manja Kuhl zieht als Yvonne den Kopf ein, versteckt sich in ihrer Steppjacke, bleibt meist stumpfsinnig stumm und alarmiert gerade mit ihrer Apathie die Menschen um sie herum. Dieses Mädchen ist wie ein schwarzer Spiegel, in dem jeder seinen eigenen Abgrund erkennt. Yvonne ist ein Katalysa-



Am Hofe von Burgund herrscht Ratlosigkeit: Wie umgehen mit der unerträglich phlegmatischen Prinzessin Yvonne? Foto: Birgit Hupfeld

tor für Neid, Schuldgefühle und Mordlust. Doch weil der durchs Zeremoniell zivilisierte Hofstaat vor Gewalt zurückschreckt, serviert man am Ende beim Bankett eine Karusche, auf dass die Prinzessin am grätenreichen Fisch ersticken möge.

Nun kann man unschwer in Prinz Philipps Verlobung aus Überdruß gelangweiltes Gutmenschen in Tateinheit mit Eliten-Aroganz sehen. Und wer will, der mag im niederträchtigen Fisch-Menü samt

unterlassener Hilfeleistung auch die europäische Passivität im Umgang mit Migranten auf dem Meer herauslesen. Nur würde das Stück eine solche Aktualisierung nicht tragen. Mateja Koleznik schreibt dem Moralisten Gombrowicz denn auch keine Deutung ein, sondern kultiviert enorm präzise die abstrakte Ästhetik des Absurden.

Die Figuren bei Hofe tragen zeltartige Ganzkörper-Tutus in Bonbonfarben, dazu Halskrausen und Turmfrisuren (Kostü-

me: Matija Ferlin). Wenn sie ihre Fassung verlieren, verschwindet auch die Farbe. Dann sind sie ganz schwarz, und bisweilen ziehen sie auch den maskenhaft weiß geschminkten Kopf ein.

Für Charakterstudien bringt Gombrowicz schon nicht viel mit. Und die Frankfurter Inszenierung bietet dem Ensemble in hundert Theaterminuten auch nur wenig an. Katharina Linder lässt ihre Königin bisweilen wie in Koloraturen sprechen, wenn sie nervös wird.

Und nervös macht Yvonne ja alle. Sie weiß sich nicht zu verbeugen, was den König in einer legendären Clowns-Szene dazu bringt, sich so heftig selbst vor ihr zu verneigen, dass er seine Krone verliert.

So wichtig ist hier die Etikette, denn darunter schlummert die Tyrannei des Terrorclowns: Peter Schröder lässt das mit bösem Irrwitz immer wieder nach oben brodeln, wenn er forschfauchend und brünstig röhrend sich und die Seinen anfeuert. Es muss was passieren, aber nicht so wie in seiner Jugend, als er mit dem Kammerherrn eine Näherin missbraucht und ermordet hat. Gut für seine Majestät, dass der maliziöse Kammerherr (Christoph Püthoff) den Servierschlag fürs mörderische Menü hat.

So erlesen das Gombrowicz-Gericht hier serviert wird, so fad schmeckt es, bis alles durchgekaut ist. Yvonne stirbt in vollendeter Kunst. Die Grä- te, an der sie erstickt, schluckt man am Ende fast erleichtert.

Wieder am Samstag, 30. Oktober sowie am 6., 15. und 26. November im Frankfurter Schauspiel.

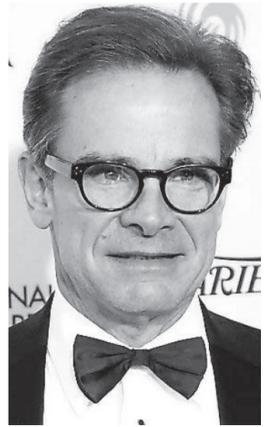
Picasso-Gemälde bringt fast 35 Millionen Euro

LAS VEGAS (dpa). Bei einer Auktion in Las Vegas ist ein Gemälde des Malers Pablo Picasso für 40,5 Millionen Dollar (34,8 Millionen Euro) versteigert worden. „Femme au béret rouge-orange“ („Frau mit rot-orangenem Barett“) aus dem Jahr 1938 zeigt seine zeitweilige Geliebte Marie-Thérèse Walter, mit der er eine Tochter hatte und die er Dutzende Male malte. Bei der Auktion des Casino-Betreibers MGM Resorts standen am Samstag insgesamt elf Gemälde, Papierzeichnungen und Keramikarbeiten des 1973 verstorbenen Malers zum Verkauf. Sie erzielten laut Auktionshaus Sotheby's zusammen 109 Millionen Dollar, darunter unter anderem „Homme et enfant“ für 24,4 Millionen Dollar. MGM Resorts hatte angekündigt, die hauseigene öffentliche Kunstsammlung diverser und inklusiver aufstellen zu wollen. An diesem Montag jährt sich Picassos Geburtstag zum 140. Mal.

Dirigentenpreis für Belgier Dendievel

KÖLN/BONN (epd). Der aus Belgien stammende Dirigent Martijn Dendievel ist mit dem Deutschen Dirigentenpreis 2021 ausgezeichnet worden. Der 1995 geborene Dirigent erhält neben dem Preisgeld in Höhe von 15 000 Euro verschiedene Auftrittsmöglichkeiten, wie der Deutsche Musikrat in Köln mitteilte. Der mit 10 000 Euro dotierte zweite Platz ging an Aivis Greter aus Lettland. Den dritten mit 5 000 Euro dotierten Preis erhielt Hangyul Chung aus Südkorea, der zudem den Publikumspreis in Höhe von 2 500 Euro erhielt.

Emmy-Preisträger Peter Scolari tot



Peter Scolari wurde 66 Jahre alt. Archivfoto: dpa

LOS ANGELES (dpa). Der amerikanische Schauspieler Peter Scolari, der seinen Karrierestart mit Tom Hanks in der TV-Sitcom „Bosom Buddies“ hatte, ist tot. Er sei am Freitag an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben, teilte seine Sprecherin laut „Variety“ mit. Der Emmy-Preisträger wurde 66 Jahre alt. Schauspielerin Lena Dunham (35) würdigte Scolari als Comedy-Ikone. Er sei der beste TV-Vater für sie gewesen, schrieb Dunham auf Instagram. In der Hit-Serie „Girls“ verkörperte Scolari den Vater von Dunhams Figur Hannah.



Ihr Kontakt zur Kulturredaktion
E-Mail: kultur@vrm.de oder
Telefon: 06131-485865

FERNSEHEN / WETTER

TAGESTIPP

Bring mich nach Hause

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, I.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belastet beide das Ringen um die richtige Lösung schwer. **20.15 ZDF**



Wolverine – Weg des Kriegers

Wolverine (Hugh Jackman) folgt einem Ruf nach Japan und merkt zu spät, dass er in ein mörderisches Spiel verwickelt wurde, das ihn seine Superkräfte kostet.

Fantasyfilm ▶ 20.15 Kabel 1



Dogman

In einer italienischen Stadt zwingt ein Verbrecher den Hundefriseur Marcello (Marcello Fonte) zu kriminellen Handlungen. Der vom Umfeld Ausgestoßene greift zu verzweifelten Maßnahmen.

Drama ▶ 22.35 Arte

ARD

5.30 ARD-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun. Magazin 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Steffen Henssler, Tim Malzer 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet. Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Verrückt nach Meer 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Wer weiß denn sowas? 18.50 HD Großstadtrevier 19.45 HD Wissen vor acht – Zukunft 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Börse vor acht

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm (D 2020) Regie: Nina Koshofer

21.45 HD Exclusiv im Ersten Reportagerihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande

22.15 HD Tagesthemen Mit Wetter. Moderation: Caren Miosga

22.50 HD Rabiat (4/6) Reihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn!

23.35 HD Echtes Leben Reportagerihe. Antisemitismen sind immer die anderen – Nie wieder Judenhaus – eine Illusion? Mit Leo Bigger

0.20 HD Nachtmagazin 0.40 HD Tatort: Blind Date Kriminalfilm (D 2021) Mit Heike Makatsch, Sebastian Blomberg Regie: Ute Wieland

2.10 HD Tagesschau

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen. Zu Gast: DJ Ötzi (Sänger) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-MiMa 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 17.45 HD heute heute 18.00 HD SOKO Potsdam 19.00 HD heute Wetter 19.25 HD Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt

20.15 HD Bring mich nach Hause TV-Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender Regie: Christiane Balthasar

21.45 HD Zwischen den Welten 22.15 HD heute-journal 22.45 HD Bad Spies Actionkomödie (CDN/USA/H 2018) Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux. Regie: Susanna Fogel. Die Freundinnen Audrey und Morgan werden von einer Gruppe von Auftragskillern und einem britischen Spion verfolgt.

0.30 HD heute journal update 0.45 HD Die Prüfung Dokumentarfilm (D 2016) Regie: Till Harms. Die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule ist eine besondere Herausforderung für die Bewerber und das Kollegium.

2.20 HD Anne Holt: Der Mörder in uns Krimi (SDK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Melinda Kinnaman

3.50 HD SOKO Leipzig Krimiserie

RTL

5.15 Anwälte der Toten (6) 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen (2) Doku-Soap. U.a.: Traumhaus Eifel 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen

16.45 HD RTL Aktuell 17.00 HD Explosiv Stories 17.30 HD Unter uns 18.00 HD Explosiv – Magazin 18.30 HD Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap. Mit Wolfgang Bahro

20.15 HD Raus aus den Schulden Doku-Soap. Mit Stilianos Brusenbach. Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater bei RTL. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.

22.15 HD RTL Direkt Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt – ohne Umwege.

22.35 HD Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes

23.25 HD Spiegel TV Magazin Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt. Mod.: Maria Gresz

0.00 RTL Nachtjournal 0.30 HD Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande

1.15 HD Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring 11.00 Klinik am Südring 11.30 Klinik am Südring 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 14.00 Auf Streife. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Reporter schauen Beamten über die Schulter.

16.00 HD Klinik am Südring 17.00 HD Lenßen übernimmt 17.30 HD K11 – Die neuen Fälle 18.00 HD Buchstaben Battle Show Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer

19.00 HD Buchstaben Battle Show Daily Soap. 20.15 HD Nachrichten

20.15 HD Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Unter der Anleitung von Profis erfahren sie am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte täglich bewältigen müssen.

22.30 HD Focus TV – Reportage Reihe. Operation Umzug!

23.30 HD Focus TV – Reportage Reihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz

0.35 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 3.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 3.45 HD Auf Streife Doku-Soap 4.30 HD Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

6.00 Two and a Half Men 6.55 Mom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs – Die Anfänger 12.15 Last Man Standing. Comedyserie 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler

17.00 HD taff Magazin. Die dunkle Seite der Musikindustrie. Moderation: Annemarie Carpendale, Thore Schölermann

18.00 Newstime 18.10 HD Die Simpsons Trickserie 19.05 HD Galileo Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge

20.15 HD Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opendhövel. Klötzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Lokale Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein eigenes Studio hergerichtet.

22.05 HD 10 Fakten Dokumentationsreihe. Neuanfang. Moderation: Aiman Abdallah

23.10 HD Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show

1.25 HD Wer stiehlt mir die Show? Kandidaten: Palina Rojinski, Elyas M'Barek, Thomas Gottschalk

3.35 Spätnachrichten 3.40 HD The Last Man on Earth Comedyserie. Der Endzeit-Heiratsantrag / Rosinenbällchen und Hochzeitsglöckchen

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 8.00 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 8.45 In aller Fr. 9.30 Indien – Eine Chance für Töchter? 10.15 Expeditionen ins Tierreich (1/2) 11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 SWR Aktuell RP 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee. Serie. Hart am Wind

16.05 HD Kaffee oder Tee U.a.: Wie bepflanzt man ein Urnengrab?

17.00 HD SWR Aktuell RP 17.05 HD Kaffee oder Tee 18.00 HD SWR Aktuell RP Magazin 18.10 HD Rheinland-Pfalz Wetter 18.15 HD Mensch, Leute! Dokureihe 18.45 HD SWR Landesschau Magazin 19.30 HD SWR Aktuell RP Magazin

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Doc Fischer Magazin Brustkrebsvorsorge. Moderation: Julia Fischer. Ultraschall, Mammographie oder Mamma-MRT. „Doc Fischer“ erklärt, wie die jährliche Brustkrebsvorsorge aussehen sollte.

21.00 HD SOS Großstadtklinik (5/9) Dokumentationsreihe 21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin 22.00 HD Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (4) Show 22.30 HD Meister des Alltags

23.45 HD Gefragt – Gejagt Show 23.45 HD Stadt – Land – Quiz 0.30 HD New Pop 2021 Konzert. Ze Wees

1.15 HD New Pop 2021 Konzert Giant Rooks

2.00 HD Quizduell Show 2.45 HD 16:9 Die Quiz-Helden 3.30 HD Stadt – Land – Quiz 4.15 HD Ich trage einen großen Namen Show

HR

7.05 Hank Zipser – Wer braucht schon gute Noten? 7.30 Die Stadt im späten Mittelalter 8.00 maintower weekend 8.30 hessenschau 9.00 Die Ratgeber 9.30 defacto 10.15 Frühmorgens in... (1) 10.40 Ostwärts (2) 11.25 Giraffe & Co. 12.15 Gefragt – Gejagt 13.00 In aller Fr. 13.45 Der Winzerkönig 14.30 Eins ist nicht von dir. TV-Komödie (D 2015) 16.00 HD hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 HD hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau + Sport Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 HD Brisant Magazin 18.45 HD Die Ratgeber Magazin 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Unbekanntes Mittelmeer 21.00 Die Nordreportage Reihe Glipschige Globetrotter – Auf den Spuren einer bedrohten Art hessenschau Magazin 21.45 HD Tatort: Fürchte dich Kriminalfilm (D 2017)

23.15 heimspiel! 0.00 HD Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“ Show 0.45 HD Eins ist nicht von dir TV-Komödie (D 2015)

Alle Programmänderungen, schnell und aktuell! Jetzt auf www.rtv.de

WDR

11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Fr. 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Lecker an Bord. Dokureihe 21.00 Hunde verstehen! 21.45 WDR aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama (D 2012) 0.15 Alles auf Zucker!. TV-Komödie (D 2004)

BAYERN

11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stofel Wella Bayern 21.00 Bayern erleben 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 Schlachthof 0.20 Ringlsetter. Talkshow

3SAT

13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauerte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Geheimnissevolle Parkiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum 22.40 Una Primavera. Dokufilm (D/IA 2019) 0.00 Begnadet anders. Dokumentation

Sport1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley. Magazin 7.30 Die Arche-Fernsehanzeige. Magazin 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe. Brandon vs. Lori / Fehlschuss 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 Street Outlaws. Dokureihe. The Southeast's Fastest 19.30 Sport1 News 20.15 So schaut's aus – Die Bundesliga-Show 21.00 Bundesliga Analyse 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag 23.30 3. Liga pur 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

KABEL1

11.10 Blue Bloods – Crime Scene New York 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/Gb 2013) Mit Hugh Jackman 23.00 Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/USA/AUS/GB/MEX 2007) Mit Milla Jovovich 0.50 Zum Töten freigegeben. Actionfilm (USA 1990) 2.30 Late News

VOX

11.00 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Doku-Soap. Oliver vs. Angelina 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“ / „DeWok“. Mod.: Amiaz Habtu 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives

KIKA

11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo... 17.25 Arthur und die Freunde... 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logot 20.00 KiKa Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

NDR

14.00 Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 ★ Weißer, weißer Tag. Mysterythriller (ISU/DK/S 2019)

PHOENIX

14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagess. 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm (USA 2016) 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 der tag 0.00 unter den linden

ARTE

12.59 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 13.05 Stadt Land Kunst 13.50 ★ Yuli. Biografie (E/CUB/GB/F 2018) 16.00 Expedition Europa 17.50 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 ★ Maurice. Liebesgeschichte (GB 1987) 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt 22.35 ★ Flandern-Rundfahrt 21.55 Eurosport News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker: Scottish Open

EUROSP. 1

14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin: Weltcup 17.15 Ski alpin: Weltcup 17.55 Eurosport News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam. Höhepunkte aus Paris (F) 20.30 Radsport: Mailand-San Remo 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 Eurosport News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker: Scottish Open

RTL2

12.55 Die Wollnys (6) 13.55 Die Geisens (5) 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 News 17.00 RTLZwei Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe (1) 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch (7) 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt (5)

MDR

15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110: Schatten. Kriminalfilm (D 2010) 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 ★ Lemonade. Drama (RUM/CDN/D/S 2018) 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. TV-Kriminalfilm (D 2017) 2.05 Fakt ist!

Legende

★ = Spielfilm ○ = Stereo
 □ = s/w ○ = Zweikanal
 ⊠ = Untertitel ⊠ = Dolby
 HD = High Definition
 ● = Aktuelle Ergänzungen

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd

Astronomische Daten für Schifferstadt:

08.03 18.16

20.47 13.02

0-Grad Grenze: 2800m

Legende: Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen

Abn. Mond 28.10. Neumond 04.11. Zun. Mond 11.11. Vollmond 19.11.

Aussichten für Schifferstadt

Di	Mi	Do	Fr
14°	14°	15°	15°
9°	6°	5°	5°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter

Kopfschmerzen und Migräne		Kreislaufbeschwerden	
Schlafstörungen		Bluthochdruck	
Rheumaschmerzen		Niedriger Blutdruck	
Atemwegsbeschwerden		Erkältungsgefahr	
Herzbeschwerden		Konzentration	

35° - 39°

30° - 34°

25° - 29°

20° - 24°

15° - 19°

10° - 14°

5° - 9

0° - 4°

-1° - -4°

-5° - -9°

-10° - -14°

-15° - -20°

met

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter

Kopfschmerzen und Migräne		Kreislaufbeschwerden	
Schlafstörungen		Bluthochdruck	
Rheumaschmerzen		Niedriger Blutdruck	
Atemwegsbeschwerden		Erkältungsgefahr	
Herzbeschwerden		Konzentration	

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	371	(-21) cm
Worms	76	(-11) cm
Mainz	193	(-11) cm
Bingen	117	(-9) cm
Kaub	109	(-10) cm
Frankfurt	153	(-3) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	14°
Berlin	heiter	12°
Bremen	bedeckt	11°
Dortmund	bewölkt	12°
Dresden	wolkig	12°
Düsseldorf	bedeckt	15°
Erfurt	wolkig	14°
Frankfurt	wolkig	14°
Freiburg	wolkig	16°
Görlitz	wolkig	11°
Hamburg	bedeckt	12°
Hannover	bewölkt	14°
Helgoland	bedeckt	13°
Karlsruhe	Nebel	16°
Konstanz	Nebel	15°
Köln	bedeckt	14°
Leipzig	wolkig	13°
Magdeburg	heiter	15°
Mannheim	Nebel	14°
München	wolkig	13°
Nürnberg	wolkig	14°
Oberstdorf	wolkig	14°
Rügen	bewölkt	10°
Saarbrücken	wolkig	13°
Scherwin	heiter	12°
Stuttgart	bewölkt	15°
Sylt	bedeckt	13°
Zugspitze	wolkig	4°

Wetter weltweit

Aachen	bedeckt	14°	Moskau	bewölkt	4°
Berlin	heiter	12°	New York	bewölkt	23°
Bremen	bedeckt	11°	Nizza	sonnig	20°
Dortmund	bewölkt	12°	Palma de M.	bewölkt	17°
Dresden	wolkig	12°	Paris	wolkig	22°
Düsseldorf	bedeckt	15°	Chicago	Regen	15°
Erfurt	wolkig	14°	Djerba	heiter	25°
Frankfurt	wolkig	14°	Dublin	wolkig	12°
Freiburg	wolkig	16°	Iraklion	bewölkt	21°
Görlitz	wolkig	11°	Istanbul	heiter	16°
Hamburg	bedeckt	12°	Kapstadt	sonnig	24°
Hannover	bewölkt	14°	Las Palmas	wolkig	24°
Helgoland	bedeckt	13°	Lissabon	heiter	22°
Karlsruhe	Nebel	16°	London	wolkig	17°
Konstanz	Nebel	15°	Madrid	heiter	21°
Köln	bedeckt	14°	Mailand	bewölkt	15°
Leipzig	wolkig	13°			
Magdeburg	heiter	15°			
Mannheim	Nebel	14°			
München	wolkig	13°			
Nürnberg	wolkig	14°			
Oberstdorf	wolkig	14°			
Rügen	bewölkt	10°			
Saarbrücken	wolkig	13°			
Scherwin	heiter	12°			
Stuttgart	bewölkt	15°			
Sylt	bedeckt	13°			
Zugspitze	wolkig	4°			

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

16

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag
 Tagesessen gut und preiswert von 25. bis 30. Oktober 2021



Mittagspause

Restaurant La Cantina II - Phönixheim
 Speyerer Straße 147 - Schifferstadt - Telefon 06235/959925
Wir freuen uns über Ihr Buchung zur Weihnachtsfeier!
 Tagesessen von Dienstag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr
Dienstag: 1 Fleischgericht mit Nudeln u. Salat € 7,90
 1 Nudelgericht mit Salat € 6,90
Mittwoch: 1 große Pizza mit 3 Belägen u. Salat € 7,10
 1 Nudelgericht mit Salat € 6,90
Donnerstag: 1 Fleischgericht mit Nudeln u. Salat € 7,90
 1 Nudelgericht mit Salat € 6,90
Freitag: 1 Fischgericht m. Nudeln/Reis u. Salat € 9,90
 1 Fleischgericht mit Nudeln und Salat € 7,90
 1 Espresso nach dem Essen gratis!
 Nutzen Sie auch gerne unseren Abholservice!

EIS FRITZ
 - handgemachtes Eis aus Leidenschaft -
 Nur natürliche Zutaten!
Käthe-Kollwitz-Platz 1, Schifferstadt
bis 31.10.2021 täglich geöffnet
von 14 bis 18 Uhr
Telefon 06235 446 2939
Eisfritz@gmx.de

Restaurant „Mikios Tapikos“
 Schillerplatz 2 - 4 - Schifferstadt
 Telefon 0 62 35 / 9206067
 Öffnungszeiten: täglich 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 24 Uhr - warme Küche 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 22 Uhr - Montag Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Täglich Mittagskarte von Dienstag bis Samstag ab 11.30 Uhr
 (außer Sonn- und Feiertage)

Restaurant „Mikios Tapikos“
 Schillerplatz 2 - 4 - Schifferstadt
 Telefon 0 62 35 / 9206067
 Öffnungszeiten: täglich 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 24 Uhr - warme Küche 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 22 Uhr
Am Montag, 1. November - Allerheiligen - haben wir keinen Ruhetag!
 Unser Restaurant ist für Sie geöffnet. Denken Sie an Ihre Reservierung für Ihre Familien- und Weihnachtsfeiern!

Gaststätte „Vogelpark“
 Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
 Montag Ruhetag - Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr
Dienstag: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat € 7,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 7,90
Jeden Mi. und Fr.: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 7,00
Donnerstag: Krustenbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 7,90
Freitag: Seelachsfilet mit Kartoffelsalat € 8,90
 Zanderfilet mit Salzkartoffeln € 9,90
Samstag und Sonntag: Gegrillte Haxen und Sauerkraut, Brot oder Spareibs mit BBQ Sauce und Pommes € 10,90
 Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen, auch zum Mitnehmen!
 Am Donnerstag, 11. November - St. Martinstag: Klassische Martinsgans. Wir bitten um Reservierung!

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“
 Kirchenstraße 3 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449 - Klimatisiert
 Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
 Kräuterpfannkuchen Toscana mit verschiedenem Gemüse und Schafskäse € 9,00
Haschee mit Nudeln und Salat € 9,50
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 8,00
Hausgem. Hackbraten mit Zucchini-Nudeln in Tomatensoße € 10,00
Geschnetzeltes aus der Schweinelende mit Knöpfle und Salat € 10,00

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“
 Kirchenstraße 3 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449 - Klimatisiert
 Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Mittwoch:
 Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsöße € 6,50
Zusätzlich Freitag:
 Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 9,00
Zum Abholen und Liefern!
Wir bitten um Vorbestellung!

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“
 Kirchenstraße 3 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449 - Klimatisiert
Zur Erweiterung unseres Teams, suchen wir dringend Mitarbeiter im Bereich Service!

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei
Dienstag: Schlachtfest, Frische Hausmacher, Wellfleisch, ab 12 Uhr
Rindergulasch mit Spätzle
Donnerstag: Ab 10 Uhr gekochte Knöchel und Schälrippchen, ab 12 Uhr Putenrahmeschnetzeltes mit Spätzle, wir bitten um rechtzeitige Vorbestellungen
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer Fleischkäse, Leberknödel.
 Familie Grau, Telefon 2280

Metzgerei Mayer
 Speyerer Str. 43, Tel. 2908
Jeden Dienstag frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel
 ++++++
Große Auswahl an küchenfertigen Gerichten für Pfanne und Backofen!
Pfälzer Saumagen mit Kastanien!
 ++++++
Unser Lieferservice besteht weiterhin:
Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de
Auslieferung ab 15 Uhr

Heimat sehen. Heimat spüren.
 Heimat lesen.
 Schifferstadter Tagblatt.

Morgen mit Ihrer

Alle Wochen-Highlights
Alle Spielfilme bewertet
In naher

Durch die Back-Jahreszeiten

Süß & lecker
 Kuchen und Torten für jede Gelegenheit
 Backen mit dem Schifferstadter Tagblatt
10,-

„Schnelle“ Rührkuchen, Kuchen mit Obst, von Erdbeeren im Frühling bis zu Zwetschgen und Äpfel im Herbst.
 Klassiker: Käse- und Rahmkuchen. Feine Torten, Backwaren zu festlichen Anlässen.

3. Auflage 2021
TagblattSHOP
 Bahnhofstraße 70 - Telefon 06235/92690
 e-Mail: info@schifferstadter-tagblatt.de
 www.schifferstadter-tagblatt.de